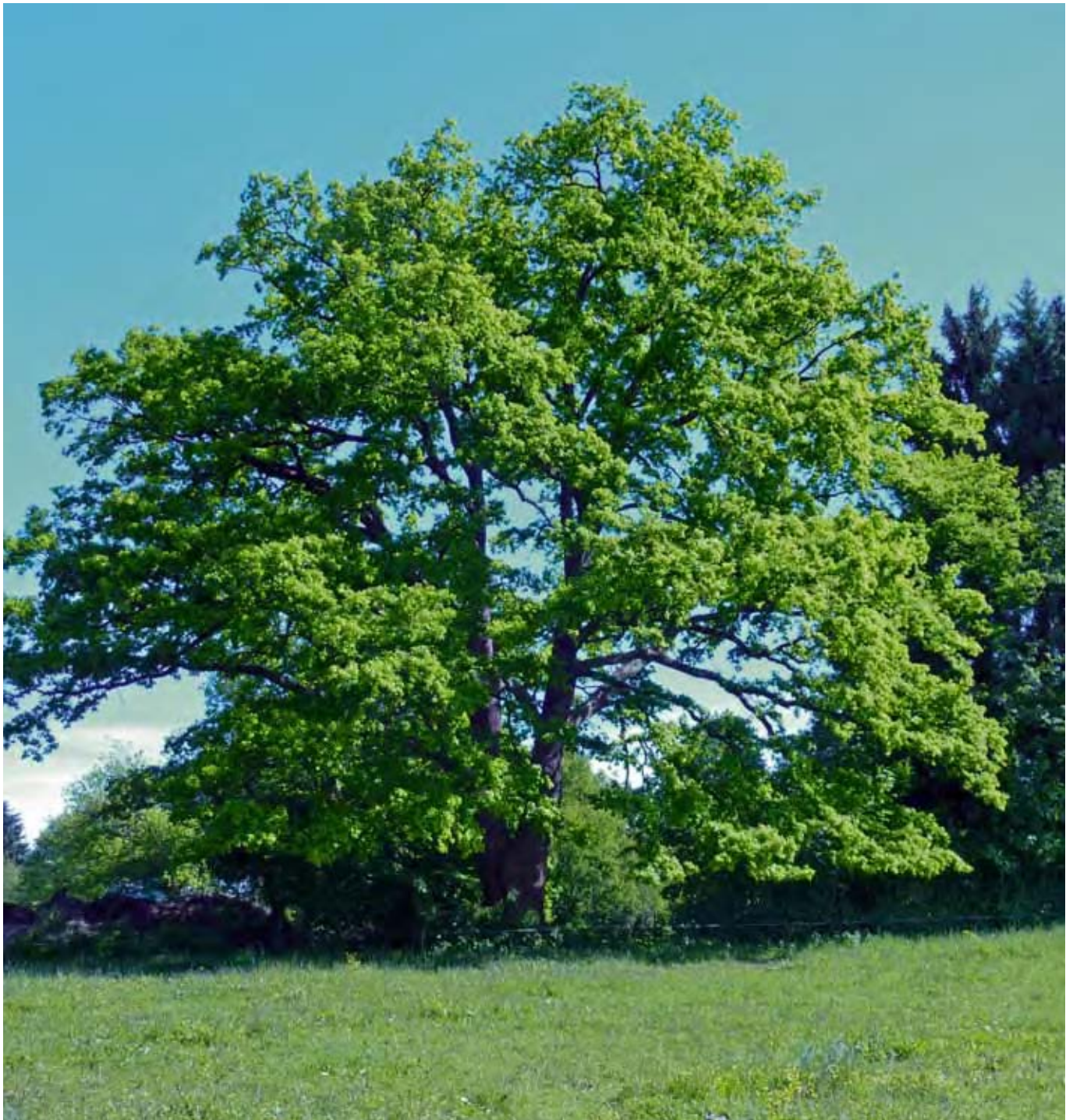




TUTZINGER NACHRICHTEN

Das Magazin für Tutzing und seine Bürger



GRÜNES TUTZING | Leben mit der Natur

FINDEN & LESEN

EINBLICK

Liebe Leserinnen, liebe Leser,

TUTZING REPORT

Leben mit und in Tutzings Natur - wie lange noch?
 Alte Bäume in Tutzing - mythische Eiche
 Naturschutz - ihr Leben
 Privatisierung unseres Trinkwassers - nein danke!
 Bienensterben, neue EU-Verordnung soll retten
 Gülle, Jauche und Mist - was ist der Unterschied?

UNSERE GEMEINDE

Der nasse Sommerbeginn
 SCHLAGLICHT - Der Andechser Hof - wie geht's weiter?
 BÜRGER FRAGEN Nachgehakt: Meldung vor einem Jahr /
 I bleib do hockn!
 Wie ich es sehe - Es muss nicht immer Bangkok sein

HANDEL, HANDWERK & SERVICE

Ein Ort zum Wohlfühlen / Neue physiotherapeutische
 Praxis in Traubing
 Vom Richter zum Mediator
 Allianz Agentur in Tutzing - neue Leitung, alte Kompetenz /
 Oli's Service rund um Auto und Zweirad
 TN EXTRA Die Schaufensterkrankheit - Wenn das Gehen
 zur Qual wird
 Twist-table: Design aus Blech und Marmor /
 „Fischkochbuch vom Oberland / Neues zum klinischen
 Ultraschall: Experten treffen sich in Tutzing

WIE ES FRÜHER WAR

Straßennamen - und wer dahinter steckt: Frau(e)berg /
 Alte Geschäfte und Betriebe. Wen gibt es noch?

MENSCHEN IN TUTZING

Sonnens ehrenamtlicher Mittagstisch / Peter Maffay ist das
 „Goldene Schlitzohr“ 2013
 Live im Ort 2013 / Tutzinger Festtage / „St. Joseph musiziert -
 Konzert aller Chöre und Gruppen der Pfarrei“
 Neues Team leitet den Sportclub Tutzing

TUTZINGER SZENE

Die Altschützen Tutzing 1863 e.V. - Fahnenweihe und Gau-
 Schützenjahrtag / Hans Well mit seinen Wellbapn im Festzelt
 100 Jahre Bund Naturschutz
 Quartiere gesucht - Gastfreundschaft und kulturelle
 Bereicherung / Heart Music auf dem Tutzinger Straßenfest /
 Bausteine Christuskirche Tutzing e.V. / Open Air Konzert
 im Brunnenhof
 50 Jahre Pfingstpreis der Drachen - Jubiläumsregatta
 Erfolgreiches Saisonende der Schützengesellschaft Edelweiß
 Unterzeismering / 100 Jahre Bayerisches Rotes Kreuz in Tutzing
 Hätten Sie's gewußt?

JUNGES TUTZING

50 Jahre JM Tutzing
 NFTE in der Mittelschule
 Bewerberwoche - Schülercoaching an der Mittelschule
 Tutzing / Pläne 2012 - Was ist daraus geworden?
 Mit dem „Tutzing“ quer durch Deutschland /
 Vortrag Familiennetz Tutzing

KALENDER & KONTAKTE

Veranstaltungen / Vereine im Juni

KIRCHENMITTEILUNGEN

NACHLESE

Leserbriefe / In eigener Sache
 Der Tratzinger / Impressum

3
4
5
6
8
10
11
12
13
14
16
18
19
20
21
22
24
26
28
29
30
31
32
33
34
35
36
37
38
39
40
44
46
47

Traubinger Reiseservice

Ihr Partner für Busreisen

- 5 Tage **Rügen 8. - 12. Juli** incl. 4xHP im 5*Cliff Hotel,
 Reisel, Hiddensee, Störtebeker Festsp. p.P. **569,- €**
- Sa. 13. Juli** zum **Großglockner** mit Aufenthalt Franz Josef
 Höhe, Fahrt incl. Maut p.P. **33,- €**
- 4 Tage **Seefestspiele Mörbisch „Der Bettelstudent“**
 von **Mo. 22.-Do.25. Juli** incl. 3 x HP im 4* Hotel Drescher
 i. Mörbisch, Eintritt Seebühne, Pustafahrt p.P. **379,- €**
- 11 Tage Badeurlaub **Cesenatico/Adriaküste 31.7.-10. 8.**
 All incl. mit Getr.Sonnensch. Liege, p.P. **799,- €**
- 3 Tage **Opernfestspiele Verona**
„Rigoletto“ Do.15.-Sa.17. Aug. incl. 2 x ÜF.Eintr.-Poltro. p.P. **349,- €**
- Sa. 17. Aug. Donau in Flammen** incl. Stadtf.,
 Schifffahrt mit Abendessen und Musik p.P. **69,- €**
- 7 Tage **Nordsee 19. - 25. Aug.** incl.6 x HP Ausfl. Sylt,
 Halligen, Wattwanderung mit Reisel. p.P. **599,- €**
- Sa. 31. Aug. Insel Mainau** incl. Busfahrt, Fähre und Eintritt
 (Kinder 41,- €) p.P. **46,- €**
- 7 Tage **Radeln am Plattensee** vom **So. 1. - Sa. 7. Sep.**
 incl. 6 x HP Radguide p.P. **569,- €**
- Sa. 7. Sept.** nach **Berchtesgaden** incl. Busfahrt,
 Hin- und Rückfahrt zum Kehlsteinhaus p.P. **37,- €**
- Mi. 11. Sept.** Garmisch Pachtenkirchen **Rießersee**
 ½ tags Fahrt p.P. **18,- €**
- Zum **Apfelmarkt in Bad Feilnbach** 12. Okt. mit Kaffeepause
 im Winklstüberl Fahrt p.P. **22,- €**
- Mi. 16. Okt.** Fahrt in die herbstliche **Eng** vorbei an Lenggries,
 Sylvensteinstausee, ½ tags Fahrt p.P. **20,- €**
- 5 Tage **Kvarner Bucht** im Olivenparadies
22. - 26. Okt. incl. 4 x HP und Ausflüge p.P. **399,- €**
- 4 Tage Saisonabschlußfahrt am **Timmendorfer Strand**
7. - 10. Nov. incl. 3x HP und 1 x Ausfl. p.P. **339,- €**
- 4 Tage **Advent im Odenwald 5.- 8. Dez.**
 incl. 3 x HP Odenwaldrundf. und Stadtf. Heidelberg p.P. **299,- €**
- 5 Tage **Südtiroler Bergweihnacht 22.- 26. Dez.**
 incl. 4 x HP, Kirppenmuseum, Reisel. Kirchenkonzert p.P. **329,- €**
- 5 Tage **Silvester** am **Plattensee 28. 12. bis 2. 01. 2014**
 incl HP und Ausfl. laut Programm p.P. **549,- €**

Immer ein besonderes Geschenk zu allen Anlässen:

ein Reisegutschein vom **Traubinger Reiseservice**

Anmeldung:

Werner Bamberg

Schul-Str.8

82327 Tutzing-Traubing

Tel.: 08157/609226

Fax: 08157/609227

traubinger-reiseservice@info2000.de

www.traubinger-reiseservice.de



Redaktionsanschrift:

E-Mail: redaktion@tutzinger-nachrichten.de

Verteilung: Hermann Buncsak, Tel. 08158/2050

Anzeigen: Roland Fritsche,
 anzeigen@tutzinger-nachrichten.de, Tel. 08807/8387

Post: Tutzinger Nachrichten

Zugspitzstr. 30, 82327 Tutzing

Besuchen Sie die Tutzinger Nachrichten im Internet: **www.tutzinger-nachrichten.de**

Redaktionsschluss für das Doppelheft August-/September ist der 5. Juli 2013.

Zulieferungen danach können leider nicht mehr berücksichtigt werden. Wir bitten um Verständnis.

Ihre Beiträge und Fotos sind uns sehr willkommen, bitte als E-Mail oder auf CD und mit Angabe der Quelle.

Erscheinungstermin: 31. Juli 2013.

Titelbild:
 Erhaltenswerte
 Eiche

Foto: EK





Liebe Leserinnen, liebe Leser!

Der Bund Naturschutz in Bayern e.V. ist 1913 gegründet worden mit dem Ziel, Natur und Landschaft zu bewahren. Er feiert also dieses Jahr sein 100 jähriges Bestehen und seine Anliegen sind aktueller denn je.

In Tutzing gibt es eine ganze Reihe engagierter Naturschützer. Heute stellen wir Ihnen das Ehepaar Hübner vor. Ein anderer Naturliebhaber sorgt und kümmert sich seit langer Zeit um eine wunderbare Eiche, die Sie sich unbedingt einmal anschauen sollten. Sie muss – am besten als Naturdenkmal – erhalten beleiben. Wenn Sie sich selbst aktiv in den Schutz unserer Natur einbringen wollen – Mitstreiter sind in der Ortsgruppe des Bundes Naturschutz jederzeit herzlich willkommen. Derzeit gibt es leider keine Kindergruppe und interessierte Eltern werden gebeten, Kontakt aufzunehmen.

Alt-Bürgermeister Lederer war lange Jahre für unser Trinkwasser zuständig und erklärt, warum er absolut gegen dessen Privatisierung ist. In unserer Redaktion haben wir den Bienenfachmann Konrad Vollmayr, der sich natürlich mit der Problematik rund um das Bienensterben auskennt. Zuletzt geht es noch um Gülle, Jauche und Mist, auch das ein Teil der Natur.

Warum es nicht immer Bangkok sein muss, beschreibt der Tutzinger Reisebuchautor Thomas Bauer. Für uns hier in Tutzing ist es natürlich leichter, nicht in die Ferne zu schweifen – schließlich haben wir es schöner als die meisten Menschen. Trotzdem findet Ingrid Cavada (IC), dass es Verbesserungsbedarf gibt und schreibt: „I bleib do hockn, solang bis a Wunder g'schicht und de Straßn scheena wird.“ Vielleicht geschieht ja tatsächlich irgendwann ein Wunder und wenigstens der Andechser Hof erwacht zu neuem Leben. Was allerdings aktuell dort los, bzw. eben nicht los ist, lesen Sie in unserem Schlaglicht.

Einen Ort zum Wohlfühlen für die ältere Generation wird es bald in dem Tagesbegegnungszentrum in der Hallberger Allee geben, Jung und Alt werden ihren Spaß bei Live Im Ort 2013 haben. Natürlich hoffen die Organisatoren von der JM, dass sie den Riesenerfolg des letzten Jahres wiederholen können. Die jungen Leute organisieren nicht nur das Konzert von Jamaram, sondern die gesamten Festtage, die diesmal auch den Gau-Schützenjahrtag umfassen. Dieser wird von den Altschützen Tutzing 1863 e.V. ausgerichtet, anlässlich deren 150 jährigem Bestehen. „Eine junge Welt, junge lustige Leute unter sich, frisch – fröhlich – frei. Das ist die Junge Mannschaft, kurz JM Tutzing“ – das war der Slogan vor 50 Jahren. Die JM ist damit zwar nicht ganz so alt wie die Schützen, immerhin hat sie aber auch schon ein halbes Jahrhundert auf dem Buckel. Auch dieses Jubiläum muss kräftig gefeiert werden.

Zuletzt wollen wir in einen kleinen Rückblick schauen, was die Tutzinger Mittelschüler am Ende des Schuljahres in ihrem NFTE-Programm und beim Schülercoaching auf die Beine gestellt haben und was aus den Plänen der jungen Leute geworden ist, die wir letztes Jahr um diese Zeit befragt haben.

Wir wünschen Ihnen einen sommerlichen Juli mit vielen schönen Sonnenstunden.

Herzlichst
Ihre

Sie wollen Ihr Haus, Ihre Wohnung verkaufen oder vermieten? Wir helfen Ihnen gern und übernehmen für Sie fast alle Formalitäten. Von der Ermittlung des richtigen Preises bis zum korrekten Verkauf. Auch nach erfolgreichem Abschluss sind wir Ihr kompetenter Partner.

Ihre Interessen sind unsere Interessen.

U.B.I IMMOBILIEN

Ursula Bluhm Hauptstraße 42 82327 Tutzing
08158-9066290 www.ubi-immobilien.de

Baumkontrolle

Wurzelstockentfernung

Hecken- und Strauchschnitt

Baumpflege und Baumfällung mit Seilklettertechnik



Baumpflege

Markus Nickel

Markus Nickel

Herrestr. 4
82327 Tutzing

Tel.: 0 81 58 - 92 26 13

Fax: 0 81 58 - 92 26 12

Mobil: 0177 - 64 60 237

Email: info@baumpflege-nickel.de

Web: www.baumpflege-nickel.de

Neues über Schmuck, Uhren und Trauringe



Verlieben Sie sich...

... allein schon wegen
der wunderschönen
Trauringe!

Ihr Juwelier am See

The Trauringstudio
am See

Hauptstraße 28 · 82327 Tutzing · Telefon: (081 58) 90 33 77
www.ihr-juwelier-am-see.de

TUTZING REPORT

Leben mit und in Tutzings Natur – wie lange noch?

Landschafts- und Naturschutzgebiete, Naturdenkmäler, Wälder, Wiesen, Seen und Bäche – Tutzing hat von allem etwas zu bieten. Ohne Zweifel gehören wir zu den Glücklichen, die von vielfältigster Natur umgeben sind. Nicht zuletzt dieser Natur verdankt Tutzing die Liebe seiner Einwohner und seine enorme Anziehungskraft auf Neubürger. Letzteres allerdings schafft zunehmend ein Problem: Mehr Wohnraum bedeutet in den meisten Fällen weniger Natur. Im Tutzinger Innenraum findet momentan eine heftige Nachverdichtung statt. Kann das sein, dass da von über 400 Wohneinheiten im Bau die Rede ist? In ehemals großen oder zumindest größeren Gärten werden immer öfter ein neues Haus oder auch mehrere dazu gebaut, so dass nur kleinere Gartenflächen über bleiben. Die Außenränder Tutzings werden durch Bebauung mit teilweise ganzen Neubauvierteln neu definiert. Selbstverständlich ist das alles legal und baurechtlich nicht zu beanstanden, ändert aber nichts an der Tatsache, dass der

gen und Milben. Ein weltweites Verbot einer bestimmten Gruppe von Pestiziden könnte die Bienen vor dem Aussterben retten. Wenn Pflanzen mit diesen Präparaten behandelt werden, kann die Honigbiene über Nektar und Pollen deren Rückstände aufnehmen. Die Schadstoffe wirken wie ein Nervengift und stören den Orientierungssinn der Insekten, so dass Arbeiterinnen nicht wieder zurück in den Bienenstock finden. Mächtige Chemiekonzerne betreiben aufwändige Lobbyarbeit, damit der Verkauf weiterhin erlaubt bleibt. Eine weitere Gefährdung natürlicher Ressourcen ist die Privatisierung unseres kostbarsten Lebensmittels – des Wassers. Der Bund für Umwelt und Naturschutz Deutschland (BUND) hat die Bundesregierung aufgefordert, sich gegen Bestrebungen zur Privatisierung der öffentlichen Wasserversorgung zu wehren. Sauberes und bezahlbares Wasser ist ein Menschenrecht, Wasser ist keine Ware wie andere. Eine Privatisierung der Wasserversorgung nützt primär den Profitin-



Neues Bauland bedrängt Natur und Lebensräume



Fotos: esch / Jason Lovett

Mensch in die Natur eingreift. Wir müssen uns darüber im Klaren sein, dass durch massive Baumaßnahmen Tiere ihre Heimat verlieren, Grünflächen versiegelt und Bäume gefällt werden. Nun ist ja nicht jeder Baum per se erhaltenswert nur weil er alt und ein Baum ist. Aber erinnern Sie sich, wie schnell z.B. auf dem Seehofareal eine ganze Reihe wunderbarer alter Bäume verschwunden ist, kaum dass die seitliche Bebauung genehmigt war. Noch haben wir erhaltenswerte Bäume, die in vielen Jahrzehnten herangewachsen sind. Das Fällen dagegen dauert nur ein paar Tage. Neben ortsspezifischen Problemen müssen wir uns aber auch in allgemeinen Bereichen, ja sogar global, um die Natur Sorgen machen. So z.B. um die Bienen. In jedem Winter kommt ein Teil der Bienen um, normal sind etwa 10 Prozent der Bestände. In den letzten Jahren kommt es immer wieder zu überdurchschnittlich hohen Verlusten. Weltweit sterben lautlos Milliarden von Bienen und unsere gesamte Nahrungskette gerät so in Gefahr. Die Biene ist das viertwichtigste Nutztier nach Rind, Schwein und Huhn. Bienen bestäuben rund 80 Prozent aller Nutzpflanzen. Kein anderes Tier und keine Maschine kann diese Arbeit übernehmen. Unberührte Blumenwiesen gibt es kaum noch, die Saat auf den Feldern ist mit giftigen Pestiziden behandelt und zuhause im Bienenstock lauern Flie-

teressen großer Konzerne und nicht uns Verbrauchern. Eine Privatisierungen in wie es sie z.B. in Frankreich, Großbritannien, Portugal und zum Teil auch in Deutschland schon gibt zeigten, dass die Verbraucher mit extrem steigenden Preisen und einer schlechteren Wasserqualität zu rechnen hätten. 1,5 Mio. Menschen haben auf <http://www.right2water.eu> ihre Stimme gegen die Privatisierung erhoben. Im Kleinen wie im Großen – bleiben wir wachsam und achten wir auf die Natur.

Wir brauchen sie - nicht sie uns!

esch

»Die Natur ist unerbittlich
und unveränderlich, und es ist ihr
gleichgültig, ob die verborgenen Gründe
und Arten ihres Handelns dem Menschen
verständlich sind oder nicht.«

Galileo Galilei

Alte Bäume in Tutzing – mythische Eiche

Schon immer rankten sich Mythen und Sagen um Eichen. Sie galten als „Gerichtsbäume“, im Christentum als „Lebensbäume“. Bei den Kelten galt sogar: Wer widerrechtlich einen Eichenhain fällte, war dem Tod geweiht.



Die „Mayrhofer-Eiche“ - ein Vermächtnis...

Heute sind es wenigstens meist „nur“ Gerüchte und Missverständnisse. Vielleicht gilt aber auch für diese hier vorzustellende Eiche, dass sie eine besondere Historie braucht, um in die Geschichte einzugehen. Nicht jeder alte und schützenswerte Baum steht an herausragender Stelle. Und so wird hier eine alte Eiche in Tutzing vorgestellt, von der im Wesentlichen nur die Nachbarn und ein paar engagierte Naturschützer wissen. Diese Eiche, die schätzungsweise 200 – 300 Jahre alt ist, weist einen Stammumfang von ca. fünf Meter, eine Höhe von ca. 25 Meter und eine weit ausladende Krone von ca. 30 Meter Durchmesser auf. Dieser prächtige Baum befindet sich auf dem Grundstück Am Höhenrain 8 in Tutzing. Den schönsten Blick darauf hat man von der Bockmayrstraße hinauf über die große Wiese der Katholischen Kirche. Jeder aufmerksame Spaziergänger kann sie sehen.

„Alle alten Großbäume sind erhaltenswert und für die Fauna äußerst wichtig“, sagt Christian Morgenstern, qualifizierter Baumkontrolleur aus Tutzing. „Eine Eiche bietet zahlreichen Kleinstlebewesen, Vögeln und Eichhörnchen Platz. Sie ist Nahrungshabitat der Raupen vieler Schmetterlingsarten.“ Christian Morgenstern ist total begeistert von dieser Eiche und stellt als Fachmann fest, dass sie kerngesund und auch durch Todholzentfernung gut gepflegt ist. „Man trifft selten solche Eichen an, noch dazu mit solch einem idealen Standort“, schwärmt er. „Sie sind Solarkraftwerk und Filter in einem. Sie verarbeiten nicht nur CO₂, und geben Sauerstoff ab. Sie filtern Schadstoffe aus der Luft, nehmen Regenwasser auf und spenden uns im Sommer Schatten.“

Nun ist diese wunderbare Eiche in letzter Zeit in den Focus des Interesses geraten. Im Rahmen der Erstellung eines Bauungsplans ist die Eiche als Grenzbaum direkt auf die Grenze zum Nachbargrundstück geraten und darüber hinaus als nur „zum Erhalt empfohlen“ eingestuft worden. Dies wurde durch die Gemeinde inzwischen korrigiert. Jetzt steht die Eiche ohne Zweifel auf dem Grundstück auf das sie gehört. Zusätzlich brisant wurde die Geschichte durch die nachbarschaftliche Bebauung. Auf Nachfrage der Tutzinger Nachrichten bestätigte aber ein Bauherrnvertreter, dass gerade die Bauherrn, die die Eiche direkt vor ihrem Grundstück haben, nicht wünschen, dass diese Eiche gefällt wird.

Ein Vertreter der Erbgemeinschaft der das Grundstück gehört, setzt sich mit ganzem Herzblut dafür ein, das Vermächtnis von Landgerichtsdirektor Dr. Bruno Mayrhofer, der in den fünfziger Jahren des vergangenen Jahrhunderts Jahren das Grundstück von der katholischen Kirche erwarb, zu bewahren. Mayrhofer war damals bereits von der Eiche derart fasziniert, dass er sogar mehr Fläche, als er eigentlich wollte,



...und eine Attraktion von überregionalem Rang

kaufte, damit die Eiche auf seinem Grundstück stehen und damit sein Eigentum werden konnte. Seine so sehr geliebte Eiche sollte in besonderer Weise gepflegt und erhalten werden. So kann man nur hoffen, dass der große Traum des Eichenschützers in Erfüllung geht, sich sein Engagement auszahlt und diese wertvolle Eiche als Naturdenkmal eingestuft wird.

Nicht zuletzt hätte Tutzing dann auch eine weitere Attraktion. Der Baum könnte gar als „Mayrhofer-Eiche“ in der „Liste der dicksten Eichen in Deutschland“ aufgenommen werden. Diese Liste finden Sie im Internet. Sie nennt die Eiche mit Namen, verweist auf Land und Ort und vergibt den Ranglistenplatz nach Stammumfang, Durchmessers (Taille) und Alter. EK



MONIKA KLEIN
Goldschmiedemeisterin
Edelsteinkundefachfrau
Schmuckgestalterin

Bräuhausstraße 13
82327 Tutzing
Tel. 0 81 58/97 05

Öffnungszeiten:
Di.–Fr. 15–18, Sa. 10–13 Uhr
und nach tel. Vereinbarung

TUTZING REPORT

Naturschutz – ihr Leben

Als Flüchtlingskind begann bereits mit fünf Jahren in Bad Aibling seine Liebe zur Natur Wurzeln zu schlagen. In einem alten Schloss mit verwildertem Park, Weihern und benachbartem Bauernhof, wohin es die Familie Hübner verschlagen hatte, war alles, was sein Herz begehrte: Kühe, Pferde, Vögel, Hund und Katze und halt Natur pur vor der Haustür. Diese Liebe ist geblieben, ob während des Studiums (Biochemie), an den verschiedenen Orten seines Lebensweges bis hin zur Firma Boehringer 1980. Das Glück wollte es, dass Lothar während seines Aufenthaltes in Würzburg die Diplom-



Christa und Lothar Hübner: Engagement für grünes und blühendes Tutzing Foto: privat

ingenieurin Christa kennen lernte und kurz darauf heiratete. In St. Pölten geboren, war sie genauso begeisterungsfähig für die Umwelt, d.h. für die Natur. Beide waren bis zur Pensionierung bei der Firma Boehringer / Roche, beide sind leidenschaftliche Radler und Fußgänger, beide engagieren sich im Bund Naturschutz, setzen ihre Freizeit ein, um zu erhalten, was in unserer Zeit und unserer Umgebung noch zu erhalten ist, wie z.B. Biotope und Naturdenkmäler, die nicht nur schön zum Anschauen, sondern auch ganz wichtig für seltene Pflanzen, Bienen, Schmetterlinge und andere Insekten sind. Besonders hervorzuheben ist Lothar Hübners Engagement für den Schutz von Fledermäusen.

Ihr Wunsch an die Gemeinde ist es, wie von der Ortsgruppe Bund Naturschutz bereits gefordert wurde, dass angesichts der zunehmenden Baudichte im Ort und der schwindenden Grünflächen blühende Randstreifen an Wegen und Wiesen gar nicht oder erst ab Ende Juli gemäht werden. Dies wäre ein zeitgemäßer Beitrag zur Erhaltung der Artenvielfalt.

Christa und Lothar Hübner würden sich freuen, Gleichgesinnte und engagierte Tutzinger für den Naturschutz zu gewinnen. IC

Urban Priol
Hans Well
und die Wellbappn



19. Juli 2013 Festzelt Tutzing

Info: www.martina-neubauer.de
VVK: Buchhandlung Held, Hauptstr. 70

BÜNDNIS 90
DIE GRÜNEN

EM Effektive Mikroorganismen

Die perfekten Helfer für Haushalt, Garten und Gesundheit

Bio Markt
Tutzing

Öffnungszeiten: **AURO**
 Mo.-Fr. 9.00-18.30
 Sa. 8.30-13.00
NATURFARBEN
Fachabteilung
spezialisiert auf die Natur!

Vitale Naturkost & Feinkost
 Halberger Allee 12 - 08158-7282



Wo kriag i jetz bloß wos gscheids zum Anziehn her?


Kleiner Tipp:
Sommerschlußverkauf
 bei Bernd K. Essink
MODE für MÄNNER

Hauptstraße 37 82327 Tutzing Tel: 08158-1520

Bautrocknung ist unsere Stärke!

KellerProfi

- Keller-Trockenlegung
- Bautrocknung, -heizung
- Wasserschadensanierung



Kellerprofi GmbH – 82327 Tutzing – Lange Str. 10 – Tel. 08158/6951

**EILIGE DRUCKSACHEN? 4-FARBIG?
 BEIDSEITIG? DIGITAL? OFFSET?
 ÜBERMORGEN? BIS MORGEN ???**

NUR HIER!

www.schoeneschilder.de

82327 TUTZING
 TRAUBINGERSTR. 10 **99 77 77**

LAYOUT - GESTALTUNG
 BESCHRIFTUNGEN
 SCHILDER - STEMPEL
 WEB-SITE-SERVICE
 DRUCKSACHEN ALLER ART

Hol dir ein Stück vom
himmel
SCHENKEN • KOCHEN • GENIESSEN

NEU
in Tutzing



www.himmel-tutzing.de

Hauptstraße 59, Tutzing, Tel.: 08158 - 906 4494, eigene Kundenparkplätze

www.grillforum-starnbergersee.de

TUTZING REPORT

Privatisierung unseres Trinkwassers – nein danke!

Alt-Bürgermeister Peter Lederer über das Vorhaben einer Trinkwasser-Privatisierung

Brüssel will unsere Stadtwerke privatisieren? Seit Wochen geistert diese Behauptung offen durch Zeitungen, Fernsehen und das Netz. Es hat sich eine gewaltige Protestbewegung gebildet. Die Zahl der digitalen Unterschriften für das Bürgerbegehren „Wasser ist ein Menschenrecht“ bricht Rekorde. 1,3 Millionen Menschen wehren sich gegen die Pläne der EU-Kommission, die öffentlichen Wasserversorgungen zu privatisieren.

Die Tutzinger Nachrichten haben sich zu diesem Thema mit Altbürgermeister Peter Lederer unterhalten. Lederer war 25 Jahre in unserer Gemeinde als Geschäftsleitender Beamter für das Wasser zuständig und hat später während seiner Amtszeit als Bürgermeister die Weichen für den weiteren Ausbau unserer Wasserversorgung gestellt.

Was ist Ihre Meinung zu den Bestrebungen aus Brüssel?

Ich denke, dass man von Brüssel aus versucht, unter dem Thema „Privatisierung und Liberalisierung“ den Kommunen ihr Monopol für die Wasserversorgung und die Energieversorgung zu entziehen. In Deutschland aber sind gerade diese Aufgaben vom Gesetzgeber gem. Art. 28 des Grundgesetzes den Kommunen übertragen worden. Gerade die Trinkwasserversorgung gehört als eine Leistung der Daseinsvorsorge nach den Art. 11 und 83 der Verfassung des Freistaates Bayern zu den Pflichtaufgaben der Gemeinden.

Während meiner ganzen Zeit im Rathaus ist den Kommunen immer wieder nahe gelegt worden, für dieses Selbstverwaltungsrecht zu kämpfen, insbesondere für die eigenständige Wasserversorgung. Diese Daseinsvorsorge für die Bürger mit dem Lebensmittel Wasser muss eine kommunale Aufgabe sein und bleiben. Hier kommt auch das Subsidiaritätsprinzip zugunsten der Gemeinden zum Tragen: „Was man selbst machen kann, soll man in eigener Verantwortung tun und nicht an höhere Instanzen abgeben müssen“.

Welche Verpflichtungen nimmt damit die Gemeinde auf sich?

Natürlich übernimmt die Gemeinde damit die Pflicht, die Wasserversorgung für alle Bürger sicherzustellen. Es muss gewährleistet werden, dass jeder Haushalt mit reinem und unbelastetem Trinkwasser versorgt wird. Das Gute ist, dass die Gemeinde dabei aber nicht die Verpflichtung eingeht, Gewinne zu erzielen, wie das ein Privater machen müsste. Die Gemeinde muss nur nach dem Kostendeckungsprinzip handeln, d.h. das Vorhaben muss sich selbst tragen. Der Wasserpreis ist kostendeckend festzulegen und nur diesen Preis hat der Bürger zu bezahlen.

Sind da auch noch andere Aspekte zu berücksichtigen?

Mit der Aufgabenstellung Wasserversorgung sind untrennbar die Belange des Naturschutzes und des Grundwasser-



Kommunaler Wasserexperte Peter Lederer

Foto: HB

schutzes verbunden. Die Gemeinde hat die Möglichkeit, Brunnengrundstücke und Wasserschutzgebiete zu erwerben und zu überplanen und so dafür Sorge zu tragen, dass z. B. auf den Flächen, unter denen Trinkwasserquellen laufen, keine Verunreinigungen passieren. Diese Aufgaben der Daseinsvorsorge, aber auch des Grundwasserschutzes und des Umweltschutzes können meines Erachtens nur bei der einzelnen Gemeinde angesiedelt sein, denn nur die jeweilige Gemeinde kann hier agieren, sie ist ihren Bürgern gegenüber in der Verantwortung und wird zu Recht von ihren Bürgern in dieser Hinsicht auch kontrolliert. Sauberes Trinkwasser ist ein hohes Gut.

Wir haben in Tutzing das große Glück, eine Wasserqualität bieten zu können, die ihresgleichen sucht. So banal es klingt, aber für mich ist unser Wasser schon morgens beim Zähneputzen ein Grund zur Freude. In den 25 Jahren meiner aktiven Zeit als Geschäftsleiter und Wasserwerksleiter und später dann als Bürgermeister hat das Thema Wasser für mich

... immer einen Schritt voraus!

Minimalheizenergie-Häuser
zum Festpreis, schlüsselfertig und
fachkompetent in Architektenqualität



Gesellschaft für
umweltgerechtes Bauen mbH
Herzogstandstr. 1 82327 Tutzing
Fon 08158/993309
Fax 08158/993308
www.bk-tutzing.de

Reinhold Terske
Gärtner



Gartenservice, Grabbepflanzung und -pflege

- Grabneuanlagen und Grabdauerpflege
- Balkon- und Gartenbepflanzung
- Laub entsorgen - Rasen mähen
- Hecken schneiden

Tel.: 08158/7383 - Fax: 906340 - Handy 0163/6626161
mailto: ruk.terske@t-online.de

immer eine ganz besondere Stellung eingenommen. Wir haben dabei in Bayern natürlich das große Glück, dass wir große Grundwasservorkommen haben und so das Wasser in der Regel aus dem Gemeindegebiet kommt und nicht von weit her geholt werden muss. Es gibt genügend Länder und Nationen, wo es nicht mehr genügend Grundwasser gibt. Es heißt nicht umsonst: „Im globalen Bereich wird es einmal Kriege um das Trinkwasser geben!“

Was passiert, wenn große Konzerne die Trinkwasserversorgung betreiben?

Die negativen Folgen für die Bevölkerung, die auftreten wenn die Wasserversorgung privatisiert wird und von großen Konzernen übernommen wird, lassen sich an vielen Ländern sehen. Man muss sich nur England anschauen, wo aufgrund des maroden, nicht gewarteten Leitungsnetzes unzählige Liter Trinkwasser im Boden versickern und nicht beim Verbraucher ankommen. Oder Länder, wo das Wasser über Hunderte von Kilometern aus dem Meer geholt wird und erst entsalzt und gechlort werden muss, bevor man es trinken kann. Reines Trinkwasser, wie wir es gewohnt sind, kennen viele dort überhaupt nicht. Von den Wasserpreisen reden wir da noch gar nicht. Es ist logisch, dass private Konzerne Gewinn erwirtschaften müssen. Nur lässt sich das oft nicht mit einem sorgsamem Umgang mit dem kostbaren Gut Wasser vereinbaren. Die Praxis zeigt, dass in diesem Fall an der Wartung der Leitungsnetze gespart wird, keine Investitionen vorgenommen werden und eine unzureichende Abwasserreinigung erfolgt.

Welche Vorsorge hat unsere Gemeinde getroffen, damit auch zukünftige Generationen von einer hervorragenden Wasserqualität profitieren können?

Die Gemeinde Tutzing hat beim Thema Wasser schon immer vorbildlich gehandelt. Unsere ersten Wasserleitungen speisten wir mit Quellen aus Garatshausen und der Schlossquelle im Kalkgraben. 1893 hat man dann in Kerschlach einen Brunnen gegraben und eine Wasserleitung nach Tutzing gelegt. Das Wasser ist dabei dank dem eigenen Gefälle direkt zu einem Wasserhochbehälter auf der Ilkhöhe gelaufen. Als dann Mitte der fünfziger Jahre die Bundes-

wehrsiedlungen am Höhenberg und am Bareisl gebaut wurden, hat man mit Bundeszuschüssen drei Brunnen in Wieling gegraben und eine Fernleitung mit Hochbehälter in Deixlfurt, der ein Fassungsvermögen von 2.000 m³ hat, gebaut. Die Quellen in Garatshausen und Kerschlach haben zu diesem Zeitpunkt für den Wasserbedarf der Tutzinger Bevölkerung nicht mehr ausgereicht.

Das war alles einwandfrei und nachhaltig, aber die Wasserbehörden haben nach einiger Zeit darauf aufmerksam gemacht, dass der Brunnen in Kerschlach sowie die Brunnen in Wieling mit einer Tiefe von lediglich 13 Metern gefährdet sind, wenn z. B. ein Tanklastzug auf der B2 verunglücken sollte, und daher einen Ersatz gefordert. So entstand der Tiefbrunnen in Kerschlach mit 80 Metern Tiefe und die Fernleitung von Kerschlach nach Monatshausen mit einem Hochbehälter von 1.000 m³ Fassungsvermögen. Zur selben Zeit beauftragen wir den Geologen Dr. Thomas Schott mit Trinkwassererkundungen als Ersatz für die Wielinger Brunnen. Dr. Schott hat in der Folge auf zwei Gebiete hingewiesen, nämlich oberhalb von Garatshausen und auf den sog. Pfaffenberg, westlich der Luswiese. Nach eingehenden Verhandlungen wurde dann ein Grundstückstausch mit der katholischen Kirchenstiftung Traubing vorgenommen und die Gemeinde erwarb den Kirchenwald am Pfaffenberg. Noch zu meiner Zeit als Bürgermeister wurde dort ein Brunnen gebohrt.

Jetzt geht es um die Genehmigung durch die Behörden, damit der neue Brunnen genutzt werden und eine Anschlussleitung zum nahe gelegenen Hochbehälter Deixlfurt verlegt werden kann. Damit hätten wir dann eine ganz vorbildliche Wasserversorgung mit dem Brunnen am Pfaffenberg und dem in Kerschlach, die das beste Wasser, das man sich überhaupt vorstellen kann, liefern. Dann könnte man die Brunnen Wieling abschalten, vielleicht noch als Reserve zurückhalten und dann sind wir auf Generationen in Tutzing weiter autark was das Thema Wasserversorgung angeht.

Letzte Meldung: Die EU-Kommission hat ihre Verordnungspläne zur Privatisierung des Trinkwassers vom 19. Juni 2013 zurückgezogen.

HB

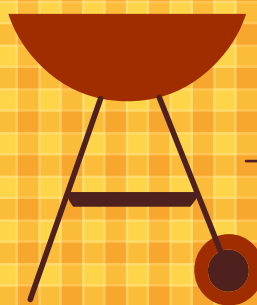
Es geht um die Wurst!

Entdecken Sie Ihren Grillwurst-Favoriten aus rund 15 Variationen oder genießen Sie unsere fertig marinierten Grillspezialitäten, die aus jedem Grillabend ein wahres Aroma-Fest machen!

- Dry Aged T-Bone Steaks vom Galloway-Rind
- Spare Ribs in hauseigener Würzung
- Ochsenfetzen mit südamerikanischem Steakpfeffer
- Satéspieße in Trüffelmarinade
- Hähnchenbrust in Thai-Lemonmarinade
- Salsiccia mit feiner Fenchelnote
- Herzhaft würzige Rostbratwürstl u.v.m

Metzgerei LUTZ

Hallberger Allee 1, 82327 Tutzing, Tel. 08158/9073888
 kulinarisches@metzgerei-lutz.com | www.metzgerei-lutz.com



Bienensterben, neue EU-Verordnung soll retten

Bienen sind wichtig für die Arterhaltung unserer Natur und erwirtschaften für unsere Volkswirtschaft in Deutschland jährlich rund zwei Milliarden Euro durch die Bestäubung unserer Kulturpflanzen. Obwohl der Gesetzgeber den Schutz der Bienen vorsieht, wird bei der Umsetzung dieses Vorhabens nicht konsequent das Wohl der Bienen in den Vordergrund gestellt. Das Resultat ist ein nicht zu bremsender Rückgang der Bienenvölkerzahlen und die damit verbundenen Folgen für Natur und Volkswirtschaft. Nur eine finanzielle Förderung der Imkerei als Ausgleich für Pestizid- und umweltbedingte Verluste der Imker kann diesen Abwärtstrend noch stoppen, denn Imker erhalten bisher keinerlei Subventionen. Ohne Subventionen stirbt die Honigbiene in wenigen Jahren aus.

Wo liegen die Probleme?

- die Kreuzwirkungen der vielen Pflanzenschutzmittel werden nicht untersucht;
- Kumulation vieler systemischer Gifte und Metaboliten im Boden;
- subletale (d.h. fast, aber nicht ganz tödliche) Wirkung von Pflanzenschutzmitteln auf Bienen werden vernachlässigt;
- Nachweis von Flugbienenverlusten durch Vergiftung können nicht erbracht werden;
- weniger natürliche Nahrung durch flächendeckenden Einsatz von Herbiziden und Grünlandumbruch.

Die derzeit größten Probleme für Bienen gehen sicherlich von den Neonicotinoiden aus, von den bienenschädlichen Wirkungen des Insektengiftes Imidachprolid. Auch Fipronil und Clothianidin wirken bereits in kleinsten Dosen bienenvolksschädlich. Die Dosis macht das Gift. Füttert man einer Biene eine kleine Dosis eines Insektengiftes und misst hier keine Mortalität, so entspricht das nicht der Dosis, die eine Sammelbiene oder eine ihrer Transporthelferinnen im Stock aufnehmen.

Eine Flugbiene unternimmt bis zu 14 Sammelflüge mit der 30 fachen Tagesration einer im Stock lebenden Honigbiene. So ist die Kontamination mit Kontaktgiften bei einem großen Teil der Bienenbevölkerung erheblich höher als in den Versuchen auf Bienenschädlichkeit üblicherweise vorgesehen. Würde diesem Aspekt bei den wissenschaftlichen Analysen des Bienensterbens ausreichend Beachtung geschenkt, könnten wir Imker uns mit Betriebsweisen und Toleranzzucht beschäftigen, was uns am besten liegt.

Subletal oder letal? Das Bienenvolk ist ein sehr komplizierter Organismus. Glaubt man den Vermarktern der Neonicotinoide, haben die Mittel im subletalen Bereich keine Auswirkung auf die Bienenvolksgesundheit. Unabhängige wissenschaftliche Untersuchungen haben jedoch eindeutig festgestellt, dass diese Nervengifte die Reizleitungen wichtiger kognitiver Prozesse irreversibel blockieren. Die daraus resultierenden kognitiven Störungen machen ein Überleben in einem Super-Organismus unmöglich. Deutliches Symptom für eine subletale Vergiftung ist ein Verirren der Sammelbienen. Nachrückenden Jungbienen blüht das gleiche Schicksal. Während in Europa bereits 2003 dieses Phänomen beobachtet wurde, erlangte es in den USA ab 2006 unter dem Namen CCD (Colony Collapse Disorder) internationalen Ruf.

Die Ackerböden in Europa sind mit diesen hochtoxischen Pflanzenschutzmitteln nach 10 Jahren flächendeckender Anwendung regelrecht verseucht. Auch das Grundwasser und unsere Flüsse haben das Nutzinsektengift in sich. Den-



Bienen - nützlich in allen Lebensräumen

noch sehen die darüber informierten Politiker keinen Handlungsbedarf. Diese Ignoranz der verantwortlichen Landwirtschafts- und Verbraucherschutzministerien wird daher unweigerlich zu einem großen Artensterben führen. Zuerst sterben die Nutzinsekten, dann die davon abhängigen unzähligen Pflanzen- und Tierarten. Herbizide, Mais und Grünlandumbruch sind weitere Faktoren, die den Lebensraum der Bienen verengen. So leiden die Bienen in vielen Regionen Deutschlands unter Futtermangel. Der flächendeckende Einsatz von Herbiziden, der Schwund Natur belassener Areale sorgen für einen kargen Speiseplan. Durch die klimatischen Veränderungen sind die Blütezeiten der verschiedenen Pflanzenarten nach vorne gerückt, hierdurch wird die Trachtlücke vergrößert. In vielen Regionen ist nach Juni nur noch stark mit Insektengiften belasteter Maispollen für die Aufzucht der Winterbienen in der Natur zu finden. Mais als Energiepflanze für Biogasanlagen verdrängt nicht nur Grünland, sondern auch andere Kulturpflanzen. Aufgrund hoher Subventionen für Energiemais wandeln wir Weideland um zu Ackerfläche für Maismonokulturen mit höchstem Pestizideinsatz. Naturbelassene Flächen werden so zu industriellen Agrarflächen, die von Imkern besser gemieden werden.

Die zu erwartende Klimaerwärmung wird diesen Notstand noch verschlimmern. Um diesen für die Bienenvolksgesundheit wichtigen Aspekt entgegen zu wirken, empfehlen wir dringend, spät blühende Nektar- und Pollenspender zu pflanzen.

Die EU-Mitgliedstaaten kamen bei der Abstimmung über ein Verbot der Neonicotinoide zu keinem Ergebnis. Österreich stimmte gegen Einschränkungen, Deutschland dafür. Die EU-Mitgliedstaaten verfehlten eine qualifizierte Mehrheit, dennoch will die EU-Kommission ein Verbot der Neonicotinoide für Pflanzen wie Raps und Mais durchzusetzen, die für Bienen attraktiv sind. Das Verbot gilt erst ab dem 01.12.13, so dass Raps für die kommende Herbstsaat noch mit Neonicotinoiden gebeizt werden darf. Das heißt, 2013 können alle Restbestände noch verspritzt werden! Betroffen sind die Pestizide Clothianidin und Imidacloprid von Bayer, sowie Thiamethoxam von Syngenta. Die Verbote sollen von Dezember 2013 an gelten und spätestens nach zwei Jahren auf ihre Wirksamkeit überprüft werden. Die Landwirtschaft wird sich in einigen extremen Betriebsweisen anpassen müssen. Dadurch, dass nun eine EU- weite Regelung umgesetzt wird, gilt dies aber für alle Landwirte in der EU.

Fazit: Die Biene ist ein wichtiger Umweltindikator. Sterben die Bienen, stirbt parallel vieles andere in unserer Umwelt. Ein Bienen- und Nutzinsektensterben kann eine Kettenreaktion im Naturkreislauf auslösen, durch die viele Tier- und Pflanzenarten erheblich in ihrer Existenz bedroht sind. Durch die ungenügende Kontrolle der Vorschriften des Pflanzenschutzgesetzes durch die Länder sind Natur und Mensch bedroht.

KV

Gülle, Jauche und Mist – was ist der Unterschied?

In der Redaktionssitzung für Juli ging es um das Thema „Natur in Tutzing“. Die Düngung der Felder mit Jauche oder Gülle tauchte dabei als Thema auf, über das weithin keine klare Vorstellung herrscht.



Felder- und Wiesendüngung: Gesetzliche Vorgaben mindern das Risiko

Foto: PGs

Bei den Tierexkrementen in der Landwirtschaft handelt es sich nicht um Abfallprodukte, sondern um wertvollen biologischen Dünger, der auf den Wiesen, Feldern und Äckern dringend gebraucht wird um ein kurz- und längerfristig gutes Pflanzenwachstum sicher zu stellen.

Durch Erfahrung hat sich ein gewisser Richtwert für den Viehbestand und damit anfallender Gülle sowie den Wiesen und Weiden auf denen der Flüssigmist ausgebracht wird ergeben. In diesem Zusammenhang ist auf Agrarfabriken mit vielen Tieren hinzuweisen, die mit ihren großen Güllemengen zur Umweltbelastung geworden sind. Vielfach wird auch Kunstdünger eingesetzt, der aber längerfristig nur aufgrund von Bodenanalysen aufgebracht werden sollte. Früher gab es nur Jauche = Urin, gemeinhin Odel genannt und den Mist = Kot der Tiere.

Mit der Entfernung von Mist aus den Ställen war viel Handarbeit verbunden, da die Kühe meist angebunden waren. Zweimal täglich musste ausgemistet werden. Der Kot der Tiere wurde mit der durchnässten Streu im Mistkarren zur Zwischenlagerung auf den Misthaufen gefahren. Damit die Kühe möglichst nicht in den eigenen Exkrementen lagen, wurde nach der Mistentfernung Stroh oder schlechtes Heu

von Feuchtwiesen eingestreut, aber auch Sägemehl kam zum Einsatz. Die Liegestätten der Kühe waren etwas schräg und hatten hinten einen kleinen Absatz, so dass der Urin in die Jauchegrube ablaufen konnte.

In der modernen Tierhaltung sind heute aus arbeitstechnischen Gründen meist Laufstallungen üblich. Das eingestreute Sägemehl und Steinmehl fließt mit Urin und Kot über Roste in den Güllespeicher. Die Reinigung wird mit einem Wasserstrahl durchgeführt. Daher wird von Schwemmmist gesprochen. Um Trinkwasser zu sparen, wird das in Tanks aufgefangene Dachrinnenwasser verwendet.

Soweit bekannt ist, gibt es bei uns nur noch wenige Bauern, die eine Jauchegrube haben und die den Odel auf die Felder fahren. Der Mist wird nach der Schneeschmelze oder wenn die Wiesen abgeerntet sind, mit dem von einem Traktor angetriebenen Miststreuer ausgebreitet.

Für die Ausbringung der Gülle auf die Felder gibt es im Rahmen des Umweltschutzes gesetzliche Vorgaben. So dürfen heute in der Zeit von Anfang Dezember bis Ende Februar und wenn der Boden gefroren ist, die Gruben nicht geleert werden. Das ergibt durchaus einen Sinn, denn die Gülle kann in den harten Boden nicht eindringen und erreicht daher die Pflanzenwurzeln nicht. Da es bei längeren Frostperioden und großen Tierbeständen zu Speicherproblemen kam, gab es vor einiger Zeit von der EU Programme, mit denen Vergrößerungen von Güllegruben gefördert wurden. Auch bei Sonnenschein kann Gülle nicht ausgebracht werden, da UV-Licht in Verbindung mit Gülle die Grasnarbe verbrennt. Nach stärkerem Regen ist der Boden weich und nicht aufnahmefähig, der wertvolle Dünger läuft weg, kann die Umwelt belasten. Die Reifen der schweren Fahrzeuge hinterlassen bei Nässe obendrein starke Abdrücke auf den Wiesen. Die optimale Gülleausbringung ist also stark wetterabhängig.

Gülle besteht in erster Linie aus Wasser, Stickstoff, Kalium, Magnesium, Phosphor sowie diversen Stoffen, die mit dem in die Stallungen zusätzlich eingestreuten Steinmehl den besten biologischen Dünger darstellen. Nach Angaben von Michael Nowak vom Landwirtschaftsamt Weilheim ist es für die Bodenaufnahme der Gülle wichtig, dass diese mit Wasser verdünnt wird. In unserer Region hat sich der Transport mit großen Traktoren und Güllefässern durchgesetzt. Im Allgäu wird in steilen Hanglagen der flüssige Dünger teilweise über Schläuche auf die Felder gebracht. Diese Technik gab es früher auch bei uns.

PGs

Kanalbau, Grabenlose Leitungsverlegung mit Grundomat Erdraketen, Hausentwässerungsanlagen

Heinz Kagerbauer GmbH 

 Unterirdische Kanalsanierung und Rohrerneuerung im Berstlingsverfahren, Wasserwerksbetreuung

Zweigweg 4 · 82327 Tutzing/Traubing
Telefon 081 57/17 41 · Telefax 081 57/51 00 · Mobil 01 71/727 4212
E-Mail info@kanalbau-kagerbauer.de · www.kanalbau-kagerbauer.de

Richter's Pavillon
Thomas Richter - Raumausstatter -
Werkstatt für schönes Wohnen
Ferien in Sicht!
Hauptstraße 37 · Pavillon · 82327 Tutzing
Tel. 081 58-90 69 55 · info@richters-pavillon.de

UNSERE GEMEINDE

Der nasse Sommerbeginn



Die Überschwemmungen in mehreren Bundesländern an den großen Flüssen war für Zigtausende Menschen eine große Katastrophe, die noch lange nachwirken wird. Auch im Gemeindegebiet Tutzing hinterließ der tagelange Regen seine Spuren, was die die Fragen von Vorsorge und Schutzvorrichtungen erneut in die Diskussion bringt. Ein kommunales Konzept für die Gefahrenpunkte scheint unerlässlich.





Hotel  Restaurant
SEEBLICK
Inh.: Familie Lütjohann
82347 Bernried • Tel.: 08158/2540 • Fax: 08158/3056
www.hotel-seeblick-bernried.de

Der Juli wird „**pfiffig**“, denn dann stehen wieder unsere sommerlichen **Pfifferlingsgerichte** auf unserer Speisekarte.

Bei schönem Wetter bedienen wir Sie gerne in unserem **schattigen Biergarten!**

Besonders empfehlen wir uns bei Ihnen für Ihre Familien- und Firmenfeiern. Die verschiedenen Nebenräume unseres Restaurants und unser neuer Festsaal bieten den optimalen Rahmen für die kleine und große Veranstaltung (von 2 bis 200 Personen)!

Gerne beraten wir Sie bei der Ausrichtung Ihrer Festlichkeiten!

Auf Ihren Besuch freuen sich Ihre Familie Lütjohann und das Seeblick-Team

www.jsstil.com



08158 - 8113

SCHLAGLICHT

Der Andechser Hof - Wie geht's weiter?

Bei schönem Wetter erfasst einen die blanke Wut, wenn man auf einem Spaziergang am Andechser Hof vorbeikommt. Wie schön könnte es sein, im herrlich gelegenen Biergarten unter prachtvollen Kastanienbäumen zu sitzen! Doch das sind allein Wunschvorstellungen. Die älteste Gastwirtschaft von Tutzing ist in den Dornröschenschlaf gefallen. Ein Hinweis im Schau-



Einst stattliches Gasthaus mit Tradition und kommunikativer Orts-Mittelpunkt.

kasten verdeutlicht die ganze Misere. „Unser Lokal ist ab dem 28.01.2012 ab 14:30 Uhr bis auf weiteres geschlossen!“ Ein- einhalb Jahre später hat sich an der Situation nichts geändert. Das Gasthaus ist sich selber überlassen und gammelt vor sich hin. Die Verantwortlichen sitzen auf dem Heiligen Berg in Andechs und können offenbar nicht nachvollziehen, warum es den Bürgern wichtig ist, zu erfahren was aus dem Andechser Hof wird. Nur so lässt sich deren Verhalten erklären. Es ist eine einseitige Informationspolitik, die die Tutzinger hier erleben. Vom Kloster Andechs kommen grundsätzlich ungefragt keine Informationen zu diesem Thema. Nur auf hartnäckige Interventionen von engagierten Bürgern und dem Ersten



Zustand heute

Bürgermeister Tutzings erhält man spärliche Auskünfte. Notgedrungen und unter dem Druck der Öffentlichkeit hat das Kloster im September 2012 darüber informiert, die Wirtschaft erhalten zu wollen. Ende April tat sich dann doch etwas auf dem Grundstück des Andechser Hofes. In den Außenanlagen wurde aufgeräumt, gejätet und gekehrt. Hoffnung machte sich in der Bevölkerung breit. Vielleicht bereiten die vom Heiligen Berg die Tutzinger Biergartensaison vor? Von wegen! Das Bayerische Fernsehen hatte seinen Besuch angesagt. Es hatte sich bis nach München herumgesprachen, dass die äl-



Dokument der Verabschiedung

teste Traditionsgaststätte Tutzings seit über einem Jahr leer steht. In der Abendschau am 3. Mai 2013 wurde der Beitrag dann ausgestrahlt. Hier kamen Tutzinger zu Wort. Winfried Hauer brachte sein Unverständnis über das Verhalten des Kloster in dieser Sendung zum Ausdruck: „Es ist eine Schande, was die Andechser mit diesem Grundstück machen. Nämlich gar nichts!“ Kristina Dansbacher, Vorsitzende des Tutzinger Fördervereins für Tourismus e.V. sagte: „Wenn Sie die blinden Fenster sehen, können Sie nur das Heulen anfangen“.

Wie reagierte Martin Glaab, Pressesprecher der Andechser Klostersgaststätten GmbH, in der Sendung auf die Vorwürfe der Tutzinger Bürger, das Kloster lasse das Anwesen verkommen? „Wir fühlen uns dem Ort seit Jahrzehnten verbunden. Wir haben eine lange Tradition in Tutzing. Es ist viel getan worden für diesen Standort. Insofern sehen wir hier auch die Verantwortung, eine nachhaltige und verantwortliche Lösung herbeizuführen. Das Kloster hat schon immer Gründlichkeit vor Schnelligkeit gesetzt.“ Es sind Worte, die beruhigen sollen. Tun sie aber nicht. In einem Telefongespräch mit den Tutzinger Nachrichten am 27. Mai 2013 mit Stefan Glaab bat der Pressesprecher um Verständnis und (noch mehr) Geduld. „Wir geben keine halben Informationen raus sondern nur ganze.“ Binnen einer Jahresfrist, (also Mai 2014, Anmerkung der Redaktion) würde die Gaststätte wieder eröffnet werden. Es



Wie lange noch dem Verfall preisgegeben?

würden Gespräche mit potentiellen Pächtern geführt. Mehr war aus dem Pressesprecher nicht herauszulocken, auch nicht was sonst noch mit dem Gelände geplant ist. Es ist diese Geheimnistuerei, die nervt und Misstrauen schafft. Mittlerweile geht es um viel mehr als nur um eine Traditionsgaststätte, es geht um das Image und Ansehen eines Klosters in der Öffentlichkeit. Das ist ramponiert. Schade, weil die Weltlichen doch hoffen, in einer Ordensgemeinschaft gehe es besser so als in „normalen“ Unternehmen. Wie könnte verlorenes Vertrauen in Tutzing wieder hergestellt werden? Anstelle immer nur auf Druck aus der Öffentlichkeit zu reagieren, könnte man auch einmal einen Schritt auf die Bürger zugehen. Anstatt immer den Pressesprecher zu schicken, sollte einmal Abt Johannes Eckert sich die Sorgen der Menschen vor Ort anhören. Das würde das angestaute Konfliktpotential sicher deutlich senken.

TN

BÜRGER FRAGEN

Nachgehakt: Meldung vor einem Jahr



Eigenwilliges Konstrukt an privater Landnahme öffentlichen Grundes für private Autostellplätze. Passiert ist inzwischen nichts. Darf das also jetzt jedermann? TN

Der treuen Tutzinger Drohung

I bleib do hockn!



Warten auf schönere Tutzinger Zeiten

Foto: Ursula Dornberger-Düren

I bleib auf dera Bank sitzn – i bleib solang bis a Wunder g'schicht und de Straßn scheena werd, de Heiser gricht san, da Verkehr weniger, leiser und de Leit netta wern, so lang bleib i sitzn, bis se was ändert, aba da hock i no, bis de Verwesung meinerseits eitritt, wei se nix mehr zum Bessern ändert – oder es kimmt a schneidiger Dirigent, der uns zoagt, wo da Bartl an Most hoid und uns beibringt, wia ma mitanand guad umgeht und statt am Seehof a Parkplatz werd oder a Haus mit rote Latern draufsteht und alle Männer nei geh kenna. De Hoffnung stirbt zuletzt! IC



**Sommerfest am
13. Juli 2013 von
13.30 bis 18.00 Uhr**

Wo: In der Greinwaldstraße
Was: Münchner Bank-Straßenfest mit Bier, Limo und Grillwürstl, mit Kinderprogramm, Musik und guter Laune.
Sie sind herzlich eingeladen!

Geschäftsstelle Tutzing
Hauptstraße 33, 82327 Tutzing
Tel. 08158 9296-6800

**Straßenfest
in Tutzing**

Ihre Bank.
Münchner Bank

Einladung

„Ihre Bank“ in Tutzing

Ein Interview mit Marc Krieger,
dem Geschäftsstellenleiter der Münchner Bank.

Die Münchner Bank verkündete im März 2013 erneut eine Steigerung ihrer Geschäftszahlen – und das in Zeiten der Eurokrise. Worauf führen Sie diesen Erfolg zurück?

Marc Krieger: „Der Mensch steht bei der Münchner Bank immer im Mittelpunkt. Wir kennen unsere Mitglieder und Kunden persönlich. Dieses Wissen ist unsere größte Stärke. Zudem bieten wir einen Ansprechpartner für alle Produkte. Ob Sparanlagen, Wertpapiere oder Baufinanzierungen – wir beraten individuell, und das direkt vor Ort.“



Die Münchner Bank als kundennahe Bank – was wünschen sich Ihre Kunden und Mitglieder konkret, z. B. im Kreditgeschäft?

Marc Krieger: „Unsere Kunden wünschen sich flexible Kreditlaufzeiten, die exakt auf ihre persönlichen Bedürfnisse zugeschnitten sind. Besonders mit dem Produkt easyCredit reagieren wir auf diese Anforderungen. Mit easyCredit können unsere Kunden Höhe und Laufzeit ihrer Finanzierung selbst bestimmen und ihren Kredit sogar vorzeitig zurückzahlen. Ein weiterer Vorteil: Durch feste Raten und einen festen Zinssatz kann der Kreditnehmer seine Finanzen solide planen. Ob Auto oder Möbel; easyCredit erfüllt Wünsche fair und sicher.“

2012 feierte die älteste Genossenschaftsbank Bayerns ihr 150-jähriges Jubiläum. Die Münchner Bank als Erfolgsmodell – was ist Ihr Geheimnis?

Marc Krieger: „Der Genossenschaftsgedanke ist heute so aktuell wie nie. „Meine Bank gehört mir“, das können nur die Mitglieder einer Genossenschaftsbank sagen. Unsere Mitglieder haben die Chance, mitzubestimmen, mitzugestalten und sind ein Teil der Münchner Bank. Das kann in dieser Form keine Großbank oder Sparkasse von sich behaupten.“

Darum auch der Slogan „Ihre Bank. Münchner Bank“?

Marc Krieger: „Genau, denn dieser drückt aus, dass wir ganz konkret nach diesem genossenschaftlichen Prinzip leben. Kundenorientierung, Regionalität und Nachhaltigkeit stehen bei uns an erster Stelle. Entsprechend lohnt sich eine Münchner Bank-Mitgliedschaft auch finanziell. Mit einer attraktiven Dividende bieten unsere Geschäftsanteile eine langfristige und vor allem sichere Geldanlage. Nicht umsonst wurde die genossenschaftliche Finanzgruppe mit ihrer eigenen, bewährten Sicherungseinrichtung durch die Agentur Standard & Poor's das Rating im Dezember 2011 um eine Stufe von A+ auf AA- angehoben. Das ist die höchste Bonitätseinschätzung unter Deutschlands Banken, die nicht in Staatsbesitz sind.“

SchuhTraum

www.schuhtraum.info

Unser Angebot zum Straßenfest:
30% bis 50% auf die aktuelle Sommerkollektion
Bei Prosecco und einigen Überraschungen
möchten wir Sie einladen mit uns zu feiern.

Wir freuen uns auf Sie!

Ihr Team vom Schuhtraum
Kathleen Stütze und Dorothea Schwarz

Candice Cooper

LAZAMANI

ROCKPORT

CONVERSE

gadca



STAR MELA

HUNTER



Hauptstr.40
82327 Tutzing
Tel.08158/9077664



STRASSENFEST TUTZING

GSINN HÖREN
& SEHEN

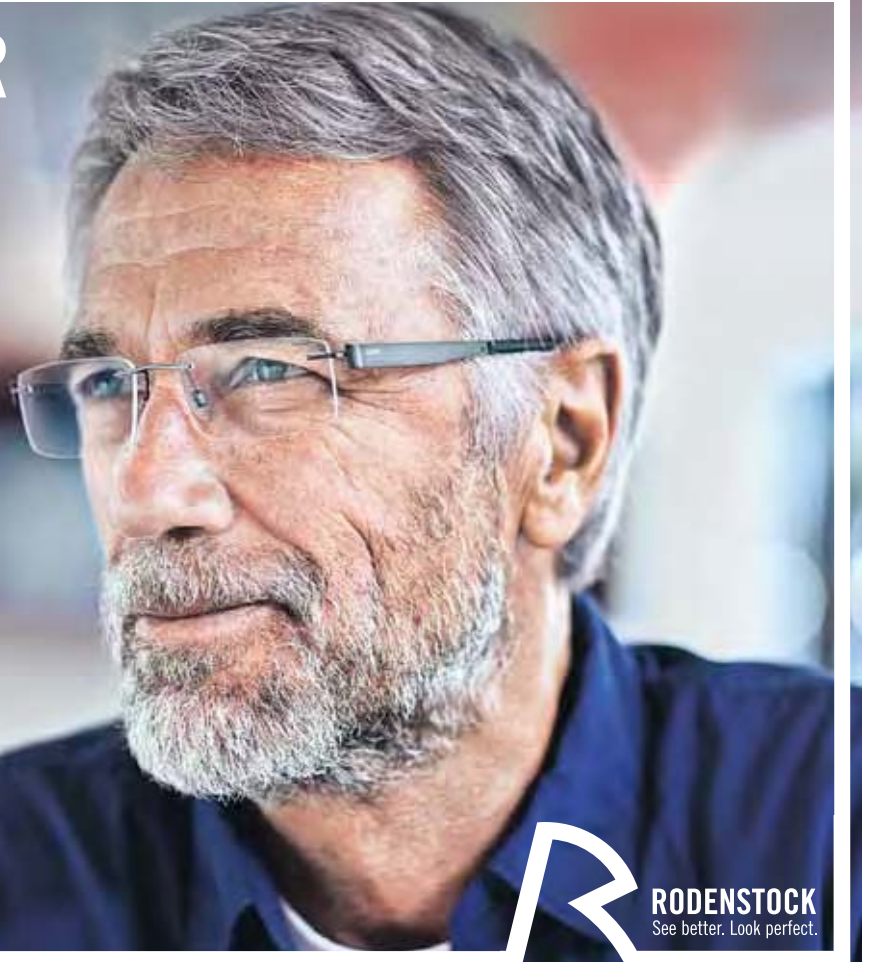
PRÄSENTIERT EXKLUSIV:

Hauptstr. 26 - 82327 Tutzing - Tel. 08158/2077 - info@hoeren-und-sehen.de - www.hoeren-und-sehen.de

NUTZEN SIE IHR
PERSÖNLICHES
SEHPOTENZIAL.
ZU 100%.

Die Impression® Brillengläser von Rodenstock
mit der neuen DNEye® Augenvermessung.

haus-des-besseren-sehens.com



Christoph Lier, Entwicklung Rodenstock.

R RODENSTOCK
See better. Look perfect.

UNSERE GEMEINDE

Wie ich es sehe

Es muss nicht immer Bangkok sein

Seit ich mich erinnern kann, bin ich für mein Leben gern begeistert. Schon als Kind war ich begeistert, als mich meine Eltern in den Urlaub mitnahmen. Keine Autofahrt war mir zu lang, kein Ziel exotisch genug. Mittlerweile habe ich ausgedehnte



Thomas Bauer

Reisen auf allen fünf Kontinenten unternommen. Dabei fällt mir auf, dass ich mich inzwischen in guter Gesellschaft befinde. Wenn ich den Leuten früher erzählt habe, dass ich gerade von Phnom Penh zurückkomme, haben sie große Augen gemacht. Heute reagieren viele von ihnen anders: »Ah, Kambodscha, war ich auch schon. Hast Du dort auch das Speed-Boot über den Tonle-Sap-See genommen ...? Unsere Reiseziele werden immer extravaganter. Wir haben heutzutage die Chance, Länder zu sehen, von deren Existenz unsere Großeltern bestenfalls gehört hatten. Galapagos, Ko Samui, die Grenadinen? Klar, warum nicht. So werden unsere Reisen immer exotischer. Oder vielleicht auch nicht? Während ich unterwegs immer öfter Landsleute treffe, im Niemandsland zwischen Marokko und Algerien ebenso wie in Südbolivien, macht mir ein anderer Umstand zu schaffen: Die Orte gleichen sich einander an. Auch in Wellington schlürfen wir inzwischen Starbucks-Kaffee, auch in Nairobi tragen die Einwohner Jeans, sprechen in die neuesten Mobiltelefone. Wohin ich auch gelange, die Moderne ist schon dort: Man quakt mich auf Englisch an und aus den Radios quengeln minderjährige Popstars. Wie kann man überhaupt noch echte Abenteuer erleben in einer Zeit, in der uns scheinbar alles offensteht und einem bereits das Frühstück als »einmaliges Knuspererlebnis« verkauft wird? Ich denke, dass man dem touristischen Einheitsbrei auf zwei Weisen entkommen kann: Entweder sucht man sich eigene Wege fernab aller ausgetretenen Pfade und »touristischer Geheimtipps«. Meine schönsten Erlebnisse und Begegnungen fanden unter anderem in einem ecuadorianischen Indianerreservat, im Himalaya und in Nordostgrönland statt. Oder aber, und darin liegt das Geheimnis einer gelungenen Reise, man legt weniger Wert auf das Ziel und mehr auf die Art zu reisen. Die »Art«, die in mehreren Sprachen ja »Kunst« bedeutet, zeichnet eine echte Reise aus. Vielleicht ist es angesichts von Burnout, Klimawandel und ökologischem Fußabdruck an der Zeit, dass wir uns fragen, was wir uns eigentlich erhoffen, wenn wir »das Weite suchen«. Müssen wir wirklich den Abstecher nach Neuseeland einbauen, wenn wir zweieinhalb Wochen durch Australien ziehen? Warum meinen wir überhaupt, gerade in Sydney, in New Delhi oder in La Paz wertvolle Erfahrungen sammeln zu können statt in Bernried oder Feldafing? In Wahrheit sind unsere Reiseziele lediglich eine Art Katalysator für unsere eigene Veränderung. Denn erst unterwegs schenken wir unserer Umwelt wieder echte Aufmerksamkeit. Statt mürrisch im Pendelverkehr festzustecken, weil einmal mehr eine »Gleisbelegung« durchgesagt wird, nehmen wir denselben Umstand in Indien oder in Peru mit heiterer Gelassenheit

hin. Alles interessiert uns, wie mit Kinderaugen schauen wir uns um. Das ist es, was uns eine echte Reise geben kann: Durch die Begegnung mit dem Anderen und den anderen lernen wir neue Aspekte an uns selbst kennen. Könnten wir diese Einstellung mit nach Hause nehmen, fiel uns vieles im Alltag leichter. In Wahrheit muss es aber nicht immer Bangkok sein. Den Effekt kann man genauso hier erfahren. In unmittelbarer Nähe von Tutzing schlängeln sich zum Beispiel Fernwanderwege durch die Landschaft, die zu entdecken sich lohnt. Der König-Ludwig-Weg führt unter anderem von Starnberg nach Herrsching, auf dem Prälatenweg passiert man Weilheim und Bernried, und wer es gern anstrengender hat, der klettert auf den Spuren von Maximilian II. die Alpen entlang von Lindau nach Berchtesgaden. All das ist ganz in der Nähe. Wer sich auf seine Umgebung einlässt und seiner Umwelt die Chance gibt, einen zu überraschen, reist in Wahrheit bewusster als der, der von Tokio nach Singapur jettet und sich dort jeweils zum Viersterne-Ressort kutschieren lässt. Er erfährt eine Entschleunigung, eine Erdung der Gedanken und eine Loslösung aus dem Korsett der Alltags Termine – kurzum: eine wirkliche Erholung. Jede echte Reise kann direkt vor der eigenen Haustür beginnen. Denn Erlebnisse und Begegnungen gibt es überall – gerade auch in Oberbayern. In diesem Sinne: Buen camino!

Thomas Bauer Reisebuchautor

Ihr Krankenhaus am Ort



50. Tutzinger Patientenforum

Mittwoch, 10. Juli 2013, 19.00 Uhr

Unser 50. Patientenforum feiern wir mit drei Vorträgen und anschließendem Umtrunk mit Imbiss

Muss immer gleich operiert werden?

Möglichkeiten der konservativen Therapie

Dr. Dominik Bengel, Oberarzt Wirbelsäulenzentrum

Wenn die Beine schwach werden

Die Spinalkanalverengung und ihre Behandlungsmöglichkeiten

Dr. Florian Zentz, Ltd. Oberarzt Wirbelsäulenzentrum

„Nach 400 m rechts abbiegen...“

Navigation in der Wirbelsäulenchirurgie

Prof. Dr. Rudolf Beisse, Chefarzt Wirbelsäulenzentrum

Telefonische Anmeldung bitte unter: 08158 / 23-280

Veranstaltungsort:

Benedictus Krankenhaus Tutzing,
Bahnhofstraße 5, 82327 Tutzing

Benedictus Krankenhaus Tutzing



LeaseTeam 
LEASINGMAKLER

**ALLES IST MÖGLICH
LEASE MICH.**

VW T5 Multivan
Neufahrzeug | beste Ausstattung
395 € monatlich*
Leasing ohne Kilometerbegrenzung

www.leasing-starnberg.de
+49 8151 5590 306 | Enzianstraße 2 | D-82319 Starnberg
Fahrzeuge - Geschäftseinrichtungen - Maschinen - Yachten
Veranstaltungstechnik - Flugzeuge - Gastronomiebedarf

* Laufzeit 60 Monate | Anzahlung 5.000,00 € | alles inkl. MwSt.
Angebot freibleibend




KFZ-FACHBETRIEB **Auto Parstorfer**

Fahrzeugprüfung nach § 57 UVV



Durch die Unfallverhütungsvorschriften der Berufsgenossenschaft ist einmal jährlich für alle gewerblich genutzten Fahrzeuge eine Prüfung auf Betriebssicherheit vorgeschrieben.

Wir prüfen ihre Fahrzeuge auf Betriebssicherheit. Bestätigt wird dies durch eine Bescheinigung und Prüfplakette.

29,90 €



Auto Parstorfer
Starnberger Straße 24
82327 Tutzing
Tel. 08157 929500




Ihr Immobilienpartner aus der Region.

 **Planen Sie Ihr Haus oder Ihre Wohnung zu Vermieten oder zu Verkaufen? Entscheiden Sie sich für einen qualifizierten und verkaufstarken Partner aus Ihrer Region. Wir garantieren Ihnen:**

- eine umfassende Beratung
- ein ausführliches Sachverständigen-Wertgutachten
- kostenfreien Vermietservice
- eine individuelle Marketingstrategie

Wir freuen uns auf Ihren Anruf unter **Tel.: 08157 / 99 66 66** oder besuchen Sie uns im Internet: **www.see-immo.de**



www.see-immo.de **Verkauf | Vermietung | Bewertung | Beratung**

HANDEL, HANDWERK & SERVICE

Ein Ort zum Wohlfühlen

Am 1. August 2013 eröffnet die Ambulante Krankenpflege Tutzing e.V. ein „Tagesbegegnungszentrum“ in der Hallberger Allee 8 in Tutzing. Das Angebot richtet sich an Menschen mit geringem Versorgungsbedarf (Pflegestufe 0 und I). Das Tagesbegegnungszentrum sieht sich als Treffpunkt für den sozialen Austausch. Ziel ist es, dass Menschen zusammenkommen, sich wohl fühlen und sich eine Auszeit vom Alltag gönnen. Aktivierung und Begegnung, auch für Menschen mit einer Demenz-Erkrankung, stehen im Vordergrund. Pflegenden Angehörige werden durch die flexiblen Betreuungs-



Neues Begegnungszentrum und Stützpunkt mitten im Ort

zeiten entlastet. Älteren Ehepaaren wird bei beginnender Hilfs- und Pflegebedürftigkeit durch Besuch des Tagesbegegnungszentrums die Möglichkeit gegeben, solange wie möglich gemeinsam und selbstbestimmt zu leben. Alleinlebende Menschen erhalten die Möglichkeit, ihre Tagesstruktur aufrechtzuerhalten und in Gesprächskreisen mit Gleichaltrigen neue soziale Kontakte zu knüpfen. Die Gäste planen gemeinsam mit geschulten Mitarbeiterinnen Aktivitäten wie z.B.: gemeinsame Spaziergänge, Ausflüge, Lesen interessanter Zeitungsartikel mit Diskussion, Gesellschaftsspiele, das Feiern jahreszeitlicher Feste und vieles mehr. Der Konzeptschwerpunkt liegt dabei auf Begleitung, Aktivierung und Beschäftigung. Für den Aufenthalt wird pro Stunde 8,50 Euro berechnet. Die Abrechnung erfolgt privat. Die Betreuungsleistungen entsprechen allerdings dem SGB XI §45b der Pflegeversicherung für Menschen mit erheblich eingeschränkter Alltagskompetenz und den neuen Leistungen der Pflegeversicherung „Häusliche Betreuungsleistung“ SGB XI §124. Somit können die Rechnungen bei entsprechender Genehmigung bei der jeweiligen Krankenkasse zur Erstattung eingereicht werden. Die Öffnungszeiten sind montags bis freitags von 9:00 Uhr- 16:30 Uhr. Eine verbindliche Anmeldung nimmt Herr Armin Heil unter der Telefonnummer 08158-907650 entgegen. Am Dienstag den 30. Juli 2013 von 10.00 Uhr – 16.00 Uhr gibt es für alle Interessierte einen „Tag der offenen Tür“. Hier können dann die geschmackvoll neu renovierten Räumlichkeiten besichtigt werden. GS

ATG – Aktionsgemeinschaft Tutzinger Gewerbetreibender

www.atg-tutzing.de

Neue Physiotherapeutische Praxis in Traubing

Nun hat endlich auch Traubing eine Praxis für Physiotherapie und Osteopathie. Nina Rebel eröffnete am 1. Juni 2013 ihre Praxis mit dem aussagekräftigen Namen „Spürbar-Praxis“ in der Weilheimer Straße 4. Zur Eröffnung am Samstag gab es neben viel Information vor allem Dauerregen und Nina Rebel war sehr besorgt, dass der nahe gelegene „Schwarze Graben“ es mit der Begrüßung zu gut meint und sich neben den Besuchern in den neuen Räumen breit macht. Doch das Glück war mit ihr! Die Praxis mit ebenerdigen Eingang ist auch für Gehbehinderte geeignet. Parken kann man direkt vor der Türe. Die Räume sind frisch renoviert und auf die Bedürfnisse der Praxis mit zwei Behandlungsräumen und einem Gymnastikraum zugeschnitten. Ein Hinweisschild an der Hauswand wird noch nach Renovierung der Fassade angebracht.



Physiotherapeutin Nina Rebel: Zeit nehmen für Patienten

Nina Rebel stammt aus Nordhessen und lebt seit fünf Jahren in Bernried bzw. neuerdings in Traubing. Nach ihrer Ausbildung zur Physiotherapeutin fand sie eine Stelle in der Reha-Klinik Höhenried, in der sie auch weiterhin halbtags arbeitet. Nach Abschluss eines 5-jährigen berufsbegleitenden Studiums an der *International Academy of Osteopathie* wurde nun ihr Wunsch nach einer eigenen Praxis Wirklichkeit. Ihre Philosophie: Zeit haben für den Patienten!

Am Anrufbeantworter grüßt eine freundliche, frische Stimme, falls in der Praxis niemand anwesend ist oder gerade behandelt wird. Nina Rebel ruft auch umgehend zurück – selbst ausprobiert – und noch kann man gut Termine erhalten. Die Leistungen umfassen Krankengymnastik, Lymphdrainage, Osteopathie, Akupunkturmassage nach Penzel, Naturmoor, Aromaöl Massage, Kinesio Taping. Alle Kassen und Privat. Außerdem führt die überaus freundliche Nina Rebel auch Hausbesuche durch. Terminabsprachen unter Tel. 08157-9021083 oder nina_rebel@web.de EK

professionell	preisgünstig	kompetent
<ul style="list-style-type: none">Reparatur & Aufrüstung & VerkaufInstallation & Hilfe vor OrtSchulungenDSL- und InterneteinrichtungFirmenbetreuungNetzwerk-Administration		<p>Dipl. Ing. (FH) Emil Dörndorfer COMPUTER VOR-ORT-SERVICE & VERKAUF</p> <p>Parkstraße 8 Tel. 08157-9021140 82340 Feldafing</p>
E-Mail: info@beta-book-paradies.com		www.notebook-paradies.com

Vom Richter zum Mediator



Dr. Heinrich Reiter: Jurist, Gemeindepolitiker, Mediator

Nach einem langen Berufsleben als Richter, zuletzt als Vorsitzender Richter am Oberlandesgericht München, ist Dr. Heinrich Reiter vor zwei Jahren in den Ruhestand gegangen. Dr. Reiter studierte Jura an den Universitäten in München, Berlin und Lausanne, an der Universität Bayreuth hat er promoviert. Als Stipendiat der australischen Regierung studierte er an der Monash University in Melbourne, wo er den Grad eines Master of Laws („LL.M.“) erworben hat.

In welchen Bereichen waren Sie als Richter tätig?

Als Richter am Landgericht und zuvor als Staatsanwalt war ich lange Jahre im Strafrecht tätig, vorwiegend in Wirtschaftsstrafsachen. Als zeitgeschichtlich sehr interessant empfand ich meine Tätigkeit am Landgericht Chemnitz, wo ich Anfang der 90er-Jahre als Vorsitzender der Rehabilitierungskammer Strafurteile der DDR-Justiz darauf hin überprüfte, ob es sich um Unrechtsentscheidungen handelte. Den Großteil meines Berufslebens war ich aber mit Zivilverfahren aus allen denkbaren Rechtsgebieten befasst, die Fälle betrafen beispielsweise Erbstreitigkeiten, Nachbarschaftskonflikte, die Abwicklung von Gesellschaften, Bauprozesse. Zuletzt leitete ich als Vorsitzender Richter den für Rechtsstreitigkeiten in gewerblichen Miet- und Pachtsachen zuständigen Senat des Oberlandesgerichts.

Wollen Sie Ihre berufliche Erfahrung nun nur noch als Mitglied des Gemeinderats einbringen?

Nein. An die Vorstellung, mich nach der Pensionierung nicht mehr beruflich zu betätigen, konnte ich mich nicht gewöhnen. Als Anwalt niederlassen wollte ich mich nicht, einseitig nur die Interessen einer Partei zu vertreten, liegt mir nicht. Deshalb habe ich mich zum Mediator und Wirtschaftsmediator fortbilden lassen und übe diese Tätigkeit in Tutzing in den Praxisräumen meiner Frau aus. Sie ist Paar- und Familientherapeutin und verfügt zugleich über eine lange Mediationserfahrung. In geeigneten Fällen arbeiten wir zusammen.

Was ist unter Mediation zu verstehen?

Mediation ist ein spezielles Vermittlungsverfahren, um einen Konflikt außerhalb der Gerichte zu lösen. Anstatt Anwälte vor Gericht zu beschäftigen, versuchen die Beteiligten mit Hilfe eines professionellen Vermittlers, des Mediators, den Streit beizulegen. Die Mediation ist ein freiwilliges Verfahren, jede Seite kann sie jederzeit ohne Angabe von Gründen beenden.

Welche Fälle sind für eine Mediation geeignet?

Beispielsweise Familienkonflikte; Vermeidung von Erbstreitigkeiten; Auseinandersetzungen zwischen Nachbarn, Vermieter und Mieter, Mieter und Mieter. Aber auch Konflikte zwischen Verwaltung und Bürger oder der Täter-Opfer-Ausgleich in Strafsachen. Nahezu jeder Konflikt ist für Mediation geeignet.

Wie sind Sie auf die Mediation gekommen?

Mir ist es im Lauf meines Richterlebens in unzähligen Fällen gelungen, Rechtsstreitigkeiten durch Vergleich beizulegen. Häufig habe ich mich dabei gefragt, warum es erst des sanften Drucks des Richters bedurfte, um die Parteien zu einigen. Warum haben die Parteien nicht mit Hilfe eines neutralen Mittlers versucht, den Konflikt zu lösen, bevor sie das Gericht eingeschaltet haben? Sie hätten sich meist viel Zeit, Geld, Nerven gespart und zudem vielfach befriedigendere Ergebnisse erzielen können. Als Mediator trage ich dazu bei, einen Streit beizulegen, bevor die Parteien so zerstritten sind, dass sie als letzte Möglichkeit nur noch die Auseinandersetzung vor Gericht sehen.

Weitere Infos unter www.mediation.reiter-tutzing.de HB

Torunn Reiter
 Paar- und Familientherapeutin
www.familientherapie.reiter-tutzing.de
 Email: familientherapie@reiter-tutzing.de

**Mediation und
 Familientherapie**

Dr. Heinrich Reiter, LL.M.
 Mediator – Wirtschaftsmediator
www.mediation.reiter-tutzing.de
 Email: mediation@reiter-tutzing.de

Von-Hillelm-Weg 11, Tutzing, Tel. 08158-2163

Tutzing Hof

Frühstück im Tutzing Hof:

Buffet und Kaffee satt
für 6,50 €

Lassen Sie sich überraschen!

Auf Ihren Besuch freut sich *Petra Grün* mit Team
 Hauptstraße 32, 82327 Tutzing, Tel.: 08158-9360

HANDEL, HANDWERK & SERVICE

Allianz Agentur in Tutzing – neue Leitung, alte Kompetenz

Für die Allianz Agentur in Tutzing brachte die letzte Zeit einige Veränderungen, nicht nur den Umzug von der Traubinger Straße in die Greinwaldstr. 13, sondern auch einen Betreuerwechsel. Seit Mai 2013 werden die Kunden nun vom gebürtigen Tutzinger Wolfgang Müller betreut. Dieser wohnt mit seiner Frau Karin und seiner 18 Jahre alten Tochter Selina in Tutzing nicht weit von seinem neuen Büro entfernt. Seine freie Zeit verbringt Müller gerne in den Bergen, wo er seinen Hobbys, dem Ski fahren und dem Mountainbiken nachgeht. Der gelernte Versicherungskaufmann, der seit 35 Jahren für die Allianz tätig ist, betreut nun mit seinen Mitarbeitern Brigitte Grübler und Maximilian Sparrer die Kunden. Brigitte Grübler arbeitete bereits bei Müllers Vorgänger, Christian Riegel, der sich aus dem Geschäftsbetrieb zurückzog, um sich anderen beruflichen Zielen zu widmen.



Starkes Trio: Tutzinger Versicherer Müller, Grübler, Sparrer

Der Name Müller im Zusammenhang mit der Allianz dürfte bereits dem ein oder anderen Tutzinger bekannt sein. Der Vater von Wolfgang Müller begründete die Allianz Agentur in Tutzing. So liegt die neue Herausforderung dem Versicherungskaufmann besonders am Herzen und er freut sich, somit den Kreis schließen zu können.

Die Versicherungskauffrau Grübler, die seit 1980 im Versicherungsgeschäft tätig ist, übernimmt die Aufgaben der Vertriebsassistentin und bleibt die bewährte Kraft im Büro. Maximilian Sparrer, der als Kundenbetreuer tätig ist, berät die Kunden gerne über alle Versicherungsbereiche, genauso wie in den Bereichen der Geldanlage oder Altersvorsorge.

Das Allianz Team ist erreichbar von Montag bis Freitag von 9:00 Uhr bis 12:00 Uhr und Montag und Donnerstag von 16:00 Uhr bis 18:00 Uhr sowie nach Vereinbarung unter der gewohnten Telefonnummer 08158/6637 und per Fax unter der 08158/6631, Mail: wolfg.mueller@allianz.de TN

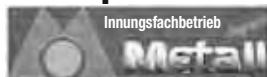
Qualifizierter Schlüssel und Aufsperrdienst

für Tutzing & Umgebung
Handwerkskammer geprüft

Inh.: D. Hirt 081 58 - 90 49 62

Sicherheitsbeschläge
Panzerriegel
Schließanlagen

Zylindertausch
Zusatzschlösser
Einbruchschadenbehebung



Oli's smarter Service rund um Auto und Zweirad

Der gebürtige Kampberger Oliver Glatzel hat seit einem Jahr sein Hobby zum Beruf gemacht und eine Werkstatt in Kampberg eröffnet. Er kann auf eine 20 jährige Berufserfahrung als Lackierer mit Auto- Spengler Erfahrungen u. a. bei Audi und VW mit zahlreichen Schulungen und Weiterbildungen



Oliver Glatzel vor seiner Werkstatt in Kampberg

mit Erfolg zurückblicken. Zu seinem Spektrum gehören KFZ Lackierungen, Zweiräder und Oldtimer, KFZ und Zweiradservice, Unfallinstandsetzung, Smart Repair, Kunststoffreparaturen, KFZ Aufbereitung, Reifenservice und KFZ Teile Verkauf. Auch Ihr Oldtimer ist bei ihm in guten Händen, egal ob für Lackierung oder Reparatur. Die Werkstatt ist in Tutzing-Kampberg am Primelweg 9,

Terminabsprachen Tel.0171 / 2096597 oder E-Mail: Oliver.Glatzel@t-online.de KV



WEINHANDEL

Rosé-Zeit

Sommerlich frische Rosés
aus Italien, Frankreich und
Portugal.

ab 4,99 €

Greinwaldstraße 11, 82327 Tutzing, Tel 08158.904 26 06

Öffnungszeiten

Di bis Fr 10-13 Uhr und 15-18 Uhr Sa 9-13 Uhr

Die Schaufensterkrankheit - Wenn das Gehen zur Qual wird

Sie äußert sich meist mit tückischen Wadenschmerzen, vorwiegend während des Gehens: Die Schaufensterkrankheit (medizinisch: periphere arterielle Verschlusskrankheit: pAVK) macht Betroffenen oft schon nach wenigen Metern stark zu schaffen. Andere Patienten nehmen erst nach einigen Kilometern von ersten Symptomen Notiz. Dr. Jörg Hawlitzky, Chefarzt der Gefäßchirurgie am Benedictus Krankenhaus Tutzing, erklärt, worauf es zu achten gilt.

Wodurch entstehen denn bei einer pAVK die typischen Schmerzen?

Es handelt sich hierbei um eine Unterversorgung der Muskulatur mit Nährstoffen und Sauerstoff. Grund ist eine gestörte Blutzufuhr: Die Blutversorgung des Beines hängt eng mit der Funktion der Schlagadern zusammen. Wenn diese stark eingeengt oder gar verschlossen sind, wird das Bein nicht ausreichend versorgt, und es kann zu starken Schmerzen kommen.

Kann der Patient das verhindern? Oder ist die Krankheit genetisch veranlagt?

Wir bezeichnen die pAVK als sogenannte multifaktorielle Erkrankung, da bei ihrer Entstehung viele verschiedene Faktoren eine Rolle spielen. Sicherlich ist die genetische Veranlagung ein wesentlicher Grund, auf keinen Fall jedoch allein entscheidend für den Ausbruch der Krankheit. Auch der Diabetes mellitus (Zuckerkrankheit), falsche Ernährungsgewohnheiten, zu hohe Blutfettwerte, Bewegungsarmut und ein hoher Blutdruck können eine Rolle spielen, ebenso das steigende Alter der Bevölkerung. Einen Hauptrisikofaktor für die pAVK können wir aber ganz klar ausmachen: das Rauchen. Über 90 % meiner Patienten sind Raucher.

Merkt der Betroffene denn gleich dass er unter der Schaufensterkrankheit leidet?

Tatsächlich können je nach Ausprägung der Erkrankung und Position der Einengung bzw. des Verschlusses sehr verschiedene Symptome auftreten. Typischerweise kommt es nach ca. 100 - 200 Metern Gehens zu Schmerzen in der Wade. Erste Anzeichen können aber genauso gut bereits nach wenigen Metern oder erst ein paar Kilometern bemerkt werden. In seltenen Fällen treten auch Schmerzen im Oberschenkel oder im Gesäß auf. Wenn der Patient stehen bleibt und sich ausruht, verschwinden die Beschwerden sehr plötzlich, und der Betroffene kann weiterlaufen. Daher auch der Name „Schaufensterkrankheit“: Ein Schaufenster wird quasi zum Alibi für eine Gehpause.

Diese Beschwerden deuten also immer auf eine pAVK hin?

Nicht unbedingt. Ähnliche Symptome können auch Veränderungen an der Wirbelsäule oder an den Gelenken hervorrufen. Deshalb ist es bei Beschwerden immer richtig und wichtig, einen Spezialisten aufzusuchen. Sollte es sich wirklich um eine pAVK handeln, birgt diese in sehr seltenen Fällen sogar das Risiko, ein Bein zu verlieren. Das können wir fast immer verhindern – aber nur unter der Voraussetzung, dass der Patient rechtzeitig zur Untersuchung kommt.

Und wie wird die pAVK dann behandelt?

Oftmals können wir eine Operation durch eine gute Einstellung der Risikofaktoren vermeiden. Dabei sind das sofortige Aufhören des Rauchens sowie eine richtige Einstellung des Blutdrucks sicherlich die wichtigsten Säulen der Prophylaxe. Anschließend versuchen wir, die Blutfettwerte des Betroffenen durch eine entsprechende Diät oder eine medikamentöse Unterstützung zu normalisieren. Immer im Blick haben wir dabei die Überprüfung einer Diabetes, die parallel therapiert werden muss. Und grundsätzlich raten wir allen Patienten zu ausreichender Bewegung. Sollte die Erkrankung trotzdem fortschreiten, kommen operative Methoden ins Spiel. Bei einer klassischen Operation legen wir unter Vollnarkose Bypässe, also künstliche Blutleiter, und putzen die Gefäße aus. Große Erfolge erzielen wir heutzutage jedoch auch mit der sogenannten Schlüsselloch-Methode, einer minimal-invasiven Behandlungsform, die wir im Benedictus Krankenhaus sehr häufig anwenden.

Dabei werden die betroffenen Einengungen unter örtlicher Betäubung wie durch ein Schlüsselloch ganz gezielt behandelt. In den vergangenen Jahren haben sich die technischen Möglichkeiten hier rasant verbessert. Wir erzielen mit der Schlüsselloch-OP hervorragende Ergebnisse bei minimalster Belastung der Patienten.



Dr. med. Jörg Hawlitzky
Chefarzt Gefäßchirurgie



HANDEL, HANDWERK & SERVICE

Twist-table: Design aus Blech und Marmor

Dieser Tisch besteht aus „drei Füßen 8-teilig auf Gehrung gelötet verbunden“, poliert und mit Klarlack überzogen. Die Tischplatte und die kleinere, tiefere Platte im Zuschnitt sind immer anders ausgeführt und ergeben dadurch immer ein Unikat. Ein Vorteil ist auch, dass dieser Tisch durch Schablonen aus Blech variabel zu stellen ist, bevor die Marmorplatten in Position gebracht werden. Die Form der Füße ist kombinierbar und in verschiedenen Materialvarianten, wie Messing, Edelstahl und Kupfer zu haben, aber immer nur einmal links oder rechts verdreht als Unikat. Es sind für die Zukunft noch eine Menge Ideen schon entworfen bzw. im Werden, so z.B. eine Stehsockellampe aus Kupfer – Edelstahl rechts gedreht mit Palisandro-Marmor. Dieses Stück ist als nächstes Objekt zu besichtigen.



Kühles Design mit Eigenart

Foto: KV

Es ist die Kunst an sich, etwas als Unikat zu fertigen, was man woanders nicht kaufen kann. Darum entstehen diese Kunstwerke aus Leidenschaft. Der Künstler ist Josef Speckmaier. Er ist unter www.jsstil.com oder unter Tel. 08158-8113 zu erreichen.

KV

NEU NEU NEU NEU  NEU NEU NEU NEU
Ab sofort erhalten Sie bei uns auch Tageszeitungen

Höflinger
Der Münchner Bäcker®

Unser Sommer-Tipp:
Frischen Zwetschgendatschi in unserem ruhigen Gartencafé entspannt genießen



Hauptstraße 29 · Tutzing
Tel.: 081 58-90 38 25

Wieder neu: „Fischkochbuch vom Oberland“

Nachdem sich das „Fischkochbuch vom Starnberger See“ (2011) und das „Fischkochbuch vom Chiemsee“ (2012) großer Beliebtheit erfreuten, ließ die Tutzinger Ernährungswissenschaftlerin und Journalistin Dr. Eva-Maria Schröder Ende Mai das „Fischkochbuch vom Oberland“ folgen. Hierin werden die Lieblingsrezepte der Fischerfamilien vom Ammersee, Kachel-, Walchen-, Tegern- und Stafelsee vorgestellt. Damit liegt nun der dritte Band einer Reihe vor, in der die jeweils ortsansässigen Berufsfischerfamilien ihre besten Rezepte für Renke, Hecht & Co. verraten, appetitanregend fotografiert und zusammengestellt von der Tutzingerin. Natürlich fehlen auch im „Fischkochbuch vom Oberland“ nicht das Einmal-eins der Fischzubereitung sowie Interessantes & Wissenswertes über unsere heimischen Fische.



Das „Fischkochbuch vom Oberland“ ist ab sofort für 14,90 Euro erhältlich im Buchhandel oder über fischkochen@aol.com sowie www.kulinarisches-fuenfseenland.de TN

Klinischer Ultraschall - Experten treffen sich in Tutzing

Einst revolutionierte sie die Medizin, heute ist sie aus Krankenhäusern und Arztpraxen nicht mehr wegzudenken. Die Ultraschalldiagnostik ist seit Jahrzehnten die am häufigsten eingesetzte Methode zur Früherkennung von Krankheitsbildern. „Die Vorteile liegen klar auf der Hand, denn die Ultraschall-Untersuchung ist für den Patienten gleichermaßen ungefährlich wie schonend und liefert zudem höchst zuverlässige Ergebnisse“, weiß Prof. Dr. Malte Ludwig, Chefarzt der Inneren Medizin am Benedictus Krankenhaus Tutzing.

Um den wissenschaftlichen Austausch weiter in Gang zu halten, luden er und Kollege Prof. Dr. Dirk Sander, Chefarzt der Neurologie und Neurologischen Rehabilitation am Benedictus Krankenhaus Tutzing und Feldafing, zur diesjährigen Sommertagung der Deutschen Gesellschaft für Ultraschall in der Medizin (DEGUM) ins Roncalli Haus nach Tutzing ein mit großer Resonanz: 110 Teilnehmer folgten der Einladung der beiden Experten an den Starnberger See.

„In so einer großen Runde bot sich allen natürlich die perfekte Plattform, neueste Erkenntnisse und auch altbewährte Methoden auszutauschen und umfassend zu diskutieren“, so Prof. Dr. Malte Ludwig. „Dass wir Mediziner aus zahlreichen unterschiedlichen Fachbereichen begrüßen durften, machte den professionellen Teil der Veranstaltung perfekt. Kein Wunder: Als interdisziplinäre Gesellschaft vereint die DEGUM in der Gefäßdiagnostik und -therapie tätige Internisten, Angiologen, Neurologen, Gefäß-Chirurgen, Radiologen, Dermatologen und auch Allgemeinmediziner.“

Für ihre Sommertagung konnten die Mitglieder so gemeinsam ein umfangreiches Fachprogramm entwickeln. Eine interdisziplinäre Tagung wie in Tutzing durchgeführt, halten beide entsprechend für einen wichtigen Bestandteil des Medizinerdaseins.

TN

Zeit für das **Besondere**, Urlaub maßgeschneidert!



Urlaub – das ist die Zeit für das Besondere, für den unbeschreiblichen Luxus aus dem Gewohnten auszubrechen und zu erleben, was im Alltag unerreichbar scheint. Die ganz persönliche Sehnsucht nach Ruhe, Sonne und Strand, oder nach Action, Bewegung und Freiheit, vielleicht auch nach ferner Exotik oder absoluter Einsamkeit. Da hat jeder seine eigene Vorstellung. Wir freuen uns darauf Ihre Vorstellungen mit unserem zertifizierten Service ganz individuell umzusetzen.

Hauptstraße 52
82327 Tutzing
T. 08158-2595-0
F. 08158-2595-55
tztg@sta-ag.de
www.sta-ag.de

Wir beraten Sie gerne:
Reiseagentur Tutzing
 Lufthansa
CityCenter

Notdienste im Juli

APOTHEKEN – Nacht- und Sonntagsdienst

- | | | | |
|--------|------------------------------------|--------|------------------------------------|
| 1. Mo | Ap. am Markt | 17. Mi | Lindemann-Ap.
u. Rosen-Ap. |
| 2. Di | Ludwigs-Ap. | 18. Do | Maximilian-Ap. |
| 3. Mi | Aesculap-Ap. | 19. Fr | Brahms-Ap. u.
St. Antonius-Ap. |
| 4. Do | Lindemann-Ap.
u. Rosen-Ap. | 20. Sa | Olympia-Ap. |
| 5. Fr | Maximilian-Ap. | 21. So | Post-Ap. |
| 6. Sa | Brahms-Ap. u.
St. Antonius-Ap. | 22. Mo | Linden-Ap. |
| 7. So | Olympia-Ap. | 23. Di | Schloß-Ap. u.
Die Söckinger-Ap. |
| 8. Mo | Post-Ap. | 24. Mi | See-Ap. |
| 9. Di | Linden-Ap. | 25. Do | Nikolaus-Ap. |
| 10. Mi | Schloß-Ap. u.
Die Söckinger-Ap. | 26. Fr | Stadt-Ap. |
| 11. Do | See-Ap. | 27. Sa | Ap. am Markt |
| 12. Fr | Nikolaus-Ap. | 28. So | Ludwigs-Ap. |
| 13. Sa | Stadt-Ap. | 29. Mo | Aesculap-Ap. |
| 14. So | Ap. am Markt | 30. Di | Lindemann-Ap.
u. Rosen-Ap. |
| 15. Mo | Ludwigs-Ap. | 31. Mi | Maximilian-Ap. |
| 16. Di | Aesculap-Ap. | | |

ADRESSEN

Aesculap-Apotheke, Starnberg
Obwaldstr. 1a, Tel. (0 81 51) 65 17 80

Lindemann-Apotheke, Tutzing
Lindemannstr. 11, Tel. (0 81 58) 18 85

Brahms-Apotheke, Tutzing
Hauptstr. 36, Tel. (0 81 58) 83 38

Rosen-Apotheke, Berg
Aufkirchner Str. 1, Tel. (0 81 51) 5 05 09

St. Antonius-Apotheke, Percha
Berger Str. 2, Tel. (0 81 51) 74 62 83

Die Söckinger-Apotheke
Andechser Str. 43, Tel. (0 81 51) 68 53

Linden-Apotheke, Pöcking
Feldafinger Str. 1, Tel. (0 81 57) 45 00

Ludwigs-Apotheke, Starnberg
Hanfelder Str. 2, Tel. (0 81 51) 9 07 10

Apotheke am Markt, Pöcking
Hauptstr. 22, Tel. (0 81 57) 73 20

Maximilian-Apotheke, Starnberg
Josef-Jägerhuber-Str. 7 (SMS), Tel. (0 81 51) 1 55 49

Nikolaus-Apotheke, Feldafing
Bahnhofstr. 1, Tel. (0 81 57) 88 44

Olympia-Apotheke, Starnberg
Maximilianstr. 12, Tel. (0 81 51) 74 47 49

Post-Apotheke, Starnberg
Rheinlandstr. 9, Tel. (08151) 68 54

Schloss-Apotheke, Tutzing
Hauptstr. 43, Tel. (0 81 58) 63 43

See-Apotheke, Starnberg
Maximilianstr. 4, Tel. (0 81 51) 9 02 70

Stadt-Apotheke, Starnberg
Wittelsbacherstr. 2c, Tel. (0 81 51) 1 23 69

Polizei-Notruf	110
Feuerwehr und Rettungsdienst	112
Krankenhaus Tutzing	230
Polizei-Inspektion	081 51-36 40
Giftnotruf	089-192 40
Ambulante Krankenpflege	08158-90765-0
Schwangerschaftsberatung (Ges.-Amt)	081 51-14 89 20
Tel. Seelsorge (ev.)	0800-1 11 01 11
Tel. Seelsorge (kath.)	0800-1 11 02 22
Rettungs-, Notarztdienst und Wasserwacht	112
Lokale ärztliche Bereitschaft	0 18 05-19 12 12
Hospiz Pfaffenwinkel	081 58-14 58

Ambulante
Krankenpflege
Tutzing e.V.

**Ihr Pflegepartner
am Starnberger See**

Herzliche Einladung zum
– **Tag der offenen Türe** –
im neuen
TAGESBEGEGNUNGSZENTRUM
Hallberger Allee 8 82327 Tutzing
Dienstag den 30. Juli 10.00 Uhr – 16.00 Uhr

Start am 01. August
– hierfür nehmen wir Anmeldungen unter
08158-90765-0 gerne entgegen.

Tutzing: 08158 / 90765-0
Starnberg: 08151 / 97159-15

Ambulante Krankenpflege Tutzing e.V.
Traubinger Straße 6, 82327 Tutzing
www.Krankenpflege-Tutzing.de

WIE ES FRÜHER WAR

Straßennamen und was dahinter steckt:

Frau(e)nberg

Ziemlich in der Ortsmitte Richtung Norden biegt nach links die Waldschmidtstraße ab. In deren oberem Abschnitt rechter Hand liegt der Frau(e)nberg. Dies ist zwar kein offizieller Straßename, wird aber im dörflichen Sprachgebrauch durchaus als Adresse verwendet. Die Schreibweise ist nicht unumstritten, im Archiv liest man beide Varianten. So ist die Rede von der „Villa Fraunberg/von Kühlmann“, später jedoch gibt es dann in der „Chronologie der Hausbesitzer von 1864-1941 Material über die Besitzer Rieger, von Frauenberg, von Kühl-



Villa Fraunberg, alte Ansichtskarte

mann, Lindemann und über die Gesellschaft zur Verwertung von Grundstücken Hanau“ die andere Schreibweise. Auch ältere Tutzinger sprechen immer wieder vom „Frauenberg“, der doch eigentlich „Fraunberg“ heißen muss nach dem kgl. Bahninspektor Theodor von Fraunberg. Ihm gehörte 1882 das spätere Lindemann-Anwesen, auf dessen Grund sich heute eine große Wohnanlage befindet. Bei Recherchen zum Namen „Fraunberg“ fand sich im Internet ein Beitrag über die Hofmark Fraunberg, bearbeitet von Dr. Stefanie Albus, Dr. Thomas Paringer, Dr. Martin Schramm, Dr. Michael Unger, Dr. Daniel Burger, Dr. Monika Ofer aus dem Staatsarchiv München, nach dem die Freiherren von Fraunberg zu den ältesten Adelsgeschlechtern in Altbayern zählen und im Landkreis Erding ansässig sind. „Als besonders einschneidend erwies sich der frühe Tod von Baron Adolph (? 1858), dessen Sohn Theo mit nur 22 Jahren die Gutsverwaltung in Fraunberg übernehmen musste und für die Unterhaltszahlungen seiner neun noch unmündigen Geschwister Sorge zu tragen hatte.“ liest man da. Ob es sich bei diesem Theo allerdings um den Tutzinger Fraunberg handelt, konnte ebenso wenig gesichert werden, wie Funde in Tutzinger Unterlagen, die einen Freiherr von Fraunberg/Frauenberg? 1933 als Gemeinderat und NSKK-Leiter und Zellenwart Nord verzeichnen. Wenn Sie mehr über diesen Namen wissen, lassen Sie es mich wissen. esch

3teHand

Reparaturen
Gartenarbeiten
Renovierungen

Lasst Blumen sprechen

Daniela Voggenreiter · Tutzing · Tel.: (0)81 58/90 48 00
 mobil: (0)1 76 23 27 09 76 · info@3te-hand.de · www.3te-hand.de

Alte Geschäfte und Betriebe. Wen gibt es noch?



Zum Glück brauchen wir diesen Sommer nicht auf unser gewohntes Glas Bier verzichten. Fruchtbräusen kann man noch immer kaufen, wenn auch nicht von „Ogi“. Wie sieht es mit „Apfel-Champagner“ und „Ilka-Sprudel“ aus? In Tutzing zumindest gibt es das nicht mehr. Trotzdem muss keiner Durst leiden, auch nicht „unser tapferes Heer“. esch

Christian
Bablick
Heizung – Sanitär

- Planung – Ausführung
- Energieberatung
- Solaranlagen
- Öl-, Gasfeuerung
- Badsanierung
- Kundendienst
- Wassernachbehandlung

Am Kirchlehel 11 · 82327 Traubing · Tel. 081 57/922920 · Fax 081 57/922921
 Info@christian-bablick.de · www.christian-bablick.de

30 Jahre

aus Liebe zum Auto!

FRÖHLICH

Unfallinstandsetzung
Einbrennlackiererei

Inh.: Petra Fröhlich

Höchste Zeit!

Machen Sie Ihr Auto fit für den Urlaub!

Wir bügeln Beulen aus!

Karosserie
Fachbetrieb

Baderbichl 12 82327 Tutzing Tel. 08157-2362

Liebe Leserin, lieber Leser,

Ausdauertraining und Krafttraining – wie passt das zusammen

„Ja ich bin fit, ich gehe doch zum Laufen!“ Ein Satz den man in den Sommermonaten immer öfter zu hören bekommt. Aber, warum nur Ausdauertraining, genügt das denn? In den letzten Jahren konnte jeder in den Medien verfolgen, dass Krafttraining als Basis in nahezu allen Sportarten immer mehr an Bedeutung gewonnen hat.

Das gilt aber nicht nur für den Spitzensportler, das gilt auch für den Normalsportler. Auch für ihn ist es die Kraft, die der Ausdauer „Flügel“ verleiht.

Genau dabei hilft Ihnen das **Life-competence**. Qualifizierte Trainer erstellen für Sie individuelle Krafttrainingspläne

zur gezielten Stärkung der zum Laufen, Rad fahren etc. relevanten Muskulatur.

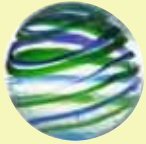
Übrigens – wenn schon Ausdauertraining, dann aber bitte richtig: **Polar Own-Zone** heißt hier das Zauberwort.

Im **Life-competence** zeigt man Ihnen gerne, wie Sie mit dem richtigen Krafttraining in Verbindung mit angepasstem Ausdauertraining Ihre Ausdauerleistung erheblich steigern bzw. bis ins hohe Alter erhalten können.

Sie sind neugierig geworden?

Der **Life-competence** Gesundheitsclub bietet Ihnen ganzjährig 5 Wochen testen zum Sonderpreis!

Tel: 08158-3622



**Life
competence**
Figur • Gesundheit • Fitness

www.life-competence.info

Erlebe dein Leben

Der sichere Weg zu Ihrem Erfolg!

- laufende Betreuung
- beste Trainerqualifikationen
- Mitgliedschaft mit vielen Extras

Momente der Entspannung Saunabereich

Basis für alle Aktivitäten Krafttraining

Schnell, effektiv, erfolgreich MIHA-bodytec

Schönheit für die Haut – Rollen-, Bandmassage

Punktgenau straffen & abnehmen Slim Belly

Fortschritte werden sichtbar – Inbody Körperanalyse

Gesundheit für Ihr Herz Trainingssteuerung Polar

Alleine? Nein Danke. 30 Gruppenkurse pro Woche

Nie mehr Durst Kostenlose Getränke

Ihr persönliches Ernährungsprogramm PEP

Life Competence Gesundheitsclub, Midgardstr. 8 a, 82327 Tutzing, **Tel: 08158-3622**

MENSCHEN IN TUTZING

Sonnere ehrenamtlicher Mittagstisch

Jahrzehnte war der Laden (Uhren und Schmuck) ihr Leben. Als die Sonnere damit aufhörten, waren Enkelkinder, Freizeit, Hobbys und Diverses angesagt, d.h. sie haben sich für die Organisation des Mittagstisches im Roncalliüberl bereit erklärt. Seit bereits 10 Jahren sind Anton und Maria Sonner „Wirtsleute“.



Das Ehepaar Sonner

Die Aufgabe teilen sie sich mit anderen Freiwilligen und geben einmal im Monat für 14 bis 20 Personen das Essen aus, welches die Klosterschwester zubereiten. Für 5,50 Euro bekommen die Gäste (Anmeldung bei der Ambulanten Krankenpflege) Suppe, Hauptspeise und Nachtisch. Intern regeln die Damen und Herren mit den Leitern, dem Ehepaar Vogelsamer, ihren Dienstplan, schmücken die Tische, decken auf, kassieren die Mahlgebühren und räumen wieder ab. Dass Unterhaltung, Lachen und Fröhlichkeit dazu gehören, ist selbstverständlich. Bis vor kurzem hielt der Toni monatlich auch die Ortsführungen für Neubürger. Das erforderte sorgfältige Vorbereitungen über Sehenswürdigkeiten, Denkmäler und die Geschichte von Tutzing. Leider wurde es nicht mehr so sehr angenommen, so dass jetzt für die Schar von neun Enkelkindern und acht Urenkeln mehr Zeit bleibt, immerhin sind Oma (76) und der Opa (81) noch ein unternehmungslustiges, fröhliches Großelternpaar. IC

Peter Maffay ist das „Goldene Schlitzohr“ 2013

Bei einer Gala im Hamburger St. Pauli Theater wurde der 63-jährige Musiker zum „Goldenen Schlitzohr“ 2013 gekürt und erhielt dafür den mit 25.000 EUR dotierten Preis.



Musikstar Peter Maffay preisgekrönt

Maffay habe sich im positiven Sinne als Schlitzohr hervorgetan und sich enorm für Not leidende Kinder eingesetzt, sagte der Vorsitzende des Internationalen Clubs der Schlitzohren, Matthias Graf Lambsdorff. Die Laudatio vor mehr als 500 Gästen hielt der Schauspieler Sky du Mont, der diesen Preis 2012 erhielt. Zu den Schlitzohrpreisträgern der vergangenen Jahre zählen der Mediziner Eckart von Hirschhausen, der frühere Bundesaußenminister Hans-Dietrich Genscher, der Entertainer Thomas Gottschalk und der Satiriker Ephraim

Kishon. Sie alle spendeten ihr Preisgeld jeweils einem Kinderhilfsprojekt. Der Verein hat weltweit in über 70 Ländern mehr als 1000 Kinderprojekte unterstützt.



**METALLBAU
WALTER**

- Mast- u. Bootsbeschläge
- Edelstahlanfertigungen
- Metallbau
- Sonderanfertigungen

Kustermannstraße 8 Telefon: 08808/921606
82327 Tutzing Fax: 08808/921605
Mobil: 0171/4408394 Mobil: 0176/24255976

www.gm-walter-metallbau.de

MAXIMILIAN

SPAGERT

Heizung · Sanitär

- Moderne Heiztechnik
- Schöne Bäder
- Solaranlagen, Schwimmbadtechnik
- Sanierung und Neubau
- Kundendienst und Reparaturen

Starnberger Str. 7 · Traubing · Tel. 08157/8308 · max.spagert@t-online.de

TANZSCHULE DE PRATO

Im Roncalli Haus Tutzing
Kirchenstraße 10
82327 Tutzing

ANGEBOTE:

Immer Mittwochs ab:

16.00 Uhr **NEU:** Ab September **Kindertanz**
und **Ballett-Früherziehung ab 4 Jahre**

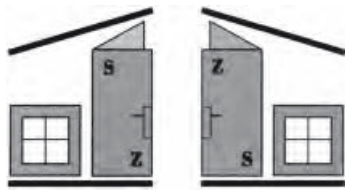
17.00 Uhr **Musicaldance**

18.00 Uhr **Ballett**

19.00 Uhr **Spitzentanz für Anfänger**

- Tanzkurse und Discofoxxkurse auf Anfrage
- Während der Schulferien kein Unterricht

Anmeldung und weitere Informationen
unter der Telefonnummer:
0173 - 68 32 917 Carmen de Prato
oder unter www.tanzschule-deprato.de



Slechtleitner & Ziep

Industrie- und Holzmontagen
Kunststoff- und Holzfenster

Widdumweg 6a, 82327 Traubing
Tel. (08157) 6358
Handy 0172/8524517
schlechtleitner.ziep@t-online.de

Am Bareisl 45, 82327 Tutzing
Tel. (08158) 2792
Handy 0171/9503203
Telefax: (08158) 9767

Wir retten Wertvolles



DDM
MEDIEN
PARTNER

Werner Huber
Boeckelerstr. 5
82327 Tutzing
Tel.: 08158 - 905 44 84
Fax: 08158 - 906 12 95
ddm-partner@t-online.de

»Alles, was gegen die Natur ist, hat auf die Dauer keinen Bestand.«

Charles Darwin

WIR SIND FERTIG!

Nur noch drei Wohnungen frei! (4-5 Zimmer)

Vermietet werden ab sofort:

3-5 Zimmer Wohnungen mit phantastischem See- und Gebirgsblick, hochwertig ausgestattet, seniorenfreundlich, technisch und energetisch auf dem neuesten Stand.

Alle Wohnungen verfügen über eine großzügige, nach Süden ausgerichtete Loggia oder Dachterrasse.

Im Haus sind drei Personenaufzüge und eine Tiefgarage mit ausreichend Stellplätzen.

Zusätzlich sind ca. 100–1.000 m² Gewerbeflächen und ca. 700 m² Ladenflächen zu vermieten.

Bei Interesse wenden Sie sich bitte an:

SOFRA Grundstücksverwaltungs GmbH & Co. KG, Greinwaldstr. 2, 82327 Tutzing
Tel.: 08158-7840, Fax: 08158-7662, E-Mail: mail@sofra-tutzing.de

TUTZINGER SZENE

Live im Ort 2013

Noch nicht einmal ein Jahr ist vergangen, da rockte Stefan Dettl zusammen mit einem vollen Festzelt Tutzing. Und dieses Jahr geht es weiter. *Live im Ort* 2013 steht an. Am 20. Juli 2013 im Rahmen der Festwoche wird das eintägige Musikfestival erneut im Tutzinger Bierzelt stattfinden. Wie im Vorjahr wird *Live im Ort* in Zusammenarbeit der JM Tutzing



Attraktion im Festzelt: Die Band Jamaram

und der Münchner Firma Sound Source um den Tutzinger Michael Klein organisiert. Als diesjährigen Hauptakt konnte die überregional bekannte Band Jamaram gewonnen werden. Die Münchner Band mit Herrschinger Wurzeln brachte im letzten Jahr mit „La Famille“ bereits ihr siebtes Album heraus. Neben Raggae sind in der Musik von Jamaram noch zahlreiche andere Elemente zu finden: von Ska und Rocksteady, Rock und Latin und Pop über Balkan Beats, HipHop und Dub gibt es live alles zu hören! Dass sie absolute Profis in ihrem Geschäft sind, zeigen die über 1000 Liveshows in ganz Deutschland und Europa. Bei ihren Live-Auftritten dreht die achtköpfige Band noch einmal richtig auf und bringt die Menschen zum Tanzen, auch auf den Bühnen der ganz großen Festivals. Unterstützt wird Jamaram von der Band VAIT aus Bad Aibling. Gerade eben erst haben sie ein neues Album mit dem Namen „Zwischen vergeben und verstehen“ veröffentlicht. Die Texte sind von allem was das Leben so mit sich bringt geprägt, spiegeln alle menschlichen Höhen und Tiefen wieder. Ihre Musik lässt sich wohl am besten als deutscher Rock/Pop, mit Singer-Songwriter-Einschlag bezeichnen. VAIT ist außerdem die aktuelle Support Band von Stefan Dettl.

Alle weiteren Informationen zu den Bands, Live im Ort und natürlich dem Ticketvorverkauf sind auf der Internetseite www.live-im-ort.de zu finden. Die Tickets werden wie letztes Jahr für JM Mitglieder und Kinder unter 14 Jahren 12 Euro kosten, der Normalpreis liegt bei 16 Euro. MGR

Mit dem „Tutzing“ quer durch Deutschland

„Unser“ ICE Tutzing (ICE T mit der Triebfahrzeugnummer 1169, getauft auf den Namen „Tutzing“) war am Pfingstmontag durch fast ganz Deutschland unterwegs. Er fuhr vom Ostseebad Binz über Berlin bis nach München Hbf, wo ich ihn nach seiner nächtlichen Ankunft fotografiert habe.

Helmut Lerche vom Fahrgastverband PRO BAHN

Tutzinger Festtage

Bereits im Juli werden in diesem Jahr die traditionellen Tutzinger Festtage stattfinden. Die JM, die auch heuer wieder die Organisation übernommen hat, konnte folgende Veranstaltungen organisieren: Die Eröffnung im Zelt neben dem Rathaus findet am Donnerstag 18. Juli 2013 um 19.30 Uhr mit dem Einzug der Fahnen und dem Anzapfen des Festbieres durch Bürgermeister Dr. Stephan Wanner, statt. Die Wahl von Miss und Mister Tutzing schließt sich an. Am Freitag 19. Juli beginnt der Abend um 19 Uhr mit einem Fest von Bündnis 90 die Grünen. Am Samstag 20.6. steigt wieder der große Zeltflohmarkt, der um 9 Uhr beginnt und bis 13 Uhr dauert. Wer einen Tisch im Zelt hierfür bekommen will, muss sich bald bei der JM, Telefon 08158/1364, anmelden. Abends ab 19 Uhr ist die Veranstaltung der Jugend „Life im Ort“ mit der Formation „Jamaram“. Am Sonntag 21. Juli feiern die Tutzinger Altschützen ihr 150. Gründungsfest und zugleich findet in Tutzing der Gau-Schützenjahrtag statt. Das Zelt ist ab 8 Uhr geöffnet. Abends um 19 Uhr ist der politische Stammtisch der SPD mit dem Ministerpräsidenten-Kandidaten Christian Ude. Für die FDP Veranstaltung am Montag 22. Juli erwartet die Partei ihren Hoffnungsträger Christian Lindner um 19 Uhr im Festzelt. Schließlich ist am Dienstag 23. Juli ab 14 Uhr im Zelt der Senioren-Nachmittag und ab 19 Uhr ist die Veranstaltung der CSU mit dem ehemaligen Bundesfinanzminister Dr. Theo Waigel. Hubert Hupfaut

„St. Joseph musiziert – Konzert aller Chöre und Gruppen der Pfarrei“

Am 7. Juli 2013 findet um 19.00 Uhr ein ganz besonderes Konzert statt. In der Kirche St. Joseph in Tutzing werden an diesem Abend alle Gruppen auftreten, die regelmäßig im Roncallihaus musizieren und proben und auch die Gottesdienste der Pfarrgemeinde gestalten. Dabei werden alle Generationen vertreten sein. Die jüngsten Sängerinnen und Sänger wirken im Kinderchor mit, die Jugendband wird sich mit Neuen geistlichen Liedern und spirituellen Popsongs präsentieren. Die anderen Gruppen werden Kirchenmusik verschiedenster Epochen - von der Gregorianik bis zum Spiritual – darbieten. Mit dabei sein werden der Kirchenchor, die „Blue Notes“, das Kirchenorchester, das Vokalensemble, die St. Josephs-Bläser und verschiedene Solisten. Als Abschluss des Konzertes wird ein gemeinsames Lied gesungen, an dem sich das Publikum gerne beteiligen darf. Wie beim letzten Konzert „St. Joseph musiziert“ im Februar 2012 wird jeder über die Vielzahl von Chören und Gruppen erstaunt sein, die für die Pfarrgemeinde St. Joseph regelmäßig musizieren. Vielleicht regt es ja den ein oder anderen an, sich einer dieser vielen Angebote anzuschließen.

Ulrich Graf von Brühl-Störlein

JULI-GARTEN

Vorbei ist schon die Kirschenzeit,
von Pflaumen kann man noch nicht zehren,
langsam färbt sich das Apfelkleid,
Geduld die Reifezeiten lehren.

Die Quitten hängen schwer am Ast,
Brombeeren lassen auf sich warten.
Viele Tierlein machen Rast
in meinem Garten.

© Irmgard Adomeit, 2010

Neues Team leitet den Sportclub Tutzing

Vereine leben von Tradition, Beständigkeit und Ehrenamt. Doch gerade in den Verwaltungstätigkeiten sind die Ehrenämter nicht leicht zu besetzen. Umso erfreulicher gestaltet sich die Zukunft für den Sportclub Tutzing, da bei der letzten Delegiertenversammlung eine neue Riege gefunden werden konnte.

Peter Frei, 17 Jahre 1. Vorsitzender beim Sportclub Tutzing, stand ebenso wenig zur Wiederwahl zu Verfügung wie seine Stellvertreter Peter Witerzens und Jochen Frei. Nachdem sich vor zwei Jahren die Kickbox-Abteilung aus dem Verein ausklinte und auch die traditionelle Judo-Abteilung den Trainingsbetrieb aufgrund fehlenden Nachwuchses im Trainerbereich zum Jahresende einstellen musste, reduziert sich der Sportclub derzeit auf die Sparte Fitness & Tanz. Aus diesem Bereich wurden auch alle neuen Vorstandsmitglieder gewählt.



Vorstand Sportclub Tutzing

Foto: privat

Marie-Louise Scharnigg, vorher Abteilungsleiterin der Sparte Fitness & Tanz, wurde einstimmig zur 1. Vorsitzenden gewählt. Vertreter sind Susanne Grimm-Haidl und Marion Weiß. Irina Lutzke kümmert sich als Schatzmeisterin um die Finanzen, Viktoria Aratsch um die Mitgliederverwaltung. Weitere Aufgabenbereiche werden demnächst bei der anstehenden Abteilungsversammlung delegiert.

Der neue Vorstand des Sportclubs dankt Peter Frei für sein jahrelanges Engagement als 1. Vorsitzender und ganz besonders dem Tutzinger Urgestein Hubert Heirler. Knapp 40 Jahre leitete er mit Herzblut die Abteilung Judo - Jahrzehnte auch als Trainer und Mädchen für alles.

Die verbleibende Abteilung Fitness & Tanz verbindet Tradition mit Moderne und ist mit ihrem Stundenangebot mit der Zeit gegangen. Nur so ist es zu erklären, dass sich die Abteilung trotz der vielen Angebote im Fitnessbereich über die Jahre behaupten kann. Bereits seit 1981 wird Jazztanz unterrichtet, Aerobic wird beim SC Tutzing seit nunmehr 30 Jahren erfolgreich angeboten. Derzeit reicht das Sportangebot über Ballett für Kinder, Jazztanz, Hip-Hop, Dance-Aerobic®, Funktionellem Training, Training mit dem Flexi-Bar® bis hin zu Yoga und Wirbelsäulengymnastik. Auch wechselnde Kurse sind in Planung.

Das ganze Angebot und Informationen gibt es unter www.sportclub-tutzing.de

Marie-Louise Scharnigg

Sugarbeauty & Spa
laden Sie zu einer
Sugar-Party
am Donnerstag, **11. Juli 2013** ab 18 Uhr
in die Villa Knittl, Hauptstr. 93 ein.

Lernen Sie unverbindlich die
Haarentfernung mit Zuckerpaste
kennen und lassen Sie sich
beraten zu einer individuellen
Breuss- oder Fußreflex-Massage.

Wir freuen uns auf Sie!
Kathrin Franz und Birgit Jankowski

Um Anmeldung wird gebeten
unter 08158-9188827 o. 01525-3551158

**GROSSER PARKPLATZ
SONDERVERKAUF**
WEGEN SORTIMENTSBEREINIGUNG VOM 30. 7. bis 3. 8. 2013
Über 5000 Artikel radikal reduziert

**INTERSPORT
THALLMAIR**
Traubinger Str. 2 · 82327 Tutzing · Tel. 08158/993156
www.intersport-thallmair-tutzing.de

REDUZIERUNGEN BIS ZU 80%
**START: DIENSTAG, 30. JULI
PUNKT 9 UHR**

TUTZINGER SZENE

Die Altschützen Tutzing 1863 e.V. - Fahnenweihe und Gau- Schützenjahrtag

Im Rahmen eines Gottesdienstes am 6. Juli 2013 um 19.00 Uhr in der Pfarrkirche St. Joseph findet die feierliche Weihe eines neuen Fahnenbandes statt.

Zum 150jährigen Bestehen des Vereins der Tutzinger Altschützen stiftete Sylvia Listl dieses eindrucksvolle Jubiläums-Fahnenband. Mit der Abbildung der auf dem ehem. Seehofgelände prangenden Marienstatue, die ihr kürzlich verstorbener Ehemann Helmuth Listl kunstvoll restauriert und vergoldet hatte, stellt dieses Fahnenband eine besondere Bereicherung der Vereinsfahne dar. Am 21. Juli haben die Altschützen Tutzing dann die große Ehre, den Gau-Schützenjahrtag 2013 des Schützengaus Starnberg ausrichten zu dürfen. Besonderer Anlass für die Gestaltung dieser Festlichkeit ist wie schon bei der Fahnenweihe das 150jährige Bestehen des Vereins der Tutzinger Altschützen. Die Vorstandschaft befasste sich bereits seit November 2012 mit den Vorbereitungen und der Organisation. Der eindrucksvolle Rahmen für das Schützenfest im Jubiläumsjahr musste geplant und festgelegt werden. Durch verantwortungsvollen und enthusiastischen Einsatz der Ausschussmitglieder, an der Spitze der 1. Schützenmeister Florian Listl, konnten ein entsprechendes Programm und eine aussagekräftige Festschrift geschaffen werden. Einladungen ergingen an 51 Vereine des Schützengaus Starnberg, an Honoratioren, u. a. an den Bayerischen Staatsminister Martin Zeil, und an Gönner und Freunde unseres Vereins. Die Einwohner Tutzings und der umliegenden Gemeinden sind herzlich eingeladen, diesen Festtag mit zu begehen.

Das Programm

- 08.00 Uhr Empfang der Vereine im Festzelt vor dem Rathaus, Vergabe der Unterlagen, Zugnummern usw.
- 09.00 Uhr Aufstellung zum Kirchenzug
- 09.30 Uhr (ca.) Kirchenzug zum See, Wegstrecke ca. 1,25 km
- 10.15 Uhr (ca.) Fest - Gottesdienst im Kustermannpark
Bei Regenwetter findet der Gottesdienst im Festzelt statt.
- 11.00 Uhr(ca.) Aufstellung zum Festzug im Kustermannpark, Festzug durch den Ort, Wegstrecke ca. 2,5 km (für ältere, gehbehinderte Vereinsmitglieder steht eine geräumige Kutsche bereit)
- 12.00 Uhr(ca.) Ankunft der Vereine im Festzelt, anschl. Begrüßung, Festreden, Blasmusik.

G. Westenkirchner

Urban Priol und Hans Well mit seinen Wellbappn im Festzelt

Auf dem Volksfest 2013 gibt es im Tutzinger Festzelt ein besonderes kulturelles Highlight. Es ist gelungen, Hans Well für eine Veranstaltung zu gewinnen. Der bringt dazu nicht nur seine Kinder, die Wellbappn, sondern auch den aus Funk und Fernsehen bekannten Kabarettisten Urban Priol (Neues aus der Anstalt) mit.

Mit diesen Hochkarätären des politischen Kabarets in Deutschland kann man sich sicher auf einen spannenden musikalisch-kabarettistischen Abend freuen.

Die Vorstellung am 19. Juli 2013 beginnt um 20.00 Uhr. Einlass ins Festzelt ist ab 18.00 Uhr. Karten zum Preis von 20,--EUR (ermäßigt 18,--) ab sofort in Tutzing bei der Buchhandlung Held, Tel. 08158 / 83 88, in Starnberg in der Bücherjolle, Tel: 08151 / 12 8 28 und in Herrsching bei Buchhandlung Bahnhofstraße Tel. 08152 / 37 29 81.

TN



Wellbappn und Kabarett- Show im Festzelt

Wolle
Wäsche
Kurzwaren
Stoffe



Ulrike Stadler

Hallberger Allee 14
Tel 08158-2664

Mo-Fr 9.00-12.30 u. 14.30-18.00, Sa 8.30-12.00, Mi-Nachm. geschl.



Elektroanlagen Schuster GmbH

Primelweg 8
82327 Tutzing / Kampberg
Tel.: (08158) 904515
Fax: (08158) 904516
info@elektroanlagen-schuster.de
www.elektroanlagen-schuster.de

MALEN

TAPEZIEREN

BODENBELÄGE

VOLLWÄRMESCHUTZ

GERÜSTBAU

STRUKTURPUTZ

FASSADENGESTALTUNG



THIEL GMBH MALEREIBETRIEB

Dr.-Edith-Ebers-Str. 8 · 82407 Haunshofen · Tel. 08158/6546 · Fax 08158/3614
Geschäftsführer: Reiner + Eduard Thiel · Maler- und Lackierermeister

100 Jahre Bund Naturschutz

Der Bund Naturschutz in Bayern e.V. ist 1913 gegründet worden, mit dem Ziel, Natur und Landschaft zu bewahren. Er feiert also dieses Jahr sein 100-jähriges Bestehen. Grund genug der Ortsgruppe Tutzing hier in den Tutzinger Nachrichten das Wort zu geben:

Wir, die Ortsgruppe Tutzing, haben 220 Mitglieder, über 50 Förderer und sind seit über 40 Jahren in der Gemeinde im Umweltschutz aktiv. Gegründet wurde die Ortsgruppe von Georg Daiser und Walter Henle. Anlass war damals der Schutz des Baderbichl.

Tutzing ist noch reich gesegnet mit Biotopen, z.B. Streuwiesen und Kalkmagerrasen. Hier wächst noch manche Pflanzensart, die anderswo längst verschwunden ist. Der Karpfenwinkel ist Naturschutzgebiet, 13 Biotop sind Naturdenkmal, eines „Geschützter Landschaftsbestandteil“, drei sind FFH Gebiete. Der Starnberger See ist Ramsar-Gebiet und als SPA-Gebiet (Vogelschutzgebiet) besonders geschützt. Das Feuchtbiotop Voglweiher bei Deixlfurt ist Eigentum des Bundes Naturschutz.



Brandorchis als Wiesenblüter

Diese vielgestaltige Landschaft im Bereich der Würm-Moräne wollen wir erhalten, um auch kommenden Generationen ein Naturerlebnis zu sichern. Wir führen jährlich Pflegemaßnahmen wie Mahd, Abrechen von Mähgut und Entbuschen durch, damit die einzigartige Flora und Fauna auf diesen Flächen erhalten bleibt oder wie zum Beispiel am Osthang des Johannishügels wieder entwickelt wird. Wir danken besonders der Gemeinde und den Schülern der Realschule, die uns dabei unterstützen.



Schüler beim Abrechen des Johannishügel

Wichtig ist uns, überhand nehmende nicht heimische Pflanzen (Neophyten) wie die Herkulesstaude (auch „Riesenbärenklau“, er ist giftig für den Menschen) oder das Indische Springkraut und den Japanischen Knöterich von den geschützten Biotopen und Bachläufen fern zu halten. Unsere „Eingreifgruppe“ hat deutliche Erfolge aufzuweisen. Letztes Jahr hat eine Klasse des Gymnasiums sehr fleißig das Indische Springkraut ausgezupft. Wir brauchen aber noch mehr Mithilfe aus der Bevölkerung um das Ziel zu erreichen.

Anlässlich des Jubiläums pflanzen wir heuer viele Wildobstbäume und Sträucher. Dank einer sehr großzügigen Spende wurde das möglich. Flächen dazu stellen ortsansässige private Forstbesitzer zur Verfügung. Wir hoffen, dass auch Landwirte und die Gemeinde noch Wegränder dafür melden. Jährlich führen wir Exkursionen zu den Biotopen für Erwachsene, Kinder und Schulklassen durch, auf denen wir ihnen die Schönheit unserer Natur nahe bringen. Derzeit gibt es leider keine Kindergruppe, wir würden jedoch gerne eine ins Leben rufen und bitten interessierte Eltern, Kontakt mit uns aufzunehmen. Unser Einsatz kann aber nur dann dauerhaft von Erfolg sein, wenn unsere Gesellschaft achtsam im Einklang mit der



Ausflug des Kindergartens zu den Kaulquappen am Voglweiher

Natur wirtschaftet. Brauchen wir wirklich noch mehr Bebauung, sterile Gärten, Energiemais, Pestizide auf den Feldern? Wer hat eigentlich etwas davon, wenn Tutzing durch überwiegend Pendlerzug die 10.000 Einwohnermarke ohne Rücksicht auf die Natur erreicht? Jeden zweiten Dienstag im Monat ist Treffen im Sportlerstüberl am Würmseestadion in Tutzing zu einem zwanglosen Austausch von Erfahrungen und zur Vorbereitung unserer Aktionen. Gäste sind jederzeit willkommen. Kontakt: www.starnberg.bund-naturschutz.de/ dort unter Ortsgruppen, oder akvak@gmx.de Klaus Hirsch

Traditionelle Chinesische Medizin

In Tutzing, Lindemannstraße 18, gegenüber des neuen Tengelmanns, führe ich, Xinghang Zou, chinesische Ärztin und deutsche Heilpraktikerin, meine Praxis.

Ich biete das gesamte Spektrum der **Traditionellen Chinesischen Medizin**: Akupunktur, Tuina-Massage, Chinesische Kräutermedizin, Schröpfen, Moxibustion, Diätetik, Qi Gong.



Tel: 08158 / 459 048 oder Mobil: 0176 / 22 17 98 72
www.tcm-tutzing-zou.de Termine nach Vereinbarung

TUTZINGER SZENE

Quartiere gesucht – Gastfreundschaft und kulturelle Bereicherung

„Große Ereignisse werfen ihre Schatten voraus“ - sagt man und das trifft auch für kulturelle Ereignisse zu. Am 8. Dezember 2013 ist bei den „Musikfreunden Tutzing e.V.“ der weltberühmte „DRESDNER KREUZCHOR“, wohl der älteste Knabenchor Deutschlands, zu Gast. Die Kruzianer werden am 2. Advent mit ihrem vorweihnachtlichen Programm „In dulci jubilo“ in der Katholischen Kirche St. Joseph singen. Schon jetzt laufen die Vorbereitungen, denn u. a. benötigen 80 Jugendliche für zwei Tage Quartiere. Deshalb rufen wir alle Musik- und Kultur-Interessierten auf, sich als Gastgeber für ein oder mehrere Choristen mit in dieses große musikalische Projekt der „Musikfreunde“ einbinden zu lassen. Benötigt werden Quartiere (inklusive Verköstigung) von Samstag, den 7.12. ab Mittag bis Montag, den 9.12. gegen 9 Uhr. Als kleines Dankeschön erhält jeder Gastgeber für jeden aufgenommenen Sänger eine Freikarte für das Konzert am 8.12. in Tutzing. Über folgende Telefon-Nummern können Sie Ihre Bereitschaft, mitzuhelfen bekunden oder weitere Informationen einholen: 08158/3171, 08158/8120, 08158/993290 Außerdem liegen auch bei den Kirchengemeinden und im Rathaus Listen zum Eintragen aus.

In der Gewissheit, dass eine solche Gastfreundschaft nicht nur Belastung, sondern auch kulturelle Bereicherung sein kann, erhoffen die „Musikfreunde Tutzing e.V.“ eine rege Resonanz auf diesen Aufruf.

Gernot Abendt

Heart Music von Françoise auf dem Tutzinger Straßenfest



Françoise: Faszination auf Tutzings Straßen

Die Besucher des Tutzinger Straßenfestes am 6. Juli, dürfen sich um 19:30 Uhr auf die einzigartige Sängerin françoise aus Mauritius freuen. Sie lebt seit einem Jahr in Tutzing-Diemendorf. Bereits zum zweiten Mal präsentiert sie ihre eigenen Kompositionen auf dem Tutzinger Straßenfest: Musik, die aus dem Herzen kommt und unter die Haut geht! Gefühlvolle Melodien und emotionale Texte verbinden sich zu einem neuen, faszinierenden Musikstil, der von vielen Menschen inzwischen „Heart Music“ genannt wird. Wenn das Wetter mitmacht, steht einem attraktiven

Auftritt auf einem gelungenen Straßenfest nichts mehr im Wege. Weitere Infos: www.francoise.mu

Erst ein Jahr alt, doch hoch aktiv: Bausteine Christuskirche Tutzing e.V.



Gerd Mackensen, Spendenorganisator

Die evangelische Christuskirche, 1930 erbaut und 1970 renoviert, bedarf dringend der Sanierung. In der Sakristei sind die Wände feucht, die Bankheizung ist marode geworden, die Orgel wird überholt und eine Lautsprecheranlage sowie eine energetisch nachhaltige Heizung müssen eingebaut werden. Auch soll die Kirche heller werden um ihrem Namen gerecht zu werden. Um den Ansprüchen einer modernen, kommunikativen Gottesdienstgemeinde zu genügen, werden

zahlreiche Baumaßnahmen nötig, für die unsere Gemeinde rund 500.000 Euro selbst aufbringen muss. Damit die Arbeiten im Jahr 2014 beginnen können, ist noch viel Engagement nötig. Im Juli 2012 hatte sich deshalb unser Verein „Bausteine Christuskirche Tutzing e.V.“ gegründet, der seither vielfältig in Sachen „Fundraising“ für unsere Kirche tätig ist. Aus den 23 Teilnehmern der Gründungsversammlung sind inzwischen 52 Mitglieder geworden, darunter auch unsere katholische Schwestergemeinde St. Joseph. Darüber hinaus haben uns wohl gesonnene Menschen Spenden für die Kirchensanierung in Höhe von insgesamt 4.700 Euro zukommen lassen – mehr als die Hälfte davon anstelle von Geschenken zu einem besonderen Geburtstag. Eine vorbildliche Idee! Am Donnerstag, 11.07.2013 um 20 Uhr findet – genau zum einjährigen Bestehen des Vereins - im Evangelischen Gemeindehaus die Mitgliederversammlung statt. Wir werden dort über das erste Vereinsjahr und weitere Pläne berichten. Dazu ergeht herzliche Einladung.

Derzeit planen wird eine spektakuläre Veranstaltung: Mit einer großen Auktion für die Christuskirche wollen wir die Kirchensanierung unterstützen. Zur Versteigerung kommen am 29. September 2013 ab 16 Uhr in der Christuskirche Tutzing zahlreiche Erlebnisse und Gegenstände. Den großzügigen Spendern danken wir ebenso herzlich wie unserem Auktionator Otto Schweisgut sowie Gabriele Gräfin von Brühl-Störlein, die uns großartig unterstützt.

Achten Sie auf die Homepage unserer Kirchengemeinde: www.sinn-voll-lebe.de und auf die Listen, die ab August in der Kirche ausliegen. Bei Interesse können Sie bereits im Vorfeld Gebote abgeben. Sonntag, 29. September 2013 ab 16 Uhr in unsere Kirche zur großen Auktion für die Christuskirche.

Gerd Mackensen, 1. Vorsitzende, Ulrike Wilhelm, 2. Vorsitzende

Open Air Konzert im Brunnenhof der Pfarrei St. Joseph

Martina Eisenreich ist erfolgreiche Komponistin, seit 2009 Dozentin für Filmmusik und Sounddesign an der Hochschule für Fernsehen und Film München. In ihrem neuen Programm kreuzen sich die Wege einer eigenwilligen, cineastischen Tonpoesie mit ihrer magischen Ausstrahlung als Geigerin und Multi-Instrumentalistin. Das Martina Eisenreich

Quartett tritt am Samstag, 27.07.2013, 20.00 Uhr mit dem Programm „CONTES DE LUNE“ im Brunnenhof des Roncallihauses auf. Bei schlechtem Wetter findet das Konzert im Roncallihaus statt.

Eintritt: 14,00 Euro / 10,00 Euro, Kartenvorverkauf: Pfarrbüro St. Joseph, Buchhandlung Held, Tourismusbüro Tutzing

Jubiläumsregatta - 50 Jahre der Drachen

Ideale Segelbedingungen herrschten am Pfingstwochenende beim Deutschen Touring Yacht-Club (DTYC) in Tutzing. 51 Mannschaften gingen beim „Pfungstpreis“ an den Start – eine Traditionsregatta, die der DTYC seit 50 Jahren veranstaltet. Zum wiederholten Male hieß der Sieger Markus Glas. Der Bootsbauer aus Possenhofen, der für den Bayerischen Yacht-Club startet, segelte mit seinem Sohn Max Glas und Raul Enger. Auf Rang zwei kamen Michael Schattan, Marion Rommel und Fritz Geppert vom MRSV vor Nico Reuter, Michi und Poldi Obermaier (MYC).



Drachen-Wettsegeln: Starker Wind die Segel bläht Foto: DTYC

Schon am Pfingstsonntag waren die ausgeschriebenen fünf Läufe gesegelt. Wettfahrtsleiter Martin Bittner hatte Ostwind unter blauem Himmel am Samstag genutzt, um gleich bis in den Abend hinein segeln zu lassen. Erst um 19 Uhr kehrten die Drachen in den Hafen zurück, die Blasmusik fürs Stegfest musste so lange warten. „Das war das Größte, wie beim Einlaufen in den Hafen in der Abendsonne die Blasmusik am Steg stand und gespielt hat und es gleich dazu Freibier am Hafen gab“, kommentierten viele Segler den Rahmen der Jubiläumsregatta. Auch Eleonore Huchel, die im Jahre 1963 – also vor 50 Jahren – den ersten Pfungstpreis gestiftet hatte, beobachtete die Wettfahrten von der Clubterrasse aus.

Gleich das erste Rennen hatte Michael Schattan am Samstag gewonnen. Wie schon oft segelte er mit einer Damen-Crew: Fritz Geppert und Marion Rommel, die vor ein paar Jahren Deutsche Meisterin im 420er war. Mit einigen hundert Metern Abstand kam in diesem ersten Lauf Markus Glas als Dritter ins Ziel. Wie vorhergesagt empfing bedeckter Himmel mit böigem und zunehmendem Westwind die Segler am Pfingstsonntag. Die beiden ausstehenden Rennen wurden gesegelt. Sechs Windstärken unter Spinnaker waren schon an der Grenze. Am besten kam Markus Glas mit dem Westwind zurecht. Er gewann den „Werner-Schmidt-Gedächtnispreis“ und auch das Startrecht für den „BMW Club Cup“ im September am Gardasee. Lokalmatador Helmut Schmidt (DTYC, mit Andreas Listl und Markus Funke) überzeugte am Sonntag mit den Plätzen zwei und eins.

TN / Michael Fellmann

IHR WERTVOLLSTES GUT „IHRE IMMOBILIE“ IST UNS WICHTIG
Beratung - kostenlose Wertermittlung - Verkauf - Vermietung

**LOEGER
IMMOBILIEN**

Sprechen Sie mit uns - unsere Erfahrung ist Ihr Vorteil
Hauptstraße 57 · Tel.: 08158/3020 Fax: -/7288 www.loeger.de

Tutzing · Hauptstraße 36 · 01 72-89835 15

KOPO LOVEC
Fliesen
Platten
Mosaik

WALTER KOPOLOVEC
FLIESENLEGERMEISTER

Planung · Beratung · Verlegung · Verkauf
Fliesenverkauf nach Vereinbarung
in Weilheim · Trifthofstraße 58 · 0881-1201

Aktueller denn je -
Sprechende Medizin in Tutzing
- Refugium Beringer Park -

Dr. med. Egon Gniwotta, Internist
- früher Gemeinschaftspraxis u. Belegarzt
Prof. Dr. Fritz Dittmar, Frauenarzt
- früher Chefarzt im Klinikum Starnberg

Ohne Zeitmangel bieten wir Ihnen:

- Eingehende Beratung zu allen medizinischen Fragen
- Med. Inform. u. Aufklärung f. Gesunde u. Kranke jeden Alters
- Besprechung medizin. Befunde / ärztliche Zweitmeinung
- Med. Beratung bei Unsicherheiten bzgl. operativer Eingriffe
- Beratung bzgl. mögl. Alternativen b. medikament. Behandlung
- Anregung zur Selbsthilfe bei Befindlichkeitsstörungen
- Abrechnung nach GOÄ unter Berücksichtigung Ihrer individuellen Möglichkeiten

Kontakt und Terminvereinbarung:
Praxis für Sprechende Medizin im Refugium Beringer Park
Beringerweg 26 • 82327 Tutzing

Dr. Gniwotta: Tel. 0162-9032500 Prof. Dittmar:
E-Mail: gniwotta@aol.com Tel. 08151-12251

Markus Loth
Kreuzbergstraße 1
82407 Wielenbach / Haunshofen

Telefon: 08158 / 903 700
E-Mail: mail@maler-loth.de
Web: www.maler-loth.de

Malermeister
M. Loth
gestaltet · renoviert · saniert

TUTZINGER SZENE

„Erfolgreiches Saisonende der Schützengesellschaft Edelweiß Unterzeismering“

Mit dem Endschießen und der Jahresabschlussveranstaltung ging die aktuelle Schießsaison 2012/2013 der Schützengesellschaft Edelweiß Unterzeismering wieder einmal zu Ende, eine Saison die bisher sicherlich die erfolgreichste in der langjährigen Vereinshistorie war.



Schützenwürdigung: Ehrenscheibe für Reinhard Knobloch

Durch die stetig steigende Mitgliederzahl war die Beteiligung an den vergangenen wöchentlichen Schießabenden sensationell. So erreichte die Teilnehmerzahl beim Endschießen sogar den neuen Rekord von 60 Schützinnen und Schützen. Zur Jahresabschlussveranstaltung, die alljährlich den feierlichen Rahmen für die Würdigung zahlreicher sportlicher Ergebnisse der vergangenen Saison bildet, war die Gaststätte „Zum Bauerngirgl“ in Unterzeismering dann auch bis zum allerletzten Platz gefüllt. Dort war es dem ersten Schützenmeister Joseph Knott sichtlich eine Freude, dem routinierten Schützen Reinhard Knobloch die Ehrenscheibe für das gewonnene Endschießen überreichen zu können.

Nach dem letzten Schießen standen dann letztendlich auch die einzelnen Vereinsmeister 2013/2013 in den verschiedenen Klassen fest: Als Gesamtsieger der Vereinsmeisterschaft der aktuellen Saison konnte sich dieses Jahr eine Dame an die erste Stelle schieben: Elfriede Knott gewann hier die Vereinsmeisterschaft knapp vor ihren engsten Konkurrenten Ludwig Jägerhuber und Reinhard Knobloch. Der Vereinsmeister der Senioren und Aufлагeschützen heißt heuer Rudolf Pischetsrieder. Die Pistolenwertung der Vereinsmeisterschaft ging wieder an Reinhard Knobloch und Ludwig Jägerhuber wurde wie schon in den letzten zwei Jahren der Jugendvereinsmeister. Mit Ludwig Jägerhuber stellen die Edelweißschützen aus Unterzeismering übrigens auch den aktuellen Tutzinger Jugendmeister, der in der Ortsmeisterschaft über alle Tutzinger Schützenvereine Anfang dieses Jahres in Traubing ausgeschossen wurde.

Zu dem traditionellen Vereinsleben der Edelweißschützen aus Unterzeismering gehören natürlich auch die Schützenkönige, die heuer zu 58ten Mal seit 1956 ermittelt wurden. Vielleicht etwas unerwartet gelang dieses Jahr Peter Poschenrieder unangefochten die Würde des Schützenkönigs. Als Zweite des Königsschießens wurde Elisabeth Wurstkönigin. Andrea Zirngibl erreichte Rang der Brezenkönigin. Beim Schützennachwuchs heißt die Jugendkönigin auch dieses Jahr wieder Magdalena Schuler und das zum dritten

Mal nach 2011 und 2012. Ihr folgten auf Platz 2 Ludwig Jägerhuber und auf dem 3. Rang Barbara Vogl.

Das Saisonende bietet auch immer Gelegenheit, verdienten Mitgliedern mit offiziellen Ehrungen zu danken. So wurden heuer der Hans Nöhmeier, Richard Knobloch und Josef Bauer für 60 Jahre aktive Mitgliedschaft in Schützenverein ausgezeichnet. Darüber hinaus bedankt sich der Schützenverein Edelweiß Unterzeismering bei allen Aktiven des Vereinslebens und Gönnern und wünscht eine schöne Sommerpause, bis die Erfolgsgeschichte dann im Herbst mit einem „Gut Schuss“ weitergehen kann.

Rudolf Pischetsrieder

100 Jahre Bayrisches Rotes Kreuz in Tutzing

Am 5. Mai 2013 hat die Bereitschaft Tutzing im Bayrischen Roten Kreuz ihren 100. Geburtstag gefeiert. Die Bereitschaft Tutzing ist 1912 als Sanitätskolonne im damaligen Bernrieder Hof gegründet worden. Mitglied des Gründungskomitees war unter anderem Bürgermeister Greinwald. Es haben damals „auch sofort 40 Herren unterschrieben ihren Beitritt als aktive Mitglieder“ erklärt, wie im Land- und Seebooten berichtet wurde.



Rot Kreuz-Jubiläum: Verdienste gewürdigt

Heute haben wir die Helfer vor Ort. Sie leisten pro Jahr ca. 300 Einsätze, davon ca. 60 % bei Herzinfarkten, Schlaganfällen und Kollapsen. 20 – 25 % bei Verkehrsunfällen. Die besondere Bedeutung der Bereitschaft Tutzings ergibt sich daraus, dass in Notfällen in Tutzing sofort schnell geholfen werden kann. Bis zum Eintreffen eines Rettungswagens aus Starnberg haben die Tutzinger Einsatzkräfte einen durchschnittlichen Zeitvorteil von 8 Minuten. Besonders bei so kritischen Zuständen wie einem Kreislaufstillstand sinkt die Wahrscheinlichkeit einer effektiven Hilfe um 10 % pro Minute. Dies belegt, dass die schnelle Hilfe vor Ort Lebensentscheidend sein kann.

Im Namen der gesamten Gemeinde Tutzing bedankte sich Bürgermeister Wanner bei allen, die in der „Bereitschaft Tutzing“ mithelfen und rief interessierte Mitbürger auf, bei diesen wichtigen Aufgaben mitzuwirken, denn die Personaldecke ist derzeit leider nicht ausreichend. Von offizieller Seite waren bei der Feierlichkeit vertreten Dr. P. Geschwendt, Bereitschaftsleiter der Bereitschaft Tutzing seit November 2012, M. Kuffer Vorstandsvorsitzender, L. Rauch, Kreisbereitschaftsleiter, M. Jilg, Helfer-vor-Ort-Dienst, M. Wrase, Leiter der Katastrophenschutzereinheit in Tutzing.

TN

HÄTTEN SIE'S GEWUSST?

Seit wann fahren auf dem Starnberger See Dampfer?

Die Schifffahrt auf dem Starnberger See hat eine lange Tradition. Sehr früh war der Starnberger See auch beim Adel beliebt geworden. Er lag der Haupt- und Residenzstadt München am nächsten und war über die Alte Poststraße schnell und bequem zu erreichen. Bereits 1550 ließ sich Herzog Albrecht V. von Bayern von Starnberger Zimmererleuten eine „Fregatte“ bauen. Schon in den Jahren 1663 bis 1758 durchpflügte der Bug des Bucentaurs das Wasser. Kurfürst Ferdinand Maria und seine Gemahlin Henriette Adelaide von Savoyen gaben den Auftrag zum Bau dieses 30 Meter



Modell des „Bucentaur“. Die beiden Treppen führen zu den Portalen und auf die Galerie. Zwischen den Portalen empfängt die vergoldete Figur der Minerva die Gäste, darüber ist das bayerische Wappen angebracht. Modell steht im Museum Starnberger See.

langen, ganz in Blau gehaltenen und teilweise vergoldeten Prunkschiffes nach venezianischem Vorbild. 150 Männer bewegten die Ruder um das Schiff mit seinen bis zu 500 erlesenen Gästen über den See gleiten zu lassen, es kostete nicht weniger als 18.269 Gulden. Der Bucentaur war das größte und schönste Ruder-schiff, das jemals auf einem deutschen Binnengewässer gefahren ist. Bis in das 18. Jahrhundert pflegten die Kurfürsten die Tradition der Seefeste auf dem Starnberger See und ließen prächtige Schiffe hierfür bauen. Bei den See- und Jagdfesten war es von zahlreichen Begleitschiffen umgeben, bis zu 34 an der Zahl, wie z. B. dem Kammerherrnschiff, Kellerschiff, Musikschiff

und dem Küchenschiff. Im Jahre 1758 beschloss Kurfürst Max II. wegen der anstehenden hohen Reparaturkosten den Abbruch des Bucentaur.

Ab 1851 begann auf dem Starnberger See das Zeitalter der Dampfschiffahrt. Am 11. März 1851 lief der erste Raddampfer Maximilian, vom Industriellen Joseph Anton von Maffei gebaut, finanziert vom Königlichen Baurat Johann Ulrich Himbsel, in Anwesenheit von König Max II. in Starnberg vom Stapel. Für Tutzing hatte das neue Verkehrsmittel als Zubringer für Fremde, vor dem eigenen Bahnanschluss 1865, noch wenig Einfluss. Das sollte erst kommen, als Fahrpreise für Zug und Dampfer mäßiger wurden, das mittelständige Einkommen 1871 nach dem Sieg über Frankreich anstieg und sich in München viele neue Vereine und gewerbliche Organisationen bildeten, die den Starnberger See in Masse als das neue Ferienparadies entdeckten. Wie dramatisch sich die Situation von Bahn und Dampfschiffahrt am See in früher Zeit entwickeln konnte, belegt dieser Bericht des Land- und Seeboten vom 22.05.1875: „Schon der erste Eisenbahnzug war gefüllt, die darauffolgenden aber überfüllt von Fremden, so dass bei



Plakat von Gustav Adolf van Hees mit dem Salondampfer Luitpold

dem großen Gedränge äußerste Vorsicht nöthig war, um Unfälle zu verhindern. Auch die beiden Dampfschiffe (Anm. „Maximilian“ und „Ludwig“) waren jedes Mal sehr stark besetzt und nur mit Mühe konnte die herbeiströmende Menge am Stege noch aufgehalten werden, um nicht gleich massenweise in das Schiff einzudringen. Ungeachtet dieser Vorsicht war es doch nicht zu verhindern, dass am Sonntag in Leoni durch die andrängende Menge bei Ankunft des Schiffes ein Stück Geländer vom Dampf-

schiffsteg weggedrückt wurde und dabei mehrere Herren und Damen ein unfreiwilliges Bad im See auszuhalten hatten, - für die Betroffenen allerdings sehr unliebsam, für die Zuschauer aber umso ergötzlicher, weil glücklicherweise ein Unglück nicht vorkam und die unfreiwilligen Badegäste mit dem bloßen Schrecken und durchnäßten Kleidern davonkamen..“



Salondampfer Starnberg

Dampfer fahren auf dem Starnberger See war zur damaligen Zeit nicht nur Vergnügen, sondern auch ein Stück bayerischer Kultur, als noch Könige das Land regierten. So war es damals durchaus üblich, bei Rundfahrten auf der Höhe von Schloss Berg zu halten und, wenn die Fahne die Anwesenheit des Königs anzeigte, gemeinsam die Volkshymne: „Heil unserem König, Heil“ zu singen und einen donnernden Applaus folgen zu lassen, bevor das Dampfschiff Starnberg ansteuerte. Die Zeit der alten Salondampfer ging mit dem Ende des Zweiten Weltkrieges zu Ende und moderne Schraubendampfer traten an ihre Stelle. Heute befördern sechs Motorschiffe mit weitläufigen Decks und Promenaden die Passagiere. Darunter der hochmoderne Galerie-Katamaran MS Starnberg ebenso wie das Museumsschiff MS Bernried. AP

Quellen: „Prunkschiffe auf dem Starnberger See“ von Gerhard Schober „Tutzing und das Hotel Simson“ von Hans-Peter Simson Bayerische Seenschiffahrt
Bilderquellen: Modell Bucentaur und Salondampfer Luitpold (Dampfschiff-Fahrt Starnberger See) - Museum Starnberger See - Salondampfer Starnberg - Postkarte

TUTZINGER SZENE

JUNGES TUTZING

50 Jahre JM Tutzing

„Eine Junge Welt, Junge lustige Leute unter sich, Frisch – fröhlich – frei. Das ist die Junge Mannschaft, kurz JM Tutzing“ - so eine Beschreibung in einem alten Flyer. Inzwischen sagt man *Junge Menschen* und diese wird heuer 50 Jahre alt.

Alles begann am 8. Oktober 1963 im Café Kammerlocher mit 14 Leuten, die die JM damals gründeten. Das erste Clubheim konnte man hinter dem Andechser Hof finden. Später zog man dann in die noch heute bestehenden Clubräume über der Musikschule. Diese wurden großzügiger Weise von der Gemeinde Tutzing gestellt und von den JM - Mitgliedern den Wünschen entsprechend gestaltet. Nach und nach etablierte sich die JM nach anfänglichen Schwierigkeiten im Ort, immer mehr Mitglieder traten bei und der Verein baute nach und nach neue Ortsclubs auf. Auch im Ortsleben von Tutzing war die JM schnell aktiv.



Junge Mannschaft schafft Freundschaft, gemeinsames Erleben. Junge Menschen begegnen und engagieren sich

Vor circa 40 Jahren fand zum ersten Mal das Tutzinger Volksfest am alten Volksfestplatz statt. In den vielen Jahren konnten unter anderem Künstler wie die Spider Murphy Gang, Haindling oder aber früher Marianne und Michael engagiert werden. Ebenfalls inzwischen fester Programmpunkt bei jedem Tutzinger Volksfest: die Miss und Mister Wahl. Seit Jahren von Hubert Hupfau moderiert, stellen sich junge Jungs und Mädchen zur Wahl. Einige Jahre später fand dann auch die Politik Einzug ins Festzelt. Politische Größen wie Helmut Kohl, Hans-Dietrich Genscher oder Otto Schily sprachen schon in Tutzing. Neben dem Volksfest gab es noch ein zweites größeres

Event: das Tutzinger Open Air zog früher bis zu 2000 Leute in den Kustermannpark und man feierte zur Musik von zum Beispiel Hubert von Goisern. Neben diesen Veranstaltungen gab es auch viele JM-interne Veranstaltungen, wie zum Beispiel die Quizmeisterschaften. Hier traten Teams im Ratespiel gegeneinander an, moderiert von Prominenten. Unter anderem brachten Norbert Schramm, Christian Nerlinger oder der Rennfahrer Hans-Joachim Stuck die Köpfe zum rauchen. Auch andere Prominente wie zum Beispiel Franz Beckenbauer oder Peter Maffay waren in Kontakt zu der JM.

Für alte Mitglieder dürften auch die zahlreichen Städtereisen unvergessen bleiben. Moskau, London, Paris und Rom (mit Papstaudienz) wurden besucht. Sogar in die USA gab es eine Reise. Auch ins Alpenland auf die clubeigenen Hütten ging es oft für viele junge Menschen. Dieses Jahr wird die JM also 50 Jahre alt. Geschätzte 20.000 Mitglieder waren dabei. Viele Feste wurden gefeiert, organisiert und somit das Ortsleben bereichert. Aber nicht nur Feiern konnten die Mitglieder der JM, auch sozial engagierte man sich. So wurden Veranstaltungen im Senio-



Clubeigene Hütten für Berg- und Skifahrten Fotos: Schmitz

renheim in Garatshausen organisiert oder die Missions-Benediktinerinnen unterstützt. Anlässlich des Jubiläums lädt die JM alle ihre ehemaligen Mitglieder zu einem großen Festakt am 28.7.2013 ein. Begonnen wird dieser um 18 Uhr mit einem Festgottesdienst mit Abt Dr. Johannes Eckert in der Pfarrkirche St. Joseph. Anschließend wird im Sommerkeller in Bernried ein Empfang mit großer Wiedersehensfeier stattfinden. Hier werden alle ehemaligen Mitglieder gebeten bis spätestens 10. Juni in der Geschäftsstelle der JM Bescheid zu geben mit wie vielen Personen sie kommen. Die Geschäftsstelle ist telefonisch unter 08158/1364, per Fax unter 08158/9427 oder über die Email-Adresse info@freizeitclub-jm.de zu erreichen. MGR

<p>Bäckerei - Konditorei Cafe Nikolaus Reis</p> <p>Filiale Tutzing Marienstraße 2a Tel. 08158/918124 www.baeckerei-reis.de</p>	<p>IHR Nikolausreiser Bäckereimeister</p>  <p>Bäckerei - Konditorei REIS Seit 1903</p>	<p>Uferlos Frühstück für € 4,99 zzgl. Getränke</p> <p>Tägliches Frühstücksbuffet in unserem Cafe in Tutzing</p> <p>Mo. - Sa. 7:00 - 11:00 Uhr So. 8:00 - 11:00 Uhr</p>
---	--	--

NFTE in der Mittelschule – kreativ und einfallsreich mit Unterstützung der Tutzinger Rotarier

Kreativität und Einfallsreichtum beweisen zurzeit die Siebt- und Zehntklässler der Mittelschule Tutzing. Die beiden Klassen nehmen in diesem Schuljahr an dem NFTE-Projekt teil und werden dabei von den Mitgliedern des Rotary-Clubs Tutzing tatkräftig unterstützt.



Das Teaching-Network im Meeting

Die Abkürzung NFTE steht für „Network for Teaching Intrepreneurship“. Für die Jugendlichen geht es dabei darum, aus ihren Hobbys oder Leidenschaften eine Geschäftsidee zu entwickeln. Sie setzen sich mit ihrer Idee auseinander, holen sich Informationen und Unterstützung bei Fachleuten und stellen für ihre Geschäftsidee einen Businessplan auf. Der NFTE-Lehrplan umfasst rund 50 Unterrichtsstunden. Dabei erhalten die Jugendlichen das nötige Know-how, um ihre Ideen auch in die Realität umsetzen zu können. Sie lernen

Marktanalysen, Kostenkalkulationen, Vertriebspläne und Marktstrategien zu erstellen und zu präsentieren. Im Vordergrund des NFTE-Programms stehen unter anderem die Förderung von sozialen Kompetenzen, von eigenverantwortlichem Handeln und von Leistungsbereitschaft. Die Mittelschule Tutzing nimmt bereits seit dem Schuljahr 2010/2011 an diesem Programm teil.

In Workshops, in denen die Jugendlichen je nach Geschäftsfeldern zusammengefasst sind, unterstützen die Mitglieder des Tutzinger Rotary-Clubs die Schülerinnen und Schüler aus beiden Jahrgangsstufen. Die Rotarier geben den Mittelschülern Hilfen und Anregungen, damit aus den spontanen Geschäftsideen durchdachte, tragfähige Konzepte werden, die schließlich in einem Businessplan ihren Niederschlag finden. Für die Jugendlichen ist es nicht immer einfach, „ihre“ Pläne unter wirtschaftlichen Aspekten zu beleuchten, doch sie nehmen die Anregungen der Geschäftsleute an und sind froh über deren Unterstützung.

Am Ende des NFTE-Projekts stehen dann die Präsentationen der Geschäftsideen. So stellen die Buben und Mädchen der siebten Klasse ihre Projekte am Donnerstag, 4. Juli, in der Aula der Mittelschule vor. Die Jugendlichen der zehnten Klasse sind am Donnerstag, 18. Juli, ebenfalls in der Mittelschule-Aula an der Reihe. Prämiert werden dabei von einer Jury, die sich aus Vertretern der Wirtschaft und der Politik zusammensetzt, jeweils die drei besten Geschäftsideen. *scha*

Erfahrungen der Workshop-Leiter mit dem NFTE-Programm

Werner und Marianne Küster, Clubrestaurant Golf-Club Feldafing & Catering, Feldafing:

„Unsere Erfahrung mit den jungen Menschen ist, dass diese ganz fabelhafte Ideen haben, manchmal fehlt ein bisschen Mut zur Umsetzung.“

Dr. Nikola Bachfischer, aquarius Consulting - Unternehmensberatung Digital Marketing, München

„Unternehmergeist ist unabhängig von Alter und Schulbildung. Jugendliche zu ermutigen, ihnen neue Perspektiven zu eröffnen und ihr unternehmerisches Denken zu fördern, finde ich eine tolle Idee. Und: Es macht Spaß zu sehen, wie aufgeschlossen, interessiert und kreativ die Schüler an die Aufgabenstellung herangehen.“

Jochen Twiehaus, Twiehaus Beratende Ingenieure, Tutzing
„In diesen Kindern steckt ein enormes Potential. Es macht Freude, sie bei der Entdeckung ihrer Fähigkeiten zu begleiten und in ihrem Selbstbewusstsein zu stärken.“

Sabine Krause, Naturheilpraxis agape lifestyle, Starnberg + Tutzing

„Bei den Schülern ist ein allgemeines Interesse am NFTE-Programm spürbar, die Idee der Gründung eines eigenen Unternehmens wurde offen aufgenommen. Bei der Ausarbeitung der einzelnen Arbeitsschritte wurde jedoch schnell klar, dass die Gründung eines Unternehmens eine komplexe Aufgabe ist, bei der viele verschiedene Facetten berücksichtigt werden müssen. Hier war es sehr schön zu

erleben, wie jeder in der Gruppe seine Ressourcen völlig unterschiedlich einbringen konnte.“

Thomas Loewen, frischwärts – Design-Agentur, Tutzing

„Der Workshop verdeutlicht sehr realistisch, wie es um das Interesse und die Motivation des Schüler-Gründernachwuchses bestellt ist.“

Karin Schütze, CellTool GmbH - Laser-Mikroskop-Systeme, Bernried

„Mit Feuereifer schmieden die Schüler Ideen und verpacken sie zu beeindruckenden Powerpoint Präsentationen, die teilweise mit großer Euphorie dargestellt werden. Ihr Auftreten hierbei ist ganz anders man es als im ‚normalen‘ Unterrichtsalltag von ihnen gewohnt ist. Auch ist es bewundernswert, wie die kreativen Ideen auch schon in ‚Prototypen‘ umgesetzt worden sind. Das lässt für die Zukunft dieser Schüler das beste erwarten.“

Martin Rüter, GE Sensing & Inspection Technologies GmbH, Odelzhausen

„Es ist schön zu sehen, wie die NFTE-Teilnehmer am praktischen Beispiel und in der gemeinsamen Diskussion selbst erfahren, dass der Austausch im Team die Kreativität fördert und sehr zielführend sein kann. Die Begeisterung mit der einige der Schüler ihre Ideen vorantreiben und Anregungen dankbar annehmen, zeigt deutlich, dass ein NFTE-Programm wichtige Impulse setzen kann. Da macht die Zusammenarbeit mit den Schülern einfach Spaß.“ *scha*

Bewerberwoche - Schülercoaching an der Mittelschule Tutzing

Gut vorbereitet für ihren Eintritt in das Berufsleben sind die Achtklässler der Mittelschule Tutzing, denn dort fand eine Bewerberwoche statt, ein Angebot des Projektes Schülercoaching des Kinderschutzbundes Starnberg.



Vorkommen durch richtiges Bewerben

Foto: Buhmann

Ein außerschulischer Schülercoach unterstützt Kinder und Jugendliche dabei, ihre persönlichen Stärken und Schwächen z. B. bei Motivation, Konzentration, Leistungs- und Merkfähigkeit zu erkennen und Erfolgshindernisse zu beseitigen. Jugendliche in der Phase der Berufsorientierung haben häufig Bewerbungsängste, so dass sich das Schülercoaching an Schülergruppen zwischen Schule und Ausbildung richtet. Jutta Buhmann, Vorstand des Deutschen Kinderschutzbundes Starnberg, begleitete die Klasse 8 a der Tutzinger Mittelschule und betonte: „Ein weiteres Betätigungsfeld für den Schülercoach ist in der heutigen Zeit immer mehr die Arbeit am Kommunikations- und Konfliktverhalten von Kindern und Jugendlichen. Gerade vor dem Hintergrund zunehmender multikultureller Zusammensetzungen von Schulklassen und steigender sozialer Unterschiede ist dies ein Thema, das künftig immer mehr an Bedeutung gewinnen wird.“

Die 18 Jugendlichen besprachen im Vorfeld mit ihrer Klassenlehrerin, Renate Finke-Hoßbach, verschiedene Themen: Wozu ein Praktikum? Wie finde ich meinen Wunschberuf in Tutzing und Umgebung? Wie schreibe ich eine Bewerbung usw. Während der Bewerbungswoche wurden die Achtklässler von Pädagogischen Fachkräften sowie von ehrenamtlichen Coaches des Kinderschutzbundes Starnberg professionell betreut. Die Schüler erfuhren mehr über „Aktuelle Bewerbungsunterlagen: Was, wie, wo?“, „Sicheres Auftreten und guter Eindruck...lassen sich üben!“, „Gute Vorbereitung ist wichtig, aber wie?“, „Das Vorstellungsgespräch erfolgreich meistern“. Auch das Anschreiben und der Lebenslauf fanden zentrale Bedeutung und wurden an einem Schulvormittag besprochen und zu Papier gebracht. J. Buhmann bereitete es große Freude, zu sehen, wie die Motivation der Achtklässler von Stunde zu Stunde wuchs und mit wie viel Engagement die Jugendlichen bei der Sache waren. Alle Mädchen und Jungen schafften es, eine ordentliche Bewerbungsmappe zusammen zu stellen!

Die Woche wurde unter anderem von dem Dipl.-Sozialpädagogen Siegfried Bodendorfer begleitet. Wertvolle Tipps aus der Praxis erhielten die Schüler hierbei auch von einem

Rechtsanwalt aus Augsburg, der sie in die Geheimnisse einer erfolgreichen Bewerbung einweichte und die Bewerber darin übte, kritische Fragen, Unsicherheit und Nervosität während eines Vorstellungsgesprächs zu umgehen.

Das Bewerbungstraining endete mit Rollenspielen, in denen das richtige Verhalten während eines Vorstellungsgesprächs intensiv eingeübt wurde.

In der Abschlussrunde wies Jutta Buhmann die jungen TeilnehmerInnen darauf hin, wie wichtig der „erste Eindruck“ ist und darauf, dass die Bewerbungsmappe die „Visitenkarte“ jedes Einzelnen ist. Die 19 TeilnehmerInnen bekamen ein Teilnahmezertifikat überreicht.

Das Schülercoaching wurde mehrfach als vorbildliches Projekt – zuletzt von Staatssekretär Sibler - ausgezeichnet. Es hat für die Tutzinger Rektorin Barbara Pompe hohe Bedeutung und wird vom Kultusministerium weiterhin unterstützt. TN

Pläne 2012 - Was ist daraus geworden?

Im Juli-Heft des vergangenen Jahres haben wir drei junge Leute, die gerade ihren Schulabschluss gemacht hatten, nach ihren Plänen gefragt. Abitur und jetzt? Das war die Frage an Lisa Feldhütter und Pelagia Apfelbacher. Auch Hamid Rahmati, der junge Afghane, der nach nur 19 Monaten seinen Quali an der Tutzinger Mittelschule geschafft hatte, berichtete über seine weiteren Pläne.

Wir wollten wissen, was im Laufe des Jahres aus den Vorhaben der drei Jugendlichen geworden ist.

Ein Jahr später:

Lisa Feldhütter und Pelagia Apfelbacher erzählten uns von ihren Zukunftsplänen. Inzwischen ist ein Jahr vergangen und es hat sich einiges getan bei den beiden. Pelagia ist zurzeit in Botswana, Afrika, und besucht dort Freunde, um unter anderem ihr Englisch aufzufrischen. Außerdem arbeitet sie bei Safaritouren mit, die von den dortigen Freunden veranstaltet werden.



Angehende Tiermedizinerin Lisa Feldhütter

Foto: privat

Ihre Freundin Lisa Feldhütter ist inzwischen schon im 2. Semester und studiert Tiermedizin in München. Sie wohnt mit ihrer älteren Schwester Vroni zusammen in einer kleinen Wohnung nahe der Uni. Ein Highlight ihres Studiums war mit Sicherheit das vierwöchige Praktikum in einer Landwirtschaft in Wielenbach. Dort konnte sie bereits viel Erfahrung sammeln, merkte aber auch wie anstrengend der Beruf werden kann. Trotzdem hat es sie in ihrem Wunsch Tierärztin zu werden bestätigt. Wir wünschen beiden bei ihren zukünftigen Plänen alles Gute und viel Erfolg! MGr

Hamid berichtet selbst:

Erste Ziele geschafft – im September geht's weiter



Mit Freude an der Arbeit -
Krankenpflegehelfer Hamid

Als ich 2010 aus Afghanistan nach Deutschland gekommen bin, war es zunächst mein Ziel, einen Schulabschluss zu machen. Zum Glück habe ich alles geschafft, was ich mir vorgenommen habe: 2012 habe ich den Quali gemacht, bin in eine eigene Wohnung gezogen und habe mit meiner Ausbildung zum Krankenpflegehelfer angefangen. Ich habe gedacht, wenn ich mit der Schule fertig bin, habe ich keinen Stress mehr. Das denkt man aber nur, weil man nicht weiß, wie es weiter geht! Am Anfang meiner Ausbildung war ich sehr aufgeregt und hatte Angst, etwas falsch zu machen. Mit der Zeit ging es aber immer besser. Wie man

in Deutschland sagt: Lehrjahre sind keine Herrenjahre. Das habe ich auch schnell gemerkt. Ich habe abwechselnd Unterricht in der Schule und arbeite auf Station. Ich war in meinem Münchner Ausbildungs Krankenhaus schon im Wohnpflegeheim, auf der geriatrischen Station und jetzt bin ich auf der Chirurgischen. Ich versorge die Leute, helfe ihnen bei der Körperpflege, richte ihnen das Essen und gebe es ihnen, wenn sie nicht selbst essen können. In der Schule muss ich die verschiedensten Fächer lernen und erfahre viele Dinge, von denen ich vorher noch nie etwas gehört habe.

Jeder Tag hat leider nur 24 Stunden. In diesen 24 Stunden muss ich um vier Uhr morgens aufstehen und nach München fahren, wenn ich Frühdienst habe oder ich komme um 22 Uhr nach der Spätschicht nach Hause. Das ist im Winter ganz schön schwer gewesen und das würde in Afghanistan kaum einer lange machen! Nach der Arbeit bin ich oft so kaputt, dass ich in der S-Bahn einschlafe. Die Arbeit als Pflegehelfer ist nicht nur körperlich sondern auch psychisch sehr anstrengend. Ich muss mich immer wieder auf die Patienten, die Kollegen, die Lehrer, die Mitschüler und neue Aufgaben einstellen. Der Tag geht nach Arbeit oder Schule für mich noch

weiter, denn ich muss mit meinen Betreuern von Tabaluga oder mit Frau Schmitz für die verschiedenen Proben lernen, Fremdwörter und Fachbegriffe üben, Berichte schreiben, Referate vorbereiten oder organisatorische Dinge erledigen. Außerdem muss ich einkaufen gehen, mein Essen kochen, die Wohnung putzen und meine Wäsche waschen und bügeln. Da bleibt nur wenig Zeit für Freunde, Familie, Hobbys und Sport. Manchmal ist es so viel, dass ich kurz davor bin, aufzugeben.

Aber ich halte durch und denke: „So ist halt das Leben in Deutschland!“ Dabei hilft es mir auch und macht mich stark, dass ich viel für die Schule und auch private Sachen mit Frau Schmitz und manchmal auch mit ihrer Familie zusammen mache. Ich bin sehr froh, dass ich die ganze Familie kennen gelernt habe und ich fühle mich auch nicht mehr so einsam. Wenn ich sie nicht gehabt hätte, hätte ich hier nicht so viel geschafft.

Bald habe ich Abschlussprüfung und meine Noten sind so, dass ich sicherlich meine einjährige Ausbildung zum Krankenpflegehelfer erfolgreich beenden werde. Ab September geht es dann in Tutzing am Krankenhaus weiter mit der dreijährigen Ausbildung zum Krankenpfleger. Inzwischen steht fest, dass ich in Deutschland bleiben darf und ich kann mich daher noch mehr auf meine weitere Ausbildung konzentrieren. Ich freue mich sehr darauf, denn ich liebe meine Arbeit!

Hamid Rahmati

Vortrag Familiennetz Tutzing

Vortrag über: Meilensteine der Entwicklung. Kinder unterstützen und begleiten im Alltag mit Vorstellung des Familien-Ergo-Konzepts von Dr. med. Birgit Indlekofer, Fachärztin für Kinder- und Jugendmedizin, Tutzing Psychotherapie, Kinder- und Jugendpsychotherapie, klassische Homöopathie Dienstag, 9. Juli 2013, 20.00 Uhr, Roncallihaus Tutzing, Kirchenstraße 10, Der Eintritt ist frei

Metzgerei Zach

IMBISS & FEINKOST

Bahnhofstraße 26 · 82347 Bernried · Tel.: 08158/903070

Probieren Sie unsere Gaumenfreuden für den Rost:

- Gyrosspieße • Truthahnspeise mit Grillkäse
- Rindfleischzöpfe • marinierte Lammsteaks
- Nürnberger und Thüringer Rostbratwürste, Bernrieder Bauerngriller, Käseknacker u.v.m.

Öffnungszeiten: Mo 7.30 – 12.30 Uhr,
Di – Fr 7.30 – 12.30 Uhr und 15.00 – 18.00 Uhr, Sa 7.30 – 12.00 Uhr



Die Spezialisten vom Starnberger See

Sie haben Fragen, suchen einen Ansprechpartner für Ihre IT?
Bei uns erhalten Sie eine ganz persönliche Beratung,
individuelle Schulungen sowie eine optimale Betreuung
Ihrer Computer oder Netzwerke.

Wir sind Telekom Vertriebspartner - Mobil und Festnetz

Ihr Joachim Tegtmeyer



LANtalk GmbH - Bahnhofstr. 18 - 82327 Tutzing - Tel.: 08158 - 907899-0 - Fax: 08158 - 907899-99 - info@lantalk.de

KALENDER & KONTAKTE

Veranstaltungen im Juli

Altschützen Tutzing: 21.7., 8.00, Schützenjahrtag 2013 mit Kirchen- u. Festumzug im Rahmen der Tutzinger Festtage anlässlich des 150jährigen Bestehens des Vereins. (s. spez. Programm).

Akademie für Politische Bildung: 5. – 7.7., Die letzten Jahre des Sozialismus; 12. – 14.7., Die Web 2.0 Demokratie; 19.7., Politik in leichter Sprache; 26. – 28.7., Nationale Regierungen in der EU; 29.7. – 2.8., Planspiel-Werkstatt, Entwicklung von Politiksimulationen. Info Tel. 256-0.

Ambulante Krankenpflege Tutzing: 30.7., 10.00 – 16.00, Tag der offenen Tür im „Tagestreff Tutzing“, Hallberger Allee 8.

Deutscher Touring Yacht Club: 14.7., Bootstaufe; 30.7., Segelkurs; 31.7., Jugendwoche Segeln.

Evangelische Akademie: Im Juli finden keine Veranstaltungen in Tutzing statt. Info Tel. 251-0. Tagungsprogramme an der Rezeption.

Evangelische Pfarrgemeinde Tutzing und Christuskirche: 7.7., 18.00, Benefizkonzert in der Christuskirche, Hansi-Fleischmann-Trio, Gitarren-Jazz im Stil von Django Reinhardt, Eintritt frei – Spenden erbeten! 21.7., 19.30, Konzert in der Christuskirche, ein sommerliches Konzert mit Pop, Jazz und Klassik, Anna Peszko, Hans Hognl und dem PopChor Tutzing, Eintritt frei – Spenden für die Orgelansicherung erbeten! (s. auch Kirchenmitteilungen).

FC Traubing: 6.7., 9.00, Dorfmeisterschaft Kleinfußball, Sportplatz Traubing.

Gemeinde Tutzing: 6.7., Straßenfest auf der Hauptstraße.

JM Freizeitclub: 18. – 23.7., Volksfest auf der Lindlwiese am Rathaus (s. spez. Programm); 28.7., 50 Jahre JM, „Roncallihaus“.

Kampfsportclub Tutzing: Selbstverteidigungslehrgang, „Würmseehalle“.

Museumsschiff Tutzing. Musikmatineen, jeweils 11.00; 7.7., Williams Wetsox Trio, Bayrischer Rhythm u. Blues; 21.7., Tricia Leonard Trio, American Songbook; 28.7., Heiligensetzer Boogie Trio, Boogie Woogie, Blues und Jazz; 7.8., Bürger and the Prettyboys, Bayrischer Groove trifft auf Salsa; 12.7., 20.30, Max Uthoff – „Oben bleiben“, Kabarett-Abend; Info: 1087.

Ortsmuseum Tutzing: (Graf- Viereg-Str. 14, am Thomaplatz), Ab 23.3., Sonderausstellung: „Wagner-Interpreten 1865-1900 das Tutzinger Sängerehepaar Heinrich+Therese Vogl“;

Öffnungszeiten: Mi., Sa., Sonn.-u. Feiertags: 13-17 Uhr, ausgenommen 15.08. (Mariä Himmelfahrt); Sonderführungen nach Vereinbarung (über Rufnummer 08158-25 83 97), mit Gästekarte „Fünf-Seen-Land“ Nachlass von 0,50 Euro auf den Eintritt.

Roncalli Kultur Forum und Kirche St. Joseph: 7.7., 19.00, St. Joseph musiziert – Konzert aller Chöre und Gruppen der Pfarrgemeinde;

9.7., 20.00, das Familiennetz feiert 3. Gründungstag, „Meilensteine der Entwicklung. Kinder unterstützen und begleiten im Alltag. Mit Vorstellung des Familien-Ergo-Konzeptes“, Referentin: Dr. Birgit Indlekofer;

27.7., 20.00, Sommerserenade – Schwungvolles Open Air Konzert im Brunnenhof, Martina Eisenreich u. Ensemble, mit dem Programm „Contes de Lune“, Bei schlechtem Wetter im Roncallihaus. (s. Tutzinger Szene).

(s. auch Kirchenmitteilungen).

Senioren Union: 9.7., Tagesfahrt nach Berchtesgaden mit Obersalzberg und Königsee; Info Tel. 8434.

Weitere Veranstaltungen in Tutzing und seinen Ortsteilen finden sie unter: www.tutzing.de, s. auch unter Kultur: Forum Tutzing Kultur.

Schützengesellschaft Immergrün Tutzing: 21.7., 9.00, Gauschützen-Jahrtag.

Anzeige

Ende Juli ist Schluss!

RTL schaltet DVB-T-Ausstrahlung ab

Am 31.7.2013 ist soweit: RTL, RTL II, Super-RTL und VOX stellen in München und an der Sendestation Wendelstein den terrestrischen Sendebetrieb ein.

Damit ist kein Empfang der genannten Sender in Tutzing, Feldafing, Traubing, Weilheim und anderen Orten unserer Region über DVB-T mehr möglich.

Das trifft viele Haushalte: In Schlaf- und Gästezimmern wird das terrestrische Fernsehsignal für Zweitgeräte intensiv genutzt. Viele Tutzinger fragen jetzt: Wie kann ich weiter RTL, RTL II, Super-RTL und VOX empfangen?

Wir von Mestanza sind Ihr Meisterbetrieb aus Tutzing und Spezialisten für jede Art von Signalempfang. Wir beraten Sie gerne und zeigen Ihnen, welche Möglichkeiten es in Ihrer konkreten Situation gibt. Neben der Lösung über einen direkten Satellitenanschluss können wir zum Beispiel das Fernsehsignal auch in ein bestehendes Antennenkabel einspeisen.

Bei uns erhalten Sie von der Außenmontage einer Sat-Anlage über die saubere und unauffällige Verkabelung nach innen bis hin zum Fernsehgerät alles aus einer Hand.

Kompetent beraten, verlässlich und sauber montiert.

Mit bald 20 Jahren Erfahrung in Unterhaltungselektronik und Satellitentechnik stehe ich Ihnen mit Rat und Tat zur Seite.

Wir verwenden wo es geht Produkte „Made in Germany“: Technologisch für die nächsten Jahre gerüstet, zukunftsicher und von hoher Qualität.

Machen Sie am besten gleich einen Termin aus unter

08158-6164

Unser Team freut sich auf Ihren Anruf.



Ihr Roberto Mestanza



Unser Angebot:

Rückbau einer alten Antenne

Wir entfernen und entsorgen Ihre alte Fernsehantenne. Dazu kommen wir mit zwei Mitarbeitern zu Ihnen, kappen den alten Mast oberhalb des Bleischurzes und verschließen den Mastansatz mit einer UV-beständigen und wasserdichten Kappe. Anfallenden Abfall nehmen wir mit und entsorgen ihn fachmännisch für Sie. Inklusive An- und Abfahrt, Außenarbeiten auf dem Dach, Kleinmaterial und Entsorgung der alten Antenne bieten wir Ihnen diese Leistung bis 31. Juli 2013 zum Festpreis von 199,- € inkl. MwSt. an. Rufen Sie uns an und vereinbaren Sie Ihren Wunschtermin.

Mestanza GmbH – Bahnhofstr. 2 – Tutzing – Tel. 0 81 58 - 61 64

Fahrschule S&T Schubert
Greinwaldstraße 18 · 82327 Tutzing
Jeden Monat Erste-Hilfe-Kurs!

Anmeldung:

Montag und Mittwoch 17.30-19.00
Tel. 08158/6246 oder 08151/448113

WWW.fahrschule-schubert.com

Vereine im Juli

Akademie für Politische Bildung: Info Tel. 256-0. (s. auch unter Veranstaltungen).

Altschützen Traubing: LG Sommerpause; Bogenschießen ab Ende Mai, Mi, 17.30 bis 19.30, am Weidenweg. Info Tel. 08157/2415.

Altschützen Tutzing: 3.7., Schützenstammtisch „Tutzing Keller“. Info Tel. 8064.

Ambulante Krankenpflege Tutzing e.V.-„Betreutes Wohnen zu Hause“: Mo – Do, nach Terminvereinbarung mit Dagmar Niedermair. Info Tel. 906859.

Anonyme Alkoholiker: So, 10.30, „Krankenhaus“. Info Tel. 089/555685.

Arbeiterwohlfahrt: Mitmachtänze für jeden, „Turnhalle der Volksschule“ Traubing. Termine bitte erfragen bei Straka, Info Tel. 08157/2070.

Basketball-Club: Info Tel. 8366.

Billard-Club: Fr, 20.00, Training: Clubraum, „Alte Volksschule“, Greinwaldstraße.

Blaskapelle Traubing: Proben Jugend, Mi, 19.00; Blaskapelle, Mi, 20.00, beide „Grundschule Traubing“.

Blaues Kreuz: Hilfe für Suchtkranke und Angehörige, Di, 19.30, „Evangelische Kirche Starnberg“. Info Tel. 089/332020.

Blue Notes: Proben Mo, 19.45, „Roncallihaus“.

Bridge-Club: Mo, 1., 15., 29.7., 19.00 und jeden Do, 14.30, „Roncallihaus“. Info Tel. 8970

BRK: Dienstabend, Info Tel. 9680; Lebensrettende Maßnahmen am Unfallort (für Führerscheinbewerber). Anmeldung Tel. 08151/26020; BRK-Mittagsbetreuung, Mo - Fr, 11.00 - 14.30, Greinwaldstraße 14. Info Tel. 259454.

Bund Naturschutz in Bayern: 9.7., 19.00, Naturschützertreffen, „Sportlerstüberl“. Info Tel. 7344.

Caritas Trödel Laden: (s. Tutzinger Kleiderstube).

DAV: Mi, 20.00, „Sportlerstüberl“. Info Tel. 8119.

Diabetiker-Selbsthilfegruppe: Mi, 24.7., 18.30, „Betreutes Wohnen“, Bräuhausstr. 3, Kontakt: Dagmar Niedermair, Info Tel. 906859.

Eltern Kind Gruppe: Do, 4., 11., 18., 25.7., 9.00., „Evang. Gemeindehaus“.

Evangelische Akademie: Info Tel. 251-0. (s. auch unter Veranstaltungen).

Evang. Gemeindeverein: 31.7., 20.00, Stammtisch, „Evang. Gemeindehaus“.

FC Traubing: Fitness-Gymnastik: Info Tel. 08157/922920; Fußball: Info Tel. 0171/4491383; Kinderturnen: Info Tel. 08157/900099; Tanzsportabteilung: Training Mo, 19.15 u. Do, 18.30, „Buttlerhofsaal“. Info Tel. 08151/89559.

FFW Tutzing: Di, 18.30, Übung der Jugendfeuerwehr; Di, 20.00, Übungsabend, beides „Feuerwehrgerätehaus“.

Fotogruppe Traubing: 4.7., 20.00, Allgemeiner Fotoabend, Technik im Alltag – auch Beispiele BSW München; 5.7., Fotoralley, Treffpunkt 16.30 am Karlstor; 18.7., Allgemeiner Clubabend, 20.00, Besprechung Bilder Fotoralley, Klubraum „Buttlerhof“. Info Tel. 08157/609942 (Hr. Wallisch).

Familiennetz: Kontakt: Roswitha Goslich, Info Tel. 906944.

Frauentreff: 4.7., 19.00, Programmgespräch für das III. Trimester 2013; „Evang. Gemeindehaus“;

12.7., 15.00, „Fische, Fischer, Sommerfrischler“, Ein köstlicher Spaziergang durch Starnberg, Treffpunkt: Tafel am Dampfersteg in Starnberg; Info u. Anmeldung bei Ulrike Nissen, Tel. 993426; 25.7., 19.00, Radeln nach Höhenried und Picknicken, Treffpunkt: Rathaus 18.15, Parkplatz Tennisclub 18.30, Info Heidi Gläser, Tel. 2187 oder 0176/43053013.

GFK – Gewaltfreie Kommunikation: 3. u. 15.7., 20.00 (Übungsabend), „Evang. Gemeindehaus“.

Gospelchor Rock'n Water: Fr, 5., 12., 19., 26.7., 17.15, Probe, „Evang. Gemeindehaus“. Info Tel. 08157/998743.

Heimatbühne: 7.7., 18.00, Stammtisch, „Sportler Stüberl“. Info Tel. 1201.

Holiday Squash Club: Training, Mo, 18.00 und Fr, 17.00, beide „Sportpark Starnberg“. Info Tel. 993948.

JM Tutzing: Immer am 1. Sonntag im Monat ab 18.00, „Alte Volksschule“, Greinwaldstraße. Info Tel. 1364.

Junge Union: Kontakt: Karsten Thost, Info Tel. 9056260.

KAB: 16.7., Besuch im Kloster St. Ottilien mit Führung und anschl. Kaffeetrinken. Kontakt: Monika Fries, Info Tel. 8523.

Kinderchor: Di, 14.15 (Klasse 1 und 2); Di, 17.15 (Klasse 3 und 4), beides „Roncallihaus“.

Kinderkino: Kontakt: C. Schmidt, Info Tel. 08151/148-491.

Kirchchor, evang.: Di, 2., 9., 16., 23., 30.7., 19.00, „Evang. Gemeindehaus“.

SOMMERFEST IM NORDBAD

Samstag, 20. Juli

Ausweichtermin: 27. Juli

Windsurfing- und
Katamaran-Ferienkurse

SURF + SEGEL
CENTER TUTZING



(0 81 58) 68 19 • www.nordbad.de

Zahnatelier

Ulrika Tarnström – Schöne Zähne

Zahnärztin

"Nichts ist wertvoller als Ihre Zähne"

Sommer - Special



Professionelle
Zahnreinigung

Neu! Bio-Bleaching
Bleaching

Alles zu gewohnt niedrigen Preisen

(bis zu **40 %** günstiger)

*Lassen Sie sich in einem
schönem Ambiente verwöhnen!
Gutscheine als Geschenkidee*

Zahnatelier

Possenhofener Str. 58 · 82319 Starnberg

Tel. 08151 - 446 19 60

Mobil 0171 - 850 15 35

KALENDER & KONTAKTE

Kirchenchor, kath.: Do, 20.00, „Großer Saal“. Info Tel. 993333.
Liederkranz Tutzing: Fr, 5., 12., 19., 26.7., 19.00, Singstunde, „Gymnasium“. Info Tel. 924049.
LineDance Gruppe „Westside Stompers“: Do, 4., 11., 18., 25.7., 19.30, „Evang. Gemeindehaus“.
Lotushaus Tutzing (offene Übungsgruppe für Gesundheit von Körper, Herz u. Seele): Mo u. Do, 19.30, „Roncallihaus“. Info u. Anmeldung, Tel. 2996.
Meditative Kreistänze: Im Juli keine Veranstaltung! Kontakt: Gabriele Berding, Info Tel. 907010.
Meditatives Schweigen: Fr, 19.00, „Roncallihaus“, Franziskus-Kapelle. Info Tel. 0163/9214552.
Meditatives Singen: Di, 19.30, „Roncallihaus“. Info Tel. 258280.
Mittagessen: Mo und Fr 11.30, „Betreutes Wohnen“, Bräuhausstr. 3; Anmeldung erforderlich! Info Tel. 906859 und Mi, 11.30, „Roncallihaus“; Anmeldung erforderlich! Info Tel. 90765-0.
Modelleisenbahn Club: Do ab 17.00, Vorführungen auch für Nichtmitglieder im „Clubheim“. Info Tel. 0174/7626883.
Motorrad u. Veteranenclub: Fr, 19.30, Clubabend, „Clubheim“ in Kampberg. Info Tel. 7272.
Museumsschiff-Verein „Tutzing“: Museumsschiff „Tutzing“ bei schönem Wetter von Di – So ab 11.00 geöffnet. Info über Verein: Tel. 1087, Café u. Bistro: 0173/5624950. s. auch unter Veranstaltungen im Juli.
Musikschule Tutzing-Weilheim: Info Tel. 08158/2104 u. 0881/682620.
Nordic Walking: 27.7., 10.00, „Maisinger Schlucht“, Anmeldung erforderlich! Kontakt: Claudia Streng-Otto, Tel. 0151/57349515.
Ökumenische Mutter-Kind-Gruppe: Fr, 10.00, „Roncallihaus“.
Ökumenischer Seniorenclub Tutzing: 17.7., 14.30, Kinderchor St. Joseph – Tutzing, Leitung: Helen von Rechenberg, Andrea Hassler, „Roncallihaus“; 30.7., 14.00, Seniorentag im Festzelt Tutzing. Kontakt: Irmengard Schwarz, Tel. 1779.
Philatelisten Club: So, 9.30, Briefmarkentausch, „Sportlerstüberl“.
Philosophiekreis: Mo, 1., 8., 15., 22., 29.7., 19.00, „Evang. Gemeindehaus“.
PopChor Tutzing: Di, 2., 9., 16., 23., 30.7., 18.30, „Evang. Gemeindehaus“.
Posaunenchor: Di, 2., 9., 16., 23., 30.7., 20.00, „Evang. Gemeindehaus“.
Schachfreunde Starnberger See: Info Tel. 905930.
Schützengesellschaft Edelweiß Traubing: Übungsabend Fr, 18.30, „Buttlerhof“. Info Tel. 08157/6358.
Schützengesellschaft Edelweiß: Do, 19.00, Schießabend, Schießstätte in „Dreifachsporthalle am Würmseestadion“, Bernriederstr. 1a. Info Tel. 3596.
Schützengesellschaft Immergrün: Training, Mo, 17.00, Schießabend Fr, 19.00, Schießstätte in „Dreifachsporthalle am Würmseestadion“, Bernriederstraße 1a. Info Tel. 08157/2640.
Seniorenclub Traubing: 3.7., 14.00, Gemütliches Beisammensein; 17.7., 14.00, Spielenachmittag, „Buttlerhof“. Kontakt: Evelin Schwab, Info Tel. 08157/3611.
Senioren Union Tutzing: Kontakt: Hubert Hupfaut, Info Tel. 8434.
Spielenachmittag der Senioren: Di, 15.00, „Roncallihaus“ und Do, 14.30, „Betreutes Wohnen“.
Sportclub Tutzing: Fitness & Tanz: Info Tel. 9518; Yoga: Info Tel. 6776.
Stockschützen-Verein: Info Tel. 8710.
Tanzkreis Traubing: Mo, 17.45, 14-tägig, Folklore u.a. zum Mitmachen, Info Tel. 08157/2070

**Legale 24-Stunden-Betreuung/Haushaltshilfe
ab 1.500,- Euro pro Monat
www.die-alternative-zum-pflegeheim.de
Fa. Schröter • Tutzing • Tel. (0 81 58) 997 290**

Wir fertigen auf Maß!

glaserei
20 Jahre
meisterbetrieb

petra neubacher gmbh | diemendorf 10a
82327 tutzing | tel.: 0 81 58-77 44

www.neubacher-glaserei.de

**HAUS
ÄRZTINNEN**

**Dr. med.
Alexandra Schöneberger-Lindl**

**Dr. med.
Constanze Herweg**

**PRAXIS FÜR
ALLGEMEINMEDIZIN**

Sprechzeiten

Mo	8:00-12:00 und 14-19:00
Di	8:00-12:00 und 14-18:30
Mi	8:00-12:00
Do	8:00-12:00 und 14-18:00
Fr	8:00-12:00 und 15-17:00

Kontakt

82327 Tutzing Hauptstrasse 76
T. 081 58 - 25 820
F. 081 58 - 25 82 28
info@hausarztinnen-tutzing.de

Träume werden Wirklichkeit...

ANTON Leitner

Planen
Schritt für Schritt
Bauplanung
Energieberatung

Bauen
Neubau · Anbau
Sanierung und Umbau
Gewerbebau

Wohnen
...kann so einfach sein.

Anton Leitner GmbH | 82327 Tutzing | Tel. 081 58/90 76 10 | Fax 081 58/90 76 121
E-Mail: info@leitner-wohnbau.de | www.leitner-wohnbau.de

Tänze im Kreis: Mo, 1., 8., 15., 22., 29.7., 10.00, „Evang. Gemeindehaus“.

Tauschring 5-Seen-Land: Info Tel. 258869.

Tennis-Club Tutzing: Info Tel. 2598-88.

Tierschutzverein: Info Tel. 3330.

TSV: Fußball, Leichtathletik, Schwimmen, Ski, Tischtennis, Triathlon, Turnen, Volleyball: Anmeldung Mi, 17.00-18.00, TSV-Center, Bernriederstr. 1a, Info Tel. 9873.

4.7., 18.7. 18.00, Abnahme des Deutschen Sportabzeichens, Würmseestadion (bei trockenem Wetter).

Tutzing Förderverein für Tourismus: Tourismus-Büro im „Vetterlhaus“. Info Tel. 258850, Fax 258632.

Tutzing Gilde: Mo (14-tägig), 16.45, Kindertanzgruppe; Mo (14-tägig), 19.00, Jugendtanzgruppe. Info Tel. 7818.

Tutzing Kleiderstube u. Caritas Trödeladen: Di, Mi., Do., 10.00-12.30 u. 14.00-17.00, Sa. 10.00-12.30, Alter Pfarrsaal, St. Joseph. Info Tel. 0151/54429285 nur zu den Öffnungszeiten!

Tutzing Marketing: 18.7., 8.00, Unternehmer-Frühstück, „Café Höflinger“. Info Tel. 906803.

Tutzing Ruderverein: Info Tel. 258315.

Tutzing Skatfreunde: Mi, 19.30, „Tutzing Hof“. Info Tel. 999841.

Tutzing Tischlein deck dich: Fr, 11.00 - 12.00, Lebensmittelausgabe, „Alter Pfarrsaal“ St. Joseph. Info Tel. 90765-0.

VdK: 15.7., 14.00, Halbtagsausflug Schifffahrt auf dem Starnberger See, Details u. Anmeldung: Marie Luise Nickel, Tel. 6911.

Verschönerungsverein: Info Tel. 9390.

Veteranen- und Soldatenverein Traubing: Info Tel. 08158/6538.

Veteranen- und Soldatenverein Tutzing: So, 10.00, Stammtisch „Tutzing Hof“. Info Tel. 6298 oder 6288.

Vitality: Info: Sonja Skok, Tel. 0177/5972147.

Warmwasser-Gymnastik: Mi, 9.40 u. 10.30, „Hotel Seeblick“, Bernried. Info Tel. und Anmeldung 08157/4617.

Wasserwacht: Info Tel. 08157/900133.

Weight Watchers: Di, 18.30, „Roncallihaus“. Info Tel. 08803/774398.

Weltladen Tutzing: Öffnungszeiten Mo – Sa 9.30 – 12.30, Do u. Fr 15.00 – 18.00, Greinwaldstr. 18, Info Tel. 0151/57371637.

Witwenkreis: 9.7., 14.00, „Evang. Gemeindehaus“.

(Für die Richtigkeit der Angaben keine Gewähr, Irrtümer und Änderungen vorbehalten)

Sonne unter's Dach!

Dachfenster, Dachgauben etc.

Beratung, Planung, Ausführung:

Zimmerei Andreas Schwaiger

Alles rund ums Haus

Mühlrainstraße 14 · 82407 Haunshofen
Tel. (0 81 58) 95 44 · Fax (0 81 58) 96 51



HUT Geske GmbH

Hochstadterstr.10 • 82229 Unering

Tel 08153 - 2004

Öffnungszeiten: Mo-Fr 10-12 u. 14.30-18 Uhr

Mi-Nachmittag geschl. Sa nach Vereinbarung

Riesenauswahl an Damen- und Herrenhüten für jeden Anlass

- Große Auswahl an Trachtenhüten aller Art und in allen Qualitäten - auch Anfertigung.
- Strohhüte: trachtig, klassisch oder elegant, außerdem Anlasshüte, Haarschmuck und Fascinators.

Wir reparieren Ihre Hüte:

z.B. putzen - auffrischen- aufbügeln - weiten ...

Bei uns finden Sie auch eine große Auswahl an Zubehör wie: Hutabzeichen, Federn, Flaume, Knöpfe, Miederhaken, Handgestricktes und handgeschnitzten Hutschmuck.

Ihr zuverlässiger Haustechnik-Partner vor Ort

Renovierung leicht gemacht mit BHR

Heizung alt? Kein Problem mit BHR

Reparaturen in der Haustechnik mit BHR

Jeden Tag Freude in Wohnung und Bad

**B
H
R**

Badrenovierung komplett
Heizungsmodernisierung
Renovierungsmanagement

Oliver Faltermeier, Herrestraße 3, 82327 Tutzing, Tel. 08158 - 25 89 86, Fax 08158 - 906 52 20, Mobil 0160 - 90 60 05 26
E-Mail: info@bhr-faltermeier.de, Internet: www.bhr-faltermeier.de

KIRCHENMITTEILUNGEN

KATHOLISCHE KIRCHE

Gottesdienste

Mi 03.07.		Fest des Hl. Thomas, Apostel
	19.00 Uhr	Abendmesse
Sa 06.07.	19.00 Uhr	Vorabendmesse
So 07.07.		14. Sonntag im Jahreskreis
	8.30 Uhr	Pfarrgottesdienst
	10.30 Uhr	Familiengottesdienst mit dem Kinderhaus St. Josef und Verabschiedung der Vorschulkinder
Do 11.07.	10.30 Uhr	Gottesdienst der Realschule – Benedictus-Tag
Fr 12.07.	19.00 Uhr	Andacht für Firmlinge und Paten am Vorabend der Firmung
Sa 13.07.	10.00 Uhr	Festgottesdienst mit Spendung des Firm sakramentes
		Musikalische Gestaltung durch die Jugendband
		Firmspender: Domkapitular Walter Schmiedel
	19.00 Uhr	Vorabendmesse
So 14.07.		15. Sonntag im Jahreskreis
	8.30 Uhr	Pfarrgottesdienst
	10.30 Uhr	Familiengottesdienst und Kinderkirche
		anschl. Kirchenkaffee im Brunnenhof
Fr 19.07.	8.30 Uhr	Ökum. Abschluss-Gottesdienst der 10. Klassen, Realschule
	17.00 Uhr	Ökum. Abschluss-Gottesdienst der 9. Klasse, Mittelschule (Alte Kirche)
Sa 20.07.	19.00 Uhr	Vorabendmesse
So 21.07.		16. Sonntag im Jahreskreis
	8.30 Uhr	Pfarrgottesdienst
	10.15 Uhr	Festgottesdienst zum Schützenjahrtag - 150-jähriges Jubiläum der Altschützen Tutzing im Bleicherpark (bei Regen findet der Gottesdienst im Festzelt statt)
Di 23.07.	8.00 Uhr	Ökum. Schulgottesdienst der 5. - 6. Klassen
	9.45 Uhr	Ökum. Schulgottesdienst der 1. - 2. Klassen
Mi 24.07.	16.00 Uhr	Gottesdienst im Kreisaltenheim Garatshausen
Do 25.07.	8.00 Uhr	Ökum. Schulgottesdienst der 3. - 4. Klassen
Fr 26.07.	19.30 Uhr	Ökumenisches Taizé-Gebet (Klosterkirche)
Sa 27.07.	16.00 Uhr	Kleinkindergottesdienst „Sommer – Sonne – Wasser“
	19.00 Uhr	Vorabendmesse
So 28.07.		17. Sonntag im Jahreskreis
	8.30 Uhr	Pfarrgottesdienst
	10.30 Uhr	Jugendgottesdienst mit der Jugendband – Dankgottesdienst der Firmlinge
		Kinderkirche anschl. Reise- und Urlaubssegen für alle Generationen
	18.00 Uhr	Festgottesdienst zum 50-jährigen Jubiläum der JM mit Abt Dr. Johannes Eckert
Di 30.07.	8.00 Uhr	Ökum. Abschlussgottesdienst des Gymnasiums
	9.35 Uhr	Abschlussgottesdienst der Realschule

In der Regel finden zusätzlich folgende Gottesdienste statt (Änderungen sind möglich – bitte entnehmen Sie diese dem wöchentlich erscheinenden Kirchenanzeiger):

Klosterkirche: Mo u. Di 17.45 Uhr (Vesper u. Hl. Messe)

Franziskuskapelle: Mi 9.00 Uhr (Hl. Messe, außer Ferien)

St. Joseph: Do 19.00 Uhr (Abendmesse)

Di 16.00 Uhr (Rosenkranz)

Sa 18.30 Uhr (Rosenkranz)

Alte Kirche St. Peter u. Paul: Fr 9.00 Uhr (Hl. Messe)

Höhenried Klinikkapelle: 1. u. 3. Mi 19.00 Uhr (Abendmesse)

Garatshausen Schlosskapelle: Sa 10.00 Uhr (Hl. Messe oder Kommunionfeier)

Veranstaltungen der katholischen Kirche (Roncallihaus)

Mi 03.07.	19.45 Uhr	Glaubenskurs für Erwachsene – Abschlussabend
Do 04.07.	8.00 – 13.00 Uhr	Besinnungstag der Firmlinge
	19.30 Uhr	Veranstaltung des Frauenbundes (Führung in der Ev. Akademie)
Mi 10.07.	20.00 Uhr	„GeistReich“ – Offener Treff – Glaubensgespräch für Interessierte
Di 16.07.	19.00 Uhr	Informationsabend zur Ökumenischer Studienreise „Auf den Spuren von Martin Luther“
	20.00 Uhr	Treffen aller Kindergottesdienstteams
Mi 17.5.	20.00 Uhr	Mitgliederversammlung des „Weltladen Tutzing e.V.“
Mi 24.07.	19.45 Uhr	Pfarrgemeinderatssitzung
Do 25.07.	20.00 Uhr	Arbeitskreis „Kinder- und Familien-pastoral“
Sa 27.07.	16.30 Uhr	Sommerfest der Mutter-Kind-Gruppen
Mo 29.07.	20.00 Uhr	Gemeinsames Treffen von Pfarr-gemeinderat und Kirchenvorstand

KATHOLISCHE KIRCHE TRAUBING

Gottesdienst

Mi 03.07.	09.00 Uhr	Hl. Messe
Fr 05.07.	17.00 Uhr	Rosenkranzgebet
So 07.07.	09.00 Uhr	Hl. Messe
Mi 10.07.	09.00 Uhr	Hl. Messe
Fr 12.07.	17.00 Uhr	Rosenkranzgebet
So 14.07.	09.00 Uhr	Hl. Messe
Mi 17.07.	09.00 Uhr	Hl. Messe
Fr 19.07.	17.00 Uhr	Rosenkranzgebet
So 21.07.	09.00 Uhr	Hl. Messe
Mi 24.07.	09.00 Uhr	Hl. Messe
Fr 26.07.	17.00 Uhr	Rosenkranzgebet
So 28.07.	09.00 Uhr	Hl. Messe
Mi 31.07.	09.00 Uhr	Hl. Messe



Familientradition seit über 55 Jahren

Wir sehen unsere Aufgabe als Bestatter und Trauerbegleiter darin, den Verstorbenen in Würde und Respekt zur letzten Ruhe zu begleiten, Ihnen als Trauernde die nötigen Behördengänge abzunehmen, für den reibungslosen Ablauf der Bestattung zu sorgen, unsere Arbeit ganz nach Ihren Wünschen auszurichten und mit unserer langjährigen Erfahrung einfühlsam und zuverlässig für Sie da zu sein.



82319 Starnberg - Hanfelder Str. 53
Tel.: 0 81 51 / 3 61 40

82131 Gauting - Bahnhofstr. 17
Tel.: 089 / 850 21 78

82327 Tutzing - Greinwaldstr. 13
Tel.: 0 81 58 / 63 42

86911 Dießen a. A. - Johannistr. 21
Tel.: 0 88 07 / 67 00

82362 Weilheim - Bahnhofallee 2a
Tel.: 0881 / 927 00 27

82515 Wolfrahtshausen - Sauerlacher Str. 62
Tel.: 0 81 71 / 2 11 80

www.bestattungenzirnigibl.de
nachricht@bestattungenzirnigibl.de

RAT UND HILFE IM TRAUERFALL
ZIRNGIBL
BESTATTUNGEN

EVANGELISCHE KIRCHE

Gottesdienste

Fr	5.7.	19.30	FeierAbend Abendgebet mit Liedern aus Taizé und anschließendem Bibelgespräch
So	7.7.	9.00	Gottesdienst mit Abendmahl in Bernried, Hofmarkskirche (Pfarrer Richard Graupner)
		10.15	Gottesdienst mit Abendmahl in Tutzing, Christuskirche (Pfarrer Richard Graupner)
Mi	10.7.	15.30	Gottesdienst im Altenheim Garatshausen (Pfarrer Ulrike Wilhelm)
Do	11.7.	16.00	Gottesdienst im Krankenhaus Tutzing (Pfarrer Ulrike Wilhelm)
So	14.7.	9.00	Gottesdienst in Bernried, Hofmarkskirche (Pfarrer i. R. Ernst Kunas) anschließend ökum. Kirchenkaffee (Torbogenhalle)
		10.15	Gottesdienst in Tutzing, Christuskirche (Pfarrer i. R. Ernst Kunas)
So	21.7.	14.00	Familien-Gottesdienst zum Sommerfest Motto: „Wasser des Lebens“ (Pfarrer Ulrike Wilhelm, Pfarrerin Dagmar Häfner-Becker und Team) • anssl. Kaffee, Kuchen, Attraktionen • ab 16.30 Uhr Essen vom Grill Kuchenspenden werden herzlich erbeten; sie können ab 11.00 Uhr in der Kirche abgegeben werden!
Fr	26.7.	19.30	Ökum. Taizé-Gebet in Tutzing, Klosterkapelle
So	28.7.	9.00	Gottesdienst in Bernried, Hofmarkskirche (Pfarrer Ulrike Wilhelm)
		10.15	Gottesdienst in Tutzing, Christuskirche (Pfarrer Ulrike Wilhelm) mit besonderer Musik

Veranstaltungen

der Evang. Kirchengemeinde Tutzing / Bernried

Do	11.7.	20.00	Bausteine Christuskirche e. V. Mitgliederversammlung
Mi	17.7.	20.00	Öffentliche Kirchenvorstandssitzung
Mo	29.7.	20.00	Ökum. Sitzung des Kath. Pfarrgemeinderats und des Evang. Kirchenvorstands (Roncallihaus)

Sabine und Vanessa
Köpke
Friseurmeisterinnen



Traubingerstraße 14
82327 Tutzing am See
08158-7237
haarstudio.glamour@t-online.de

HÖRZENTRUM
FÜNF-SEEN-LAND



empfehl:

Die terzo® Gehörtherapie – und Ihre Ohren werden Augen machen!

Nur 2 Wochen zu Hause trainieren und
schon können Sie Gespräche spürbar
besser verstehen.

terzo-Zentrum Tutzing

Greinwaldstraße 4

☎ 0 81 58/90 67 25

www.terzo-zentrum.de



Gehörtherapie
Hörgeräte

Rechtzeitig zum Ferien- beginn:



Unser 13-Punkte- Urlaubs-Check

- Klimaanlage
- Batterie
- Fahrzeugunterseite
- Schließzylinder
- Motoröl
- Scheinwerfer
- Kühlung
- Scheibenwasch-
anlage
- Keilriemen
- Reifen
- Fahrwerk
- Bremsen
- Beleuchtung

19,50 € zzgl. Material-
kosten



auto lanio gmbh

Kfz-Meisterbetrieb

Kfz-Reparaturen aller Art
Abgasuntersuchung
Bremsenprüfstand
TÜV im Haus
Klimaanlagenservice
Unfallinstandsetzung
Optische Achsvermessung
Neu- u. Gebrauchtwagen

Hauptstraße 34, Tutzing
Tel.: (08158) 9771, Fax 9772
www.auto-lanio.de



Leserbriefe

Zu: TN 6 „Durchbohrte Flur“ Geothermie, TN 6/2013

Eine Anlage dieser Größe in dieser Lage hat nur am Rande mit grüner Energiegewinnung zu tun, hauptsächlich geht es um persönliche Profitmaximierung auf Kosten der Allgemeinheit.

Im EEG ist festgelegt, dass nicht nur die Energie, die am Ende der Gemeinschaft zur Verfügung steht vom Bund bezuschusst wird, sondern die gesamt produzierte Energie – auch wenn diese zum Großteil von der Anlage selbst verbraucht wird. Das bedeutet: Für 100% erzeugte Energie erhält der Betreiber 23ct/kWh vom Staat. Für den Anteil davon, der für die Erzeugung verbraucht wird, zahlt er aber nur 9ct/kWh. Die Differenz ist sein Gewinn auf Kosten der Allgemeinheit. Denn diese Energie ist verbraucht, steht der Allgemeinheit nicht zur Verfügung, wird aber trotzdem teuer bezahlt.

Bei dem Geothermie-Kraftwerk werden satte 2/3 der produzierten Energie aber vom Kraftwerk selbst verbraucht. Das macht die Anlage natürlich für den Betreiber interessant, aber nicht für den Stromabnehmer = Bürger. Dass er die anfallende Wärme „großzügig“ an die Gemeinde Bernried abgibt, ist kein Wunder – er hat ja schon Kasse gemacht. Feigenblatt Wärmeerzeugung!

Der Betreiber macht also Gewinn auf Kosten des Staates = die Allgemeinheit = jeder einzelne von uns. Dass dies die wahre Motivation ist, wird auch deutlich, da das Projekt ja anscheinend nicht umgesetzt wird, falls diese Lücke vom Gesetzgeber noch geschlossen wird.

Der Gigantismus, der hier betrieben wird, ist bezeichnend. Je mehr Energie verbraucht wird, desto mehr Verdienst für den Betreiber (s.o.). Und hier wird richtig Energie umgesetzt. Es soll nicht etwa eine übliche Anlage entstehen, sondern es wird hier eines der größten Geothermiekraftwerke Europas (!) gebaut. Haben wir hier in unserer ländlichen Region tatsächlich so einen exorbitanten Energieverbrauch oder soll einfach mehr Geld für den Betreiber erwirtschaftet werden?

In eigener Sache:

- Ab der Oktoberausgabe suchen wir für Traubing eine neue Austrägerin / einen neuen Austräger. Wenn Sie Interesse daran haben, einmal monatlich die Tutzinger Nachrichten zu verteilen und die Bedingungen erfahren möchten, melden Sie sich bitte bei Hermann Buncsak Tel. 08158 / 2050. Sie können auch eine Email an die Redaktion schicken: redaktion@tutzinger-nachrichten.de. Wir freuen uns auf Ihre Mitarbeit bei unserem Magazin für Tutzing und seine Bürger.
- Immer öfter bekommen wir von unseren Lesern Ansichtsexemplare von Büchern, die sie geschrieben haben. Leider mangelt es an Zeit, diese kurzfristig zu lesen und in den TN zu besprechen. Wir bitten um Ihr Verständnis.
- Aus gegebenem Anlass noch einmal die Bitte: Schicken Sie Ihre Beiträge unbedingt als word doc und die Bilder als jpg (und nicht als scan in den Text eingefügt), da wir sie sonst u.U. nicht veröffentlichen können. Wir bitten auch darum, Beiträge erst dann zu schicken, wenn sie ihre endgültige Form haben, da Änderungen immer sehr zeitaufwändig sind.

Die Befürworter argumentieren, dass man sich den Standort nicht aussuchen kann, sondern dort bauen muss, wo es die geologischen Voraussetzungen gibt.

Das ist nicht ganz richtig, denn dieser Standort wurde ausgesucht! Durch eine abgelenkte (!) Bohrung wurde der Standort gezielt gewählt. Genauso gut könnte man die Anlage aus dem Landschaftsschutzgebiet heraus lenken. Aber dann würde dieser Koloss ja stören und eventuell Emissionsobergrenzen überschreiten. Da baut man doch lieber mit privilegierter Genehmigung ins Landschaftsschutzgebiet. Die Gemeinde Bernried könnte ja auch näher an ihr Wohngebiet heran rücken. Man müsste ja auch viel weniger Fernwärmrohrkilometer verlegen. Aus verständlichen Gründen wollen sie das aber nicht. Lärmbelästigung / Schäden an Gebäuden / Schwerlastverkehr / etc. Da baut man nach dem St. Florianprinzip doch lieber so nah am Nachbarn wie möglich.

Übrigens: Der Sachverständigenrat für Umweltfragen der Bundesregierung hat ganz klar formuliert, dass das Westufer des Starnberger Sees von Geothermie frei zu halten ist! Aber wenn so viel Geld ins Spiel kommt, spielt das anscheinend keine Rolle. Warum hält man sich nicht an die Ratschläge? Warum gibt es diesen Sachverständigenrat der Bundesregierung überhaupt, wenn man sich nicht an die Ratschläge hält?

Wir müssen weg von den fossilen Energien und brauchen zukunftsfähige Energieformen. Ein Geothermie-Kraftwerk mit einem sehr geringen Nutzungsgrad ist in dieser Form allerdings keine zukunftsfähige Energie.

Fazit: Ein cleverer Investor schöpft das Geld ab und wir zahlen mit unseren Steuergeldern, aber vor allem mit unserer Umwelt den Preis für diesen Irrsinn. Und lassen uns auch noch vormachen, dass das irgendwas mit Umweltschutz zu tun hat. Wir werden an der Nase herumgeführt und für dumm verkauft. Natürlich steht es jedem frei eine Gesetzeslücke auszunutzen und seinen Gewinn zu maximieren. Aber müssen wir dafür die Bühne bieten und unsere schönsten Plätze im Landschaftsschutzgebiet opfern? *Gerhard Huber*

Zu: „Stiftung Aktion Knochenmarkspende Bayern“, TN Heft 5/ 2013

Ganz herzlichen Dank an Sie, dass Sie dem Thema Blutstammzellspende einen so großen Raum in den Tutzinger Nachrichten geschenkt haben. Seit 13 Jahren arbeite ich nun für die Stiftung Aktion Knochenmarkspende Bayern und ich kann ihr Wachstum und den medizinischen Erfolg dieser Behandlung beinahe täglich spüren und erfahren. Wir würden uns sehr freuen, wenn es Ihnen möglich wäre, uns den Artikel als PDF zu senden, da wir ihn sehr gerne auf unsere Homepage stellen würden.

Verena Spitzer, Stiftung Aktion Knochenmarkspende Bayern



Korrekturen: **Artikel Kum Nye** TN 6 / 13

Irrtümlicherweise wurde die Webadresse von Frau Zirngibl angegeben. Die richtige Adresse ist jedoch www.kumnye-meditation.de

»Die Natur braucht sich nicht anzustrengen,
bedeutend zu sein. Sie ist es.«

Robert Walser



Der Tratzinger

Der Tratzinger und der Spezl sind auf einem ihrer Spaziergänge unterwegs und der Spezl schwärmt gerade, wie schön doch das Leben auf dem Land und natürlich speziell in Tutzing ist. „De guade Luft und da See da herunten – mei, sovui schee. Und de scheena oidn Baam überall und wenn i dann die Kirchenglocken läuten hör und drobn beim Bauern da Gockel kräht, dann fühl i mi richtig wohl und dahoam!“ Der Tratzinger hat seinen grantigen Tag und der Spezl mit seinem Heile-Welt-Gerede geht ihm richtig auf die Nerven. „Ja, ja unser Luft ist vielleicht im Vergleich zu der aufm Mittlern Ring no ganz guat und an See hot zum Glück aa no koana wegtragen kenna. Aber mit deine Kirchenglocken und deim Gockel, da gehst ma weider!“ „Wieso, was is denn mit dene?“ will der Spezl wissen. „Da kann ma doch drauf warten, dass jemand bei uns aa prozessiert, weil de Glockn z’ laut sand und der Gockl in aller Hergotts Fruah mit seim Geplärre stört!“ „Ja aber des is halt auf’m Land so, dass da de Glockn läuten und da Gockel kräht!“ wirft der Spezl irritiert ein. „Da werd si doch koa Richter finden, der wo des verbieten duat!“ „Hast du eine Ahnung, was de alles scho verboten haben! Grad hat’s wieder so a Urteil gebn! Waar net des erste Moi, dass Glockn abg’sstellt wern müssen und dass da Gockel in Suppentopf eini kummt, damit a Ruah is.“ Der Spezl will es gar nicht glauben, aber dann fällt ihm ein, dass wir in Tutzing ja auch so ein Problem haben, wo man etwas verbieten will, was schon vor den Klägern da war und zu Tutzing dazu gehört! Er nimmt trotzdem einen letzten Anlauf: „Aber scheene oide Baam hamma überall, gell?“ Aber auch da kommt er dem Tratzinger grade recht: „Oide Baam, oide Baam. Woaßt du net, wia lästig oide Baam sei kenna?“ „No ja, wenn festg’stellt werd, dass sie morsch oder krank sand, dann kummans ja eh weg“ räumt der Spezl ein. „Naa“ sagt der Tratzinger „de miassen manchmoi scho weg, wenn’s da einfach so umeinander stehn, weil’s im Weg sand.“ Dem Spezl bleibt der Mund offen stehen: Da hat er noch gar nicht daran gedacht, dass die Natur in einem Ort wie Tutzing ja wirklich oft im Weg ist, einfach dadurch, dass sie um uns rum ist und beim Bauen stört! „Eigentlich derfat de Natur nur no da sein, wo man beim besten Willen gaar nix net hinbaun kann.“ sagt er zum Tratzinger. Der nickt: „Genau! Und wer mehra Natur habn will, der kann ja ins Dschungelcamp gehn!“

»Der Mensch ist ein Teil der Natur und nicht etwas, das zu ihr im Widerspruch steht.«

Bertrand Russell



Foto: Ursula Dornberger-Düren

Einen sonnigen Hochsommer Juli wünschen Ihnen
Ihre Tutzinger Nachrichten

Impressum

Tutzinger Nachrichten

Das Magazin für Tutzing und seine Bürger

31. Jahrgang

www.tutzinger-nachrichten.de

Ehrevorsitzender: Peter Gsinn

Verlag:

Redaktionsverein Tutzinger Nachrichten e.V.

Zugspitzstr. 30, 82327 Tutzing

1. Vorsitzende (V.i.S.d.P.) Elke Schmitz

elke.schmitz@tutzinger-nachrichten.de

Redaktion:

Hans-Peter Bernsdorf (HB), Hermann Buncsak, Ursula Cammerer (UC),

Ingrid Cavada (IC), Peter Gsinn (PGs), Matthias Gröschel (MGr), Walter Henle

(WH), Elisabeth Kolossa (EK), Heinz Klaus Mertes (HKM) Alfons Mühleck,

Anita Piesch (AP), Claus Piesch (CP), Elke Schmitz (esch), Gerd Stolp (GS),

Konrad Vollmayr (KV), Anka Schallameier (Scha), Jürgen Stadlbauer (JSt).

redaktion@tutzinger-nachrichten.de (Postanschrift wie Verlag)

Anzeigen:

Roland Fritsche (verantwortlich)

Floßmannstr. 2, 82399 Raisting, Tel.: 08807-8387, Fax: 08807-94514

anzeigen@tutzinger-nachrichten.de, www.tn-anzeigen.de

Preisliste Nr. 3 /2013w

Edition / Schlussredaktion:

M Com Consult

Bahnhofstraße 9-15, 82327 Tutzing

heinzklaus.mertes@tutzinger-nachrichten.de

Druck:

ulenspiegel druck gmbh, Birkenstraße 3, 82346 Andechs

Tel. 081 57/997 59-0, Fax 081 57/997 59-22, www.ulenspiegeldruck.de

Erscheinungsweise: 11 Ausgaben jährlich

Erscheinungsort: 82327 Tutzing

Auflage: 6.000 Exemplare

Die Tutzinger Nachrichten sind entgeltfrei und werden durch Anzeigenerlöse getragen. Wir bitten deshalb um Aufmerksamkeit für unsere Inserenten. Die redaktionellen Beiträge werden ehrenamtlich erstellt. Alle Rechte vorbehalten. Jegliche Art von Reproduktion nur mit schriftlicher Genehmigung des Verlags. Verantwortlich für Leserbriefe sind die jeweiligen Autoren.

Naturheilpraxis Reiner Nitzsche
Heilpraktiker

Prävention und Nachsorge mit Kräften aus der Natur

- Durchblutungsstörungen
- Offene Beine
- Schlaganfall
- Herzinfarkt
- Angina pectoris
- Bluthochdruck

Naturheilpraxis Reiner Nitzsche Heilpraktiker
Hauptstr. 53 | 82327 Tutzing | Tel. 08158.258 270



Strom und Wärme? Selbermachen! Mit dem Familienkraftwerk.



Werden Sie jetzt zum Energieversorger:
Das neue mikro-BHKW ecoPOWER 1.0 für
Ein- und Zweifamilienhäuser produziert
dezentral Strom und Wärme – dort, wo sie
im Haus benötigt werden. Das Familien-
kraftwerk ist nicht nur energiesparend und
mit einem Gesamtwirkungsgrad von bis zu
92 Prozent extrem effizient, sondern auch
zuverlässig und zukunftsorientiert.

Erfahren Sie jetzt, wie Sie das
mikro-BHKW ecoPOWER 1.0 für sich und
Ihre Familie nutzen können:
Fragen Sie uns einfach.

Ihr Fachmann für Energietechnik:



Holzhofering 22 | 82362 Weilheim
www.abele.eu | info@abele.eu